

lignatur

Ausgabe 34 / Jahrgang 2026

Wald für mehr.



SCHLESWIG-HOLSTEINISCHE
LANDESFORSTEN



Leitbild

Wer wir sind und
wie wir miteinander
umgehen und arbeiten

Seite 6

Rückblick

Geschichten aus den
Revieren der Landesforsten

Seite 10

Unser Wald im Norden

Lebensraum, Klimaschützer
und Wirtschaftsmotor

Seite 16

Inhalt

3	Vorwort des Direktors der Landesforsten
4	Vorwort der Verwaltungsratsvorsitzenden
6	<i>Leitbild</i>
10	<i>Rückblick</i>
14	<i>Personelles</i>
16	<i>Unser Wald im Norden – Lebensraum, Klimaschützer und Wirtschaftsmotor</i>
22	<i>Interview mit Lis Holling</i>
24	<i>Wald für mehr. Erlebnis</i>
26	<i>Vermischtes</i>
28	<i>Statistik 2025/2026</i>
50	<i>Lagebericht 2025</i>
52	Grundlagen des Unternehmens
52	Organisation und Organe
53	Wirtschaftsbericht
57	Prognosebericht
58	Risiko- und Chancenbericht
62	Bilanz zum 31. Dezember 2025
66	Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025
68	Anhang für das Geschäftsjahr 2025
76	Entwicklung des Anlagevermögens 2025
78	Bericht »Besondere Gemeinwohlleistungen«

»Schau tief in die Natur, dann wirst du alles besser verstehen.«
(Albert Einstein)

Vorwort des Direktors



Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
sehr geehrte Kunden, Partner und Freunde,

die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten blicken mit einem zufriedenen Lächeln auf das Jahr 2025 zurück. Wir hatten für die nachhaltige Waldwirtschaft so günstige Rahmenbedingungen wie selten: der Holzmarkt entwickelte sich gegen den allgemeinen wirtschaftlichen Trend stabil und günstig, wir mussten keine unerwarteten Katastrophen verkraften und das Wetter spielte mit, trockene Böden mit bester Tragfähigkeit für die planmäßige Holzernte und reichlich Niederschläge genau zur richtigen Zeit für einen gesunden Wald und gedeihende Neuwaldflächen. Was mich aber am meisten freut, ist, dass wir alle zusammen daraus auch das Beste für die uns anvertrauten Wälder und unser Nachhaltigkeitsunternehmen gemacht haben! Eine echte Teamleistung. Das zeigt der Zustand unserer Wälder, und das zeigen die Kennzahlen unserer Geschäftstätigkeit, mit denen wir unsere gesteckten Wirtschaftsziele bestens erreicht haben. Meine Anerkennung und mein Dank für diese Leistung gelten jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter genau wie unserem Umfeld aus Kunden und Partnern, das uns mit Vertrauen und Verlässlichkeit trägt.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle insbesondere bei den Vorsitzenden des Verwaltungsrates und der Gewährträgersammlung der SHLF, unserer früheren Staatssekretärin Anne Benett-Sturies und unserem vorherigen Minister Werner Schwarz, die den Staffelfstab ihrer Aufsichtsfunktionen im Jahr 2025 weitergereicht haben. Reibungslos und in verlässlicher Kontinuität wie ihre Vorgänger haben übernommen: Ina Abel als Vorsitzende des Verwaltungsrates, die die SHLF aus ihrer Zeit als Interimsdirektorin bereits bestens kennt, und Otto Carstens als Vorsitzender der Gewährträgersammlung in seiner Funktion als neuer Staatssekretär im Landwirtschaftsministerium. Ich freue mich auf die weitere vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Aufsichtsgremien.

Und ich freue mich, Ihnen in diesem Heft das neue Leitbild der SHLF präsentieren zu können (Wer wir sind und wie wir miteinander umgehen und arbeiten, S. 6). Es resultiert als Arbeitsergebnis aus einem von insgesamt 242 (!) Verbesserungsvorschlägen, die aus der letzten Mitarbeiterbefragung stammen und 2025 in einem komplexen Prozess erfolgreich abgearbeitet werden konnten. Die Ergebnisse haben auch Eingang in das Personal- und Organisationskonzept der SHLF gefunden, das für die nächsten zehn Jahre einen strategischen Rahmen der Unternehmensentwicklung zeichnet. Wir setzen auf unsere Kernkompetenz naturnahe Waldwirtschaft (Unser Wald im Norden – Lebensraum, Klimaschützer und Wirtschaftsmotor, S. 16), auf die Entwicklung neuer Geschäftsfelder wie Bestattungswälder (Interview mit Lis Holling, S. 22) und auf Nachwuchs und Entwicklungschancen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Interviews mit Lasse Koch, S. 19 und Ida Johannsen, S. 20).

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen!

Dr. Chris Freise
Direktor

Vorwort der Verwaltungsratsvorsitzenden

Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
liebe Kolleginnen und Kollegen der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten,

im vergangenen Jahr durfte ich das Amt der Verwaltungsratsvorsitzenden übernehmen – eine Aufgabe, die ich mit großer Freude angenommen habe. Besonders geprägt hat mich dabei meine Zeit als Interimsdirektorin in den Jahren 2023 und 2024. Währenddessen habe ich das starke Engagement, die hohe Motivation und die große Fachkompetenz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus nächster Nähe erlebt. Der vorliegende Jahresbericht ist für mich deshalb vor allem Ausdruck einer vertrauensvollen und erfolgreichen Zusammenarbeit mit dem neuen Direktor Dr. Chris Freise.

Die verantwortungsvolle Betreuung des Staatswaldes ist seit jeher ein zentraler Auftrag der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten. Dass wir im vergangenen Jahr zahlreiche Investitionen zum Erhalt und zur Weiterentwicklung unserer Waldbestände umsetzen konnten, verdanken wir nicht nur den guten Rahmenbedingungen am Markt, sondern ganz wesentlich auch Ihrem täglichen Einsatz. Gleichzeitig zeigt uns der Klimawandel, dass wir weiterhin entschlossen handeln und unseren Waldbau konsequent weiterentwickeln müssen.

Der öffentliche Wald übernimmt eine wichtige Vorbildfunktion. Gemeinsam verfolgen wir das Ziel, unsere Wälder klimastabil aufzustellen, damit sie auch in Zukunft vital, widerstandsfähig und leistungsfähig bleiben.



Ina Abel

Verwaltungs-
rats-
vorsitzende der
Schleswig-Holsteinischen
Landesforsten

Die ökologische, ökonomische und soziale Bedeutung steht gleichberechtigt nebeneinander und macht unsere Arbeit so vielseitig und wertvoll, teilweise aber auch herausfordernd. Gerade in Schleswig-Holstein kommt ihnen eine besondere Rolle für unsere Kulturlandschaft zu. Umso wichtiger ist es, dass wir diese Flächen pflegen und weiterentwickeln. In diesem Zusammenhang freue ich mich besonders über die Flächenankäufe des vergangenen Jahres – jeder einzelne ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zum Ziel eines Waldanteils von zwölf Prozent.

Mein besonderer Dank gilt Ihnen allen. Ihr Engagement, Ihre Erfahrung und Ihre tägliche Arbeit machen all das erst möglich. Ich bin überzeugt: Wir werden die kommenden Herausforderungen erfolgreich meistern und auch zukünftigen Generationen gesunde und starke Wälder hinterlassen.

Ina Abel
Vorsitzende des Verwaltungsrates

LEITBILD

Wer wir sind und wie wir miteinander umgehen und arbeiten

Wer wir sind

Die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten sind ein öffentliches Waldunternehmen.

Wirtschaftlich erfolgreich, **innovativ** und nachhaltig. Unser Kerngeschäft ist das **Management** des Landeswaldes und basiert auf dem nachwachsenden Rohstoff Holz mit unschlagbarer Klimabilanz. Wir arbeiten mit der Natur, nicht gegen sie. **Naturnahe** Waldwirtschaft ist unser wichtigstes Werkzeug.

Wir arbeiten **kompetent** im öffentlichen Auftrag in der Waldpädagogik, Ausbildung, Waldmehrung, im Waldtourismus und Waldnaturschutz. Auch in diesen Bereichen suchen und entwickeln wir **waldnahe** Wertschöpfungspotenziale.

Wald für mehr.

SCHLESWIG-HOLSTEINISCHE LANDESFORSTEN



SCHLESWIG-HOLSTEINISCHE LANDESFORSTEN



Dialog & Kommunikation

Wir **hören einander zu** und nehmen einander ernst. Wir sind **Teamplayer**. Wir bewältigen unsere Aufgaben gemeinsam.

Dabei schafft neben einer guten Ausstattung vor allem der **kollegiale Umgang** miteinander ein freundliches Arbeitsumfeld.

Die Vereinbarkeit von **Familie und Beruf** ist uns wichtig, genau wie die **Gesundheit** aller Mitarbeitenden.



Wir leben kooperativen Führungsstil. Das bedeutet einerseits die **Offenheit** für Verbesserungen und Kritik, andererseits auch die **Akzeptanz** von Entscheidungen. Wir geben uns regelmäßig gegenseitiges Feedback.

Wir schätzen die schlanke Struktur unseres Unternehmens mit flachen Hierarchien und direktem **Austausch**. Das bietet uns Mitarbeitenden die Möglichkeit, uns **aktiv** in die Gestaltung der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten einzubringen und wir sind gerne Teil dieses **dynamischen**, vorbildlichen Unternehmens.

Unser Handeln ist geprägt von dem Gedanken der gegenseitigen **Unterstützung**. Wir **helfen und vertrauen** einander und lernen aus Fehlern:

Was kann ich tun, um die Arbeit meiner Kolleginnen und Kollegen einfacher zu gestalten? Welche Informationen helfen für die folgenden Arbeiten? Wie können wir Prozesse gemeinsam **vereinfachen** und **verbessern**?

Wald für mehr.



Wir leben gegenseitigen **Respekt** und **Wertschätzung** für die Arbeit und Persönlichkeit des Anderen über alle Arbeitsbereiche und Ebenen.

Das kann nur **gelingen**, wenn jeder Einzelne seine Aufgaben und Pflichten nach **bestem Gewissen** erfüllt.

Unsere Ansprüche an unseren **respektvollen Umgang** im Unternehmen gelten selbstverständlich auch im Umgang mit unseren Geschäftspartnern und Kunden.



Respekt & Wertschätzung

Dabei ist sich jeder einzelne Mitarbeitende seiner **Außenwirkung** als Vertreter der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten bewusst und verhält sich **vorbildlich**.

Wald für mehr.



Wir wissen wer wir sind und was wir wollen. Die **Motivation** eines jeden einzelnen Mitarbeitenden ist der Grundstein für unseren gemeinsamen **Erfolg**.

Wir arbeiten mit **Leidenschaft** und aus Überzeugung für den Wald.

Wir teilen diese **Begeisterung** und kommunizieren offen und transparent.



Lernen & Leidenschaft

Wir **lernen nie aus**, denn unsere Herausforderungen im Arbeitsumfeld verändern sich stetig. Wir wollen jedem Mitarbeitenden die **Chance** geben, sich optimal zu entwickeln und sein **Potenzial** bestmöglich in das Unternehmen einzubringen.

Durch breite **Fortbildungsangebote** und Entwicklungsmöglichkeiten bleiben wir stets auf dem aktuellen Stand.

Wir sind fachkundige und **professionelle** Ansprechpartner für alle Bereiche des Waldes.

Unsere Arbeit leistet einen **Mehrwert** für die **Artenvielfalt**, die Funktionsfähigkeit von Waldökosystemen, für die Anpassung an den Klimawandel, für die Wertschöpfung im ländlichen Raum und für die **Lebensqualität** der Menschen im Land zwischen den Meeren.

Wald für mehr.

01
25

»GRÜNER TÜV« FÜR DIE SHLF

Seit 1999 sind die Wälder der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten nach dem international anerkannten Nachhaltigkeitsstandard des Forest Stewardship Council (FSC) zertifiziert. FSC steht für anspruchsvolle ökologische und soziale Bedingungen in der Waldwirtschaft. Im Januar 2025 wurde die Zertifizierung erneut bestätigt. »Der FSC-Standard wird von externen Prüfern wie eine grüne TÜV-Plakette nach gründlicher Durchsicht vergeben und ist ein Qualitätssiegel für die tägliche Arbeit aller Mitarbeitenden der Landesforsten«, so Dr. Chris Freise, Direktor der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten.



Rückblick

04
25

NEUER WALD PER DROHNE

In der Försterei Hartenholm waren die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten bei der Erstaufforstung besonders innovativ. Per Drohne wurde auf einer 1,1 Hektar großen ehemaligen Ackerfläche Saatgut der klimaresilienten Baumarten Sandbirke, Schwarzerle, Stieleiche, Küstentanne und Douglasie ausgebracht. Zum Einsatz kam eine Skyseed-Saat-Drohne, kombiniert mit eigens entwickelten Saatpellets. Die Pellets schützen die Samen vor Fraßfeinden und erleichtern die Keimung.



06
25

BIODIVERSITÄT IN NATURWÄLDERN

Gemeinsam mit der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt untersuchten Expertinnen und Experten der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten in einem Monitoringprojekt zur Artenvielfalt in Naturwäldern Artengruppen, Waldstruktur und Mikroklima. Auch Vögel und Fledermäuse wurden per Audiologger und KI erfasst. Das Projekt zielt darauf ab, die Rolle unbewirtschafteter und bewirtschafteter Wälder für die Biodiversität in Zeiten des Klimawandels besser zu verstehen. »Naturschutz ist Teil unserer naturnahen Waldwirtschaft«, erklärte Dr. Chris Freise, Direktor der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten, zum Projektauf-takt. Wichtig für das Waldmanagement sei außerdem, welchen Einfluss der Klimawandel auf die Biodiversität im Wald habe.



NACHWUCHS FÜR DIE WALDBEZUGENE UMWELTBILDUNG IM NORDEN

Im ErlebnisWald Trappenkamp haben zwölf Teilnehmende aus Schleswig-Holstein das Waldpädagogik-Zertifikat erfolgreich abgeschlossen. Es war bereits der 17. Kurs der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten zur Stärkung der waldbezogenen Umweltbildung im Norden. Die Absolventinnen und Absolventen vertieften ihr Wissen zu forstlich-ökologischen Zusammenhängen sowie Didaktik und Methodik. »Waldpädagogik macht Wald und Natur erlebbar – mit allen Sinnen, achtsam und verantwortungsvoll«, so Waldpädagogin Kerstin Schiele.





07 25 SPITZENLEISTUNG IM BUNDESWETTBEWERB DER LANDJUGEND

Zwei Mitarbeitende der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten haben es unter die besten Nachwuchskräfte ihres Fachs geschafft. Beim 37. Bundeswettbewerb der deutschen Landjugend in Bad Sassendorf erreichte der 23-jährige Forstwirt Lasse Koch einen hervorragenden 3. Platz. Der 21-jährige Felix Gayda verpasste mit Rang zwölf nur knapp eine Platzierung unter den besten Zehn. Beide Nachwuchsförstwirte erhielten ihr betriebliches Handwerkszeug am Ausbildungsstandort in Rickling.



12 25 LANGZEITSTUDIE IN KELLENHUSEN

Die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten und die Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt (NW-FVA) setzten ihr Biodiversitätsmonitoring fort. Im Naturwald Guttauer Gehege der Försterei Kellenhusen wurde im vergangenen Jahr eine weitere Erhebungsrunde abgeschlossen. »Die Waldökologinnen und -ökologen der NW-FVA dokumentierten präzise vorhandene Baumarten, Waldstrukturen, Mikrohabitate und das für viele Organismen unverzichtbare Totholz«, weiß Udo Harriehausen, Fachbereichsleiter Naturschutz und Biologische Produktion bei den Schleswig-Holsteinischen Landesforsten. Die Langzeitstudie zielt darauf ab, Erkenntnisse über die Entwicklung der Biodiversität, den Einfluss des Klimawandels und strukturelle Veränderungen in Wäldern mit natürlicher Dynamik zu gewinnen.

10 25 EMISSIONSFREIE FAHRZEUGE IM AUSSENDIENST

Die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten setzen verstärkt auf Elektromobilität. Revierleiter Alexander Decius testet seit Oktober 2025 einen vollelektrischen Ford Explorer im Försteralltag. Zwei weitere Elektrofahrzeuge kommen in Neumünster zum Einsatz. Ausgestattet für den Geländeeinsatz sollen sie die Fahrzeugflotte noch klimafreundlicher machen. »Mit Hybridantrieben haben wir bereits mehrjährige Erfahrungen. Die Elektrofahrzeuge sind für uns ein weiterer Schritt auf dem Weg zur Klimaneutralität unserer Fahrzeugflotte. Mit ihrem Einsatz gestalten wir unseren Fuhrpark sukzessive klimafreundlicher«, sagt Dr. Chris Freise, Direktor der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten.



12 25 FÖRSTER UND NATURSCHÜTZER ARBEITEN HAND IN HAND FÜR HEIDE UND ZAUNEIDECHSE

Im vergangenen Jahr wurden am Ochsenweg zwischen Heidebunge und Sorgbrück auf Flächen der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten und der Gemeinden Owschlag und Kropp umfangreiche Pflegearbeiten durchgeführt. Zu den Maßnahmen zählten unter anderem die Entfernung von Gehölzaufwuchs und die gezielte Herstellung von Rohbodenstellen, die für den Erhalt dieser seltenen Lebensräume unerlässlich sind. Darüber hinaus wurde ein Ansiedlungsprojekt für die streng geschützte Zauneidechse initiiert, deren Auswilderung für diesen Sommer geplant ist. Förster und Naturschützer arbeiten bei der Umsetzung Hand in Hand.



© Jasper Brennberger

Personelles

aktuell
2026

MALTE BRUHN IST DAS NEUE GESICHT IN DER FÖRSTEREI SATRUP

Staffelübergabe in der Försterei Satrup der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten: Malte Bruhn ist seit April neuer Revierleiter und hat die Försterei von Tim Tölsner übernommen, der sie über ein Jahr erfolgreich in Vertretung geführt hat und mittlerweile als sogenannter Flexiförster neuen Aufgaben innerhalb der Landesforsten nachgeht. Malte Bruhn ist glücklich mit seiner neuen Aufgabe: »Ich fühle mich bestens vorbereitet und freue mich auf die beruflichen Herausforderungen und die Arbeit in den schönen Wäldern Angelns. Der Austausch mit Erholungssuchenden ist mir dabei ein besonderes Anliegen.«



GENERATIONSWECHSEL IN DER FÖRSTEREI SCHARBEUTZ

Nach mehr als 35 Jahren im Dienst der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten verabschiedete sich Karsten Tybussek (links) am 1. Juli 2026 in den verdienten Ruhestand. Die Leitung der Försterei Scharbeutz hat indes Wolf-Hendrik Porath übernommen, der gespannt auf seine neuen Aufgaben und die damit verbundenen Herausforderungen blickt. »Ich freue mich sehr darauf, die vielfältigen Aufgaben im Revier aktiv gestalten zu dürfen. Ein besonderes Anliegen sind mir dabei der Waldnatschutz und der Dialog mit den Erholungssuchenden«, äußerte sich Porath zur Staffelübergabe. Sein beruflicher Weg führte ihn früh zur Forstwirtschaft. Schon als Abiturient absolvierte er mehrere Praktika in der Försterei Scharbeutz. Er studierte Forstwissenschaften an der TU Dresden und absolvierte anschließend das zweijährige Traineeprogramm der SHLF.

Rück-
blick
2025

ZUGÄNGE

Jannik Paris	_ Übernahme nach Ausbildung
Matthias Sandrock	_ Weiterbeschäftigung nach Pensionierung
Paula de la Fuente Hering	_ Abteilung 2.2
Lars Scheller	_ Abteilung 4.1
Angela Harm	_ Übernahme nach Saisonbeschäftigung in unbefristete Tätigkeit
Mara Carstensen	_ Übernahme nach Saisonbeschäftigung in unbefristete Tätigkeit
Jonas Hinrichsen	_ Azubi
Bjarne Balbierski	_ Azubi
Hilke Marisa Hinz	_ Azubi
Anna Elisabeth Calenberg	_ Azubi
Benedikt Berg	_ Azubi
Connor Kahlau	_ Trainee
Torben Frahm	_ Trainee
Kevin Wiegandt	_ Forstwirt
Martin Bobrowski	_ Übernahme nach Saisonbeschäftigung in unbefristete Tätigkeit

ABGÄNGE

_ Manfred Sprehn (Forstwirt) _ Joachim Strauch (Forstwirt) _ Ullrich Wulf (IT) _ Marion Fraile de la Fuente (Friedwald) _ Carmen Radtke (Abteilung 3) _ Caroline Meinhardt (Revierleiterin) _ Juhl Harneit (Forstwirt) _ Katrin Pakula (Flexi-Försterin) _ Tim Andresen (Azubi) _ Lars Torben Rust (Azubi) _ Lion Kaspar Walter (Azubi) _ Markus Peddinghaus (Forstwirt) _ Peder Christian Gade (Abteilung 7) _ Heide Anders-Schnipkoweit (Revierleiterin RFÖ Rickling) _ Ingrid Skatikat (Abteilung 3)



Matthias Sandrock



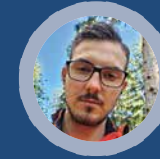
Paula de la Fuente Hering



Lars Scheller



Mara Carstensen



Benedikt Berg



Hilke Marisa Hinz



Connor Kahlau



Anna Elisabeth Calenberg



Torben Frahm



Kevin Wiegandt



Martin Bobrowski

Ein grüner Klimaschützer schreibt schwarze Zahlen

Unser Wald im Norden – Lebensraum, Klimaschützer und Wirtschaftsmotor

Wer an Schleswig-Holstein denkt, dem kommen meist Küsten, weite Landschaften, Moore und maritimes Flair in den Sinn. Der Gedanke an den Wald hingegen rangiert eher nicht auf den vorderen Plätzen der Assoziationen, die man mit dem Land zwischen den Meeren verbindet. Und tatsächlich ist die Landesfläche in Schleswig-Holstein nur mit 11,5 Prozent Wald bedeckt. Aber gerade deshalb lohnt sich ein genauerer Blick auf den Tausendsassa Wald. Denn der Wald im Land zwischen den Meeren ist weit mehr als ein Lebensraum für Tiere und Pflanzen, Erholungsstätte und Klimaschützer. Er ist zugleich ein bedeutender Wirtschaftsraum, Arbeitsplatz, Ausbildungsort und wichtiger Baustein für die Zukunftsfähigkeit des ländlichen Raums in Schleswig-Holstein.

Jährlich liefern die Wälder Schleswig-Holsteins rund 1,2 Millionen Kubikmeter Holz. Damit deckt das Land theoretisch etwa ein Drittel des eigenen jährlichen Pro-Kopf-Verbrauchs dieses vielseitigen Rohstoffs. Möglich wird dies durch eine naturnahe, nachhaltige Waldwirtschaft wie die der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten, die große Holzvorräte und überdurchschnittliche Holzzuwächse hervorbringt, und das ohne Kompromisse bei Natur-, Arten- und Klimaschutz. Nachhaltige Forstwirtschaft bedeutet eben nicht, sich zwischen Nutzen und Schützen zu entscheiden, sondern vielmehr beides langfristig miteinander zu verbinden. Gerade vor dem Hinter-

grund des Klimawandels braucht es stabile Mischwälder und eine verantwortungsvolle Bewirtschaftung, die ökologische Verantwortung und wirtschaftliche Vernunft vereint. Die guten klimatischen Bedingungen, die durch die geografische Lage Schleswig-Holsteins bedingt sind, und eine gute Nährstoffversorgung der Wälder tragen ebenfalls zur guten Ausgangslage bei. Das macht den Wald im hohen Norden zu einem wichtigen regionalen Rohstofflieferanten – und Holz zu einem der nachhaltigsten Werkstoffe überhaupt.

Es steckt in Häusern, in Möbeln, in Papierprodukten, Verpackungen und zahlreichen Alltagsgegenständen.



Holz und seine Bestandteile finden heute Verwendung bei innovativen Dämm- und Werkstoffen und sogar in Anwendungen der Pharmaindustrie. Der gesellschaftspolitische Wunsch, klimabewusst zu bauen und energieintensive Rohstoffe einzusparen, führt dazu, dass Holz zusehends auch in den Fokus privater und öffentlicher Bauherren rückt. Es speichert CO₂ über Jahrzehnte, ersetzt energieintensive Baustoffe und bildet sich als nachwachsender Rohstoff kontinuierlich neu. Wie effizient dieser Rohstoff genutzt werden kann, zeigt das Prinzip der Kaskadennutzung. Dabei wird Holz möglichst lange und hochwertig eingesetzt, bevor es am Ende energetisch verwertet wird. Aus einem Baumstamm entstehen zunächst Balken, Bretter oder andere Bauprodukte. Anfallende Nebenprodukte werden beispielsweise zu Spanplatten oder Pellets weiterverarbeitet. Nach ihrer ersten Nutzung können viele Holzprodukte recycelt werden. Erst wenn eine weitere stoffliche Nutzung nicht mehr möglich ist, erfolgt die energetische Verwertung. So wird mit jedem Baum ein Maximum an Nutzen, Wertschöpfung und Klimaschutz erzielt.

Jeder Kubikmeter Holz, der regional verarbeitet wird, erzeugt Wertschöpfung im Land. Die Forst- und Holzwirtschaft in Schleswig-Holstein umfasst eine gesamte Wertschöpfungskette, die zahlreiche Arbeitsplätze sichert, insbesondere im ländlichen Raum. Zu ihr gehören Forstbetriebe, Sägewerke, Holzhandel, Tischlereien, Möbelhersteller und weitere Unternehmen. Viele dieser Betriebe sind mittelständisch geprägt, familiengeführt und tief in ihren Regionen verwurzelt. Sie schaffen Arbeitsplätze und Einkommen und – vielleicht das Wichtigste überhaupt – langfristige Perspektiven für die Menschen vor Ort! Damit das so bleibt, ist es essenziell, auch Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für die Menschen im ländlichen Raum zu schaffen und diese langfristig zu erhalten.

Eine zentrale Rolle spielen hier die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten als Arbeitgeber im ländlichen Raum, der einen wichtigen Beitrag zur Sicherung von Fachkräften für die gesamte Branche leistet. Nachhaltigkeit bedeutet eben auch, in die nächste Generation zu investieren. Die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten bilden deshalb kontinuierlich junge Menschen zu Forstwirtinnen und Forstwirten aus. Federführend sind dabei die Ausbildungswerkstätten in Rickling und in der Hahnheide, in denen der Nachwuchs sowohl für den

Interview mit Lasse Koch



»Bei den Landesforsten erhält man während der Ausbildung die vielseitigsten Einblicke in die Forstwirtschaft.«

Seit dem 1. August 2022 ist Lasse Koch bei den Schleswig-Holsteinischen Landesforsten tätig. Hier hat er 2025 seine dreijährige Ausbildung zum Forstwirt erfolgreich abgeschlossen. Ausgebildet wurde er in der Ausbildungswerkstatt Rickling. Heute ist er in der MFG Stolley in Reviergruppe 3 eingesetzt und damit täglich mitten im praktischen Forstgeschehen. Besondere fachliche Erfahrungen sammelte er neben seiner Ausbildung auch im Rahmen des nationalen Berufswettbewerbs der deutschen Landjugend, an dem er sowohl 2023 als auch 2025 teilnahm. Beim Bundeswettbewerb 2025 erreichte Lasse Koch einen hervorragenden 3. Platz.

Du hast deine Ausbildung zum Forstwirt 2025 erfolgreich abgeschlossen. Was war der Grund für dich, diesen Beruf ergreifen zu wollen? Draußen zu arbeiten und dann auch noch in der Natur statt auf einer Baustelle, im Büro oder in einer Werkhalle ist wohl der Hauptgrund gewesen. Die Alternativen könnte ich mir einfach nicht dauerhaft für ein ganzes Berufsleben vorstellen.

Vor deiner Ausbildung zum Forstwirt hattest du bereits eine andere berufliche Ausbildung absolviert. Was hast du vorher gemacht und was hat dich zum Wechsel in die Forstwirtschaft bewogen? Ja genau, ich war zuvor als Landmaschinenmechatroniker tätig, was meinem Interesse an Technik und Maschinen geschuldet war. Nach der Ausbildung habe ich aber für mich feststellen müssen, dass ich den Alltag nicht dauerhaft in einer Werkstatt verbringen möchte. Ich konstruiere

und repariere natürlich immer noch gerne, aber nur noch im Nebenberuf oder als Hobby, sodass ich dessen nicht überdrüssig werde.

Ausgebildet wurdest du vorrangig in der Ausbildungswerkstatt in Rickling. Was hat dir an der Ausbildung hier gefallen und dich besonders geprägt? Ich behaupte mal aus eigener Erfahrung und im Vergleich zu dem, was ich über andere Ausbildungsbetriebe mitbekommen habe, dass man bei den Landesforsten während der Ausbildung wohl die vielseitigsten Einblicke in die Forstwirtschaft erhält. Es war toll, viele auch teils nischige Themen in der Praxis zu erleben, statt ihnen nur eventuell einmal in der Berufsschule zu begegnen.

Wie würdest du Leserinnen und Lesern den typischen Arbeitsalltag beschreiben? Wenn man mit der Natur arbeitet, ist man bei vielen Tätigkeiten natürlich saisonal oder durch andere Einflüsse eingeschränkt. Dadurch wechselt man regelmäßig die Aufgaben – teils mehrmals pro Woche oder sogar am selben Tag. Stark vereinfacht trifft man sich morgens mit den Kollegen vor Ort im Wald und bearbeitet dann den aktuellen Auftrag.

Welche Aufgaben im Revier liegen dir besonders – und welche sind eher herausfordernd? Wie vielen anderen Kollegen auch ist mir die Holzernte wohl am liebsten. Die meisten »einfachen« Bestände werden heutzutage natürlich maschinell bearbeitet, sodass wir öfter eher auf die eine oder andere Herausforderung stoßen. Ich

finde aber, genau das macht diese Tätigkeit besonders spannend.

Du hast zweimal am Bundeswettbewerb der deutschen Landjugend teilgenommen und 2025 den 3. Platz erreicht. Ein tolles Ergebnis. Was bedeutet dir dieser Erfolg? Gleich zweimal beim Bundesentscheid mitmachen zu dürfen, war wirklich spitze. Dass ich dann 2025 auch noch aufs Treppchen gekommen bin, hat mich selbst überrascht. Immerhin tritt man dort mit etwa 25 anderen Forst-Azubis aus ganz Deutschland an, die alle jeweils mindestens einen, teils sogar drei Vorentscheide in ihrem Bundesland bestritten haben.

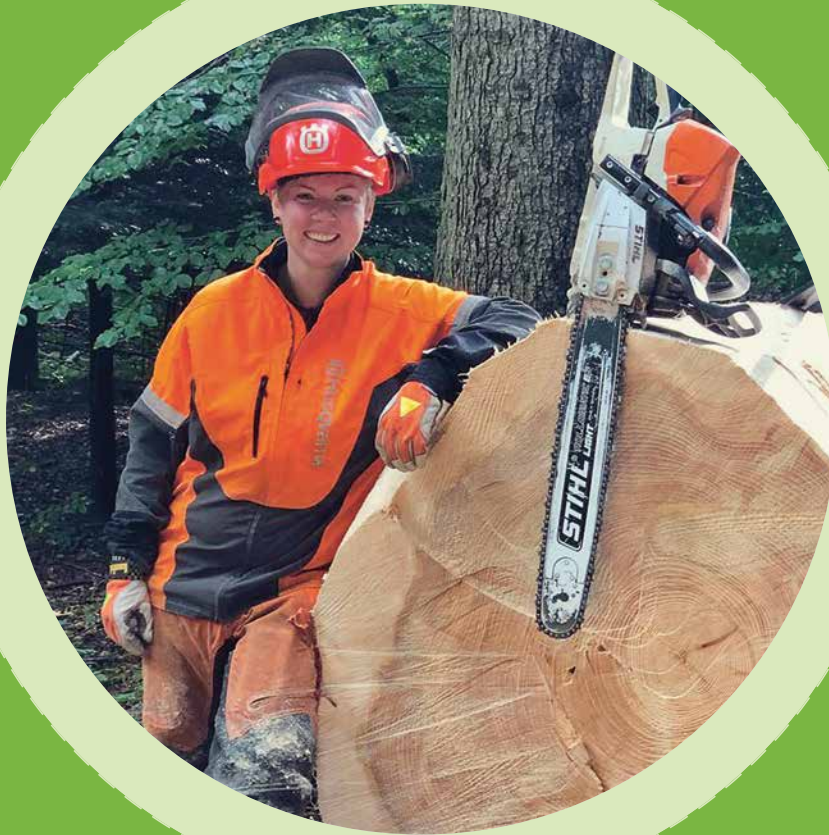
Was nimmt man aus einem solchen Wettbewerb für die tägliche Arbeit im Wald mit? Ein paar Dinge habe ich im Vorfeld natürlich intensiv geübt – Handgriffe, die auch heute noch sehr gut sitzen. Viel besser war aber, dass ich mich mit den anderen Teilnehmenden und Richtenden, auch aus den anderen Bundesländern, austauschen konnte und erfahren habe, wie manche Dinge andernorts ablaufen oder funktionieren. Mit einigen, die ich dort kennengelernt habe, halte ich auch immer noch Kontakt.

Welche Ziele hast du für deine berufliche Zukunft im Forst? Ich bin sehr gerne bei den SHLF und hoffe, es noch lange sein zu dürfen. Und irgendwann in der Zukunft werde ich wohl unseren Familienbetrieb übernehmen und fortführen. Bis dahin ist aber noch Zeit.

Vielen Dank, dass du dir Zeit für das Interview genommen hast!



Interview mit Ida Johannsen



»Der Wald ist der schönste Arbeitsplatz, den man haben kann!«

Ida Johannsen wurde am 20. Februar 1998 in Soltau geboren. Nach dem Schulabschluss 2015 absolvierte sie ein Freiwilliges Soziales Jahr bei der Stiftung Mensch in Mel-dorf. Von 2016 bis 2019 folgte die Ausbildung zur Forstwirtin bei den Kreisforsten Dithmarschen. Um ihren Horizont zu erweitern, absolvierte Ida anschließend eine zweite Berufsausbildung zur Chemikantin in der Raffinerie Heide. Am Ende fühlte sie sich jedoch im Wald am

ehesten zu Hause und ist froh, nun zum Team der Schleswig-Holsteini-schen Landesforsten zu gehören.

Du hast deine Ausbildung bereits vor Jahren erfolgreich abgeschlos-sen und arbeitest seitdem in die-sem Beruf. Wie sah dein Weg in die Forstwirtschaft aus?

Ab meinem sechsten Lebensjahr bin ich aktiv bei den Pfadfindern gewesen. Später war ich auch als Gruppenleiterin aktiv. Dort habe

ich schon eine enge Bindung zum Wald und zur Natur aufgebaut, die mich nie wieder losgelassen hat. Für mich ist schon früh klar gewe-sen, dass ein reiner Bürojob nichts für mich ist. Zudem bin ich mit mei-nem Opa oft auf der Jagd gewesen. Ich glaube, das hat viel dazu beige-tragen, dass ich mich für die Forst-wirtausbildung entschieden habe.

Welche Erfahrungen in deiner Ausbildung und den ersten Berufsjahren haben dich beson-ders geprägt?

Teamgeist ist eine der wichtigsten Eigenschaften, die Forstwirte besit-zen sollten, denn manchmal gelangt man nur als Einheit zum Ziel. Gerade wenn ich an die Berufsschulzeit zurückdenke – und daran erinnere ich mich gerne –, ist das eine Sache, die hängengeblieben ist.

Du absolvierst derzeit die Weiter-bildung zur Forstwirtschafts-meisterin. Was hat dich dazu bewogen, diesen nächsten Schritt zu gehen?

Beruflich gesehen ist es schon seit längerer Zeit mein größter Wunsch gewesen, irgendwann den Forst-wirtschaftsmeister zu machen. Als ich von dem geplanten Kurs in Bad Segeberg hörte, habe ich die Chance natürlich sofort ergriffen und mich beworben. Ich bin sehr dankbar und freue mich riesig, dass ich in diesem neuen Kurs dabei sein darf!

Wie würdest du den Leserinnen und Lesern einen typischen Arbeits-tag im Forst beschreiben? Welche Aufgaben bereiten dir in deinem Beruf besonders viel Freude?

Die größte Freude bereitet mir die Holzernte und die dabei oftmals täglich wechselnden Herausforde-rungen. In den Sommermonaten ist es immer toll, wenn wir mit dem Hochsitzbau beschäftigt sind. Zu-dem freue ich mich immer wieder, wenn ich im Jugendwaldheim Süderlügum als Waldpädagogin aktiv sein darf. Das Tolle an unse-rem Beruf ist die Abwechslung und dass man viele Möglichkeiten hat, sich eigenverantwortlich weiter-zuentwickeln.

Was würdest du jungen Menschen raten, die überlegen, eine Ausbil-dung zur Forstwirtin oder zum Forstwirt zu beginnen?

Machen! Der Wald ist der schönste Arbeitsplatz, den man haben kann. Natürlich muss man wissen, dass man nicht nur bei bestem Wetter draußen ist und dass es körperlich oftmals nicht der einfachste Beruf ist. Dennoch würde ich die Ausbil-dung immer wieder machen und würde jedem jungen Menschen, der Lust auf Handwerk und Natur hat, den Beruf aus Überzeugung empfehlen!

Welche beruflichen Ziele ver-folgst du nach dem Abschluss der Meisterausbildung?

Ich kann mir sehr gut vorstellen, als Ausbilderin für neue Forst-wirt-Azubis tätig zu sein. Ich finde großen Gefallen daran, jungen Menschen Wissen zu ver-mitteln. Kürzlich habe ich außer-dem mein Waldpädagogikzertifikat erhalten. Vielleicht ergibt sich ja auch aus diesem Zweig eine Perspektive, wie man alles ver-binden könnte.

Eigenbedarf als auch für den freien Arbeitsmarkt ausgebildet wird. Damit erfüllen die Landesforsten einen wichtigen Auftrag zur lang-fristigen Sicherung qualifizierter Fachkräfte in der Forstwirtschaft.

Darüber hinaus bieten die Landesforsten Hochschulabsolventinnen und -absolventen mit einem Bache-lor- oder Masterabschluss in Forstwirtschaft, Forstwissenschaft oder vergleichbaren Studiengän-gen mit forstlichem Schwerpunkt den Einstieg über ein zweijähriges Traineeprogramm. Nach einer Einführungsphase sammeln die Trainees praktische Erfahrungen im Revier sowie in verschiedenen Fachabteilungen der Zentrale und des ErlebnisWaldes Trappenkamp. Ziel ist es, Nachwuchskräfte gezielt auf verantwortungsvolle Aufgaben in der Zentrale der Landesforsten in Neumünster und im Forstmanage-ment draußen in den Revieren vor-zubereiten. Ebenso großen Wert legen die Landesforsten auf die kon-tinuierliche Weiterbildung ihrer Beschäftigten. Der Fortbildungsbe-darf wird regelmäßig im Austausch zwischen Mitarbeitenden und Vor-gesetzten ermittelt und kann sich sowohl aus den Anforderungen des aktuellen Arbeitsplatzes als auch aus der Vorbereitung auf neue Auf-gaben ergeben. Interne und externe Fortbildungsangebote tragen dazu bei, Wissen aktuell zu halten und Kompetenzen gezielt weiterzuent-wickeln. Aktuell ermöglichen die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten jährlich ausgewählten Forst-wirtinnen und Forstwirten die Qua-lifizierung zum Forstwirtschafts-meister. Die Lehrgänge finden an

der Lehranstalt für Forstwirtschaft in Bad Segeberg statt und vermit-teln vertiefte fachliche sowie orga-nisatorische Kompetenzen. Nach erfolgreichem Abschluss stehen den Absolventinnen und Absolven-ten erweiterte Einsatz- und Ent-wicklungsmöglichkeiten innerhalb der Landesforsten offen. Die Kos-ten für diese Weiterbildung werden von den Schleswig-Holsteinischen Landesforsten übernommen.

Damit schließt sich der Kreis nach-haltigen Handelns: Wer den Wald für kommende Generationen erhal-ten und seine wirtschaftliche Nut-zung sichern will, muss neben der Waldmehrung, dem Walderhalt und dem Natur-, Arten- und Klima-schutz unbedingt auch in die beruf-liche Zukunft der Menschen im ländlichen Raum investieren, die diese Aufgaben täglich vor Ort über-nehmen.



Interview mit Lis Holling

»So erlebe ich mit, wie die Waldbestattung den Menschen Trost spendet und Hoffnung gibt.«

Lis Holling ist studierte Försterin und seit 2014 bei den Schleswig-Holsteinischen Landesforsten. Nach unterschiedlichen Stationen im Unternehmen, in denen sie unter anderem die Forstvereinstagung 2015 in Flensburg organisierte und als Revierleiterin in der Försterei Glücksburg tätig war, arbeitet sie seit 2023 als verantwortliche Ansprechpartnerin für die Bestattungswälder der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten.

Frau Holling, was reizt Sie an Ihrer aktuellen Tätigkeit? Wie können wir uns einen typischen Arbeitstag bei Ihnen vorstellen?

An meiner aktuellen Tätigkeit schätze ich sehr, dass meine forstliche Arbeit um einen sozialen Schwerpunkt ergänzt wurde. Ich bin nun täglich mit Menschen in Verbindung, die sich entweder selbstbestimmt Gedanken um ihre eigene Beisetzung machen oder einem lieben Menschen die letzte Ehre erweisen wollen. So erlebe ich mit, wie die Waldbestattung

den Menschen Trost spendet und Hoffnung gibt. Meine Erfahrungen mit den Menschen im Wald darf ich gleichzeitig in die Weiterentwicklung unserer Bestattungswälder einfließen lassen.

Was würden Sie sagen, sind die Beweggründe von Menschen, die sich bei Ihnen melden und sich für eine Beisetzung im Bestattungswald entscheiden?

Die Gründe, sich für eine Beisetzung im Bestattungswald zu entscheiden, sind so unterschiedlich wie die Menschen es sind: Sie reichen von tiefer Naturverbundenheit, persönlichen, lebenslang prägenden Erlebnissen und Erinnerungen an den Wald oder an Bäume bis hin zu

pragmatischen Gründen wie dem Wegfallen einer intensiven Grabpflege und somit dem Entbinden der Hinterbliebenen von Verpflichtungen. Auch eine gewisse gesellschaftliche Entwicklung spielt sicherlich eine wichtige Rolle: So leben heutzutage viele Hinterbliebene nicht mehr in unmittelbarer Nähe zur Grabstätte, sodass Bestattungswälder häufig als gute Alternative zur gängigen Bestattungskultur wahrgenommen werden.

Haben Sie viele Nachfragen zu Beisetzungen im Bestattungswald? Wer wählt diese Art von Bestattung?

Die deutliche Mehrheit unserer Vertragsabschlüsse sind Vorsorgen, die zu Lebzeiten getroffen werden.



Mehr als 25 Prozent der Menschen können sich laut Umfragen eine Beisetzung im Wald vorstellen. Die Menschen setzen sich bereits zu Lebzeiten damit auseinander, wie sie bestattet werden wollen, und regeln diese Angelegenheiten im Vorwege selber. In diesen Fällen spielt der Wunsch zur selbstbestimmten und individuell gestalteten Beisetzung eine wichtige Rolle, aber auch die Abnahme der Last der Entscheidung, Gestaltung und der Kosten der Beisetzung von den Schultern der Hinterbliebenen. Im Schnitt machen Vorsorgen etwa 75 Prozent unserer Vertragsabschlüsse aus. Eine Beisetzung im Bestattungswald bleibt den Angehörigen meistens sehr positiv in Erinnerung. Viele von ihnen berichten, dass sie gern zur Beisetzungsstelle zurückkehren, um ihre Verstorbenen zu besuchen. Nicht wenige verknüpfen ihren Besuch mit einem Spaziergang im Wald. Auch erzählen mir viele, dass das Gedenken an geliebte Menschen im Wald mehr Leichtigkeit mit sich bringt und dabei helfen kann, die Trauer besser zu bewältigen.

Wie geht das Ganze vor sich, wenn sich jemand für diese Bestattungsform interessiert?

Die Beisetzungen im Bestattungswald können individuell gestaltet werden. Sie können mit einem Trauergottesdienst mit Pastor oder Pastorin am Andachtsplatz, als Trauerfeier mit Trauerredner am Andachtsplatz oder als stiller Abschied im engsten Kreise der Angehörigen und Freunde direkt am Urnengrab nach eigenen Wünschen gestaltet werden. Es kann Musik

abgespielt oder live gespielt werden, die Familie kann die Urne selbst zur Beisetzungsstelle tragen, wenn sie dies wünscht. Es gibt zahlreiche Ausgestaltungsmöglichkeiten, die in Absprache mit uns oder dem Bestatter umgesetzt werden können. Den Mittelpunkt des Urnengrabes bildet ein markantes Naturmerkmal. In der Regel sind das interessante aussehende Bäume. Aber auch Baumwurzeln oder alte Baumstämme können zum Zentrum der Beisetzungsstellen werden. An einem zur Bestattung ausgewiesenen Naturmerkmal finden mehrere Beisetzungsstellen ihren Platz. Es besteht die Möglichkeit, einzelne Stellen oder – wenn eine Familie oder ein Freundeskreis einen gemeinsamen Beisetzungsort sucht – alle Stellen exklusiv zu erwerben.

Da die Bestattungswälder außerhalb liegen, ist es wahrscheinlich für die Angehörigen nicht ganz einfach, dorthin zu kommen?

Die Bestattungswälder liegen, wie sich erwarten lässt, in der Natur. Die Erreichbarkeit mit dem Auto ist selbstverständlich überall gegeben, entsprechende Parkplätze an den Eingängen sind vorhanden. Auch sind die Bestattungswälder mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar, gleichwohl die Anbindungen sehr unterschiedlich ausfallen. Der Fußweg zu den Grabstellen ist unterschiedlich weit, lässt sich aber in jedem Fall mit einem Waldspaziergang verbinden. Bänke an den Wegen laden zum Verweilen ein.

Vielen Dank für das Interview!



Immer mehr Menschen wünschen sich eine Bestattung im Wald. Kaum ein Ort strahlt mehr Frieden aus und eignet sich besser, um Abschied von einem geliebten Menschen zu nehmen. Die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten betreuen gemeinsam mit ihren Partnern drei Bestattungswälder und einen Haustierfriedhof. Mehr unter: www.forst-sh.de/bestattungswaelder

Kontakt: Lis Holling, Memellandstraße 15, 24537 Neumünster
M_ +49 (0) 175/2211878, E_ lis.holling@forst-sh.de

Wald für mehr. Erlebnis

6. Internationales Jugendcamp

Vom 11. bis zum 22. August 2025 fand das internationale Jugend-Workcamp im Jugendwaldheim Hartenholm der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten statt. Das Camp wurde in Kooperation mit den Internationalen Jugendgemeinschaftsdiensten IJGD e.V., der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Landesverband Schleswig-Holstein e.V., sowie den SHLF bereits zum sechsten Mal organisiert.

Aus Deutschland, der Ukraine, Algerien, der Tschechischen und der Slowakischen Republik, Großbritannien, Mexiko, Frankreich, Vietnam, den Niederlanden, Italien

und Spanien waren die zwischen 16 und 25 Jahre alten Jugendlichen und jungen Erwachsenen für diesen Zeitraum angereist. Gemeinsam lebten und arbeiteten die 19 Jugendlichen im Jugendwaldheim Hartenholm und setzten unterschiedliche Projekte aus den Bereichen Forstwirtschaft und Naturschutz um: So standen der Schutz von Forstpflanzen gegen Wildverbiss, der Abbau alter Zäune und die Pflege von Biotopen ebenso auf dem Programm wie die Aufarbeitung von Brennholz und diverse Verschönerungsarbeiten im Jugendwaldheim.

Laura Reimers und Stephan Mense von den Schleswig-Holsteinischen

Landesforsten waren begeistert: »Unser Team vom Jugendwaldheim Hartenholm ist beeindruckt von den Teilnehmenden. Sie sind sehr interessiert, viel über die Lebensgemeinschaft Wald zu lernen. Zudem ist es ein sehr harmonisches Miteinander innerhalb der Gruppe«, so Reimers, und Mense ergänzte: »Wir helfen nicht nur dem Wald, sondern zeigen auch, wie gut Menschen aus verschiedenen Ländern und Kulturen zusammen leben und arbeiten können.« Aufgrund des großen Erfolges soll auch im nächsten Jahr wieder ein internationales Jugend-Workcamp in den Schleswig-Holsteinischen Landesforsten ausgerichtet werden.



Fleißig arbeiten Teilnehmende
Brennholz auf.



Die Teilnehmenden des Workcamps hatten viele Projektaufgaben während ihres Aufenthalts im Jugendwaldheim Hartenholm.

Waldjugend im Norden mit neuen Gesichtern

Der Landesverband Nord der Deutschen Waldjugend hat auf seiner Mitgliederversammlung 2025 in Hütten einen neuen Vorstand gewählt. Göntje Buchholz wurde als Vorsitzende bestätigt, ebenso Stine Schinz als Geschäftsführerin und Tade Lachs als Schatzmeister. Neu im Team sind Kjell Reimann als stellvertretender Landesleiter und Johann Tode für die Öffentlichkeitsarbeit. Die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten haben dem neuen Vorstand gratuliert und freuen sich auf die Fortsetzung der seit über 30 Jahren bestehenden Zusammenarbeit. Die Deutsche Waldjugend begeistert Kinder und Jugendliche für Wald, Natur und nachhaltiges Handeln.



Hinten v.li. Kjell Reimann, Johann Tode, Malin Rucks, Tade Lachs, Annika Valentin-Russell
Vorne v.li Göntje Buchholz, Stine Schinz

Jugendwaldspiele 2026

In der Försterei Glashütte haben die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) und die SHLF im Mai die Jugendwaldspiele 2026 in Schleswig-Holstein eröffnet. So konnten Schülerinnen und Schüler den Wald mit allen Sinnen erleben. Sandra Redmann, Vorsitzende der SDW in Schleswig-Holstein, dazu: »Die Jugendwaldspiele sind ein wichtiges Instrument, um Schülerinnen und Schüler spielerisch für den Wald zu begeistern. Mit der Zusammenarbeit von SHLF und SDW SH bündeln wir unsere Kräfte, um diese waldpädagogische Arbeit noch effektiver zu gestalten.«



Vermischtes



PRAXISNAHER EINSTIEG FÜR JAGDLICHEN NACHWUCHS

Die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten und der Landesjagdverband Schleswig-Holstein haben in diesem Jahr erstmals gemeinsam das »Praxisseminar Junge Jagd« im Segeberger Forst angeboten. Vom 11. bis 13. Mai 2026 erhielten Jungjägerinnen und Jungjäger mit gültigem Jagdschein einen intensiven Einblick in die praktische Jagdausübung und ihre Bedeutung für naturnahe, klimaresiliente Wälder. Im Mittelpunkt standen Morgen- und Abendansätze unter realen Bedingungen, Wildbiologie, sicheres Ansprechen, Verhalten vor und nach dem Schuss sowie das Versorgen und Verarbeiten von Wild.

Ergänzt wurde das Programm durch Fachvorträge sowie Einblicke in die Arbeit der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten und des Landesjagdverbands. Auch der Austausch untereinander war Teil des Konzepts: Die gemeinsame Unterbringung im Jugendwaldheim Hartenholm ermöglichte Begegnung, Netzwerkbildung und Gespräche am Lagerfeuer. Das Seminar umfasste 15 Plätze und kostete 450 Euro inklusive Übernachtung, Verpflegung und Kurzzeitjagderlaubnis. Angesichts der sehr guten Resonanz ist es denkbar, dass weitere Seminare folgen.

MEHR HEIMISCHES SAATGUT FÜR SCHLESWIG-HOLSTEIN

In der Försterei Hasselbusch bei Heidmoor haben Forstministerin Cornelia Schmachtenberg und die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten (SHLF) die erste Samenplantage für gebietseigene Sträucher eröffnet. Sie soll die Versorgung mit heimischem Saatgut für Baumschulen, den Waldumbau sowie Ausgleichs- und Renaturierungsmaßnahmen verbessern. Seit 2020 schreibt das Bundesnaturschutzgesetz vor, bei Pflanzungen in der freien Landschaft Saat- und Pflanzgut aus der jeweiligen natürlichen Herkunft zu verwenden. Gerade bei heimischen Sträuchern ist zertifiziertes Material jedoch oft nur begrenzt verfügbar. Mit der neuen Samenplantage schafft Schleswig-Holstein die Grundlage für eine langfristige Versorgung und stärkt zugleich die genetische Vielfalt sowie die Anpassungsfähigkeit heimischer Pflanzenbestände.

Die SHLF sichern die Versorgung mit gebietseigenem Saatgut künftig über zwei Wege: spezielle Saatgutplantagen und natürliche Saatgutbestände in den Wäldern. Saatgutplantagen liefern größere Mengen und lassen sich technisch einfacher ernten, unterliegen aber höheren Kosten und strengeren Zulassungsanforderungen. Natürliche Bestände sind einfacher anzulegen, die Ernte ist dafür aufwendiger.

Die Saatgutplantage ist in eine 14,6 Hektar große Neuwaldfläche integriert. Etwa zehn Prozent der Fläche werden für heimische Sträucher genutzt, die gleichzeitig als Samenplantage dienen. Insgesamt werden hier später rund 65.000 Bäume und Sträucher wachsen, darunter 5.000 heimische Sträucher wie Hasel, Schwarzer Holunder, Hundsrose, Pfaffenhütchen, Schneeball und Schlehe. Ein weiterer Standort ist in Satrup geplant.





Statistik *2025/2026*

Sustainability Balanced Scorecard (SBSC)

Ökonomie						
Ziel	Zielbeschreibung	Messgröße/ Kennzahl	Zielwert	2024	2025	Erhebungsintervall
Substanzerhaltung	Die SHLF steigern das Vermögen/ die Substanz des Unternehmens durch Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände sowie in das Sachanlagevermögen (SAV).	Abschreibungsquote für abnutzbares Anlagevermögen	18 – 22 %	20 %	20 %	jährlich
		Nettoinvestitionen auf abnutzbares SAV	> 0 €	-6.945 €	35.639 €	jährlich
		Nettoinvestitionen auf nicht abnutzbares SAV	> 0 €	1.450.493 €	1.987.428	jährlich
Wirtschaftliche Betriebsführung	Das Ziel der SHLF ist es, den Wirtschaftsbetrieb mindestens kostendeckend zu entwickeln und das Betriebsergebnis zu steigern.	Entwicklung der Umsatzerlöse	3 %	1 %	15 %	jährlich
		Digitalisierung von Standardprozessen	mind. 1	1	0	jährlich
Geschäftsverbindungen	Die SHLF sind für Lieferanten und Kunden ein kompetenter und zuverlässiger Partner mit einem hohen Eigeninteresse an stabilen, langfristigen Geschäftsbeziehungen.	Personalwechsel auf Harvester/ Forwarder	< 15 %	k. A.	11 %	alle 2 Jahre
		Dauer der Geschäftsbeziehung mit Kunden (Jahre)	10	13	13	jährlich
Ökosystem(dienst)leistungen	Die SHLF sind Anbieter von Ökosystemdienstleistungen im Bereich Klimaschutz und Biodiversität.	Entwicklung eines Konzepts zur Honorierung biologischer Klimaschutzleistungen	1	0	0	bis 2024
		Verkauf von Ökopunkten	250.000 € Umsatz/ Jahr	551.763 €	467.283 €	jährlich
Risikovorsorge	Bildung einer Risikovorsorge in Form von finanziellen Rücklagen, um im Fall von Kalamitäten handlungsfähig zu bleiben.	Erhöhung des Finanzanlagevermögens	5 %	28 %	5 %	jährlich
		Nasslagerplatz	1	0	0	bis 2024
		Vermeidung berichtspflichtiger Risiken	< 3	0	0	jährlich
Verantwortungsvolle Holzvermarktung	Die SHLF leisten einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Bereitstellung des Rohstoffs Holz für die regionalen Rohstoffkreisläufe. Mit Vorrang für stoffliche Holznutzung unterstützen die SHLF die klimastabilisierende langfristige CO ₂ -Bindung.	Anteil des regional bereitgestellten Holzes	90 %	89 %	87 %	jährlich
		Anteil des Holzes für stoffliche Nutzung	90 %	77 %	83 %	jährlich
Ökologie						
Ziel	Zielbeschreibung	Messgröße/ Kennzahl	Zielwert	2024	2025	Erhebungsintervall
Waldmehring/ Klimawald	Die SHLF betreiben Waldmehring im Rahmen ihres Auftrags für den biologischen Klimaschutz.	Erstaufforstungsfläche in ha	25	19,9	22,99	jährlich
Nachhaltigkeit der Waldbewirtschaftung	Die SHLF bewirtschaften und entwickeln ihre Wälder hin zu klimastabilen, biodiversen, standortgerechten und leistungsfähigen Wäldern mit dauerwaldartigen Strukturen. Bis 2031 steigen die Vorräte weiter an. Waldumbau, Integration von Naturschutzbelangen und insbesondere Naturverjüngung sind zentrale Aspekte dieser naturnahen Waldbewirtschaftung.	Verbissgutachten	sinkender Verbissdruck	k. A.	k. A.	alle 3 Jahre
		Umweltschonende Produktion/ Hauptabweichungen bei externen Zertifizierungen	0	0	0	jährlich
		Naturnahe Waldwirtschaft/ Zielerreichung Naturverjüngung in % der geplanten Hektar aus der Forsteinrichtung	33 %	k. A.	40 %	alle 3 Jahre
		Waldumbau in % der geplanten Hektar aus Forsteinrichtung	10 %	12 %	6 %	jährlich
Biodiversität	Die SHLF erhalten, entwickeln und fördern durch nachhaltige, naturnahe Bewirtschaftung sowie durch Schutzmaßnahmen und Schutzinstrumente die Biodiversität in ihren Wald- und Offenlandflächen.	Umfang/ Fläche jährlicher Moorschutzprojekte in ha	50 ha	11,99 ha	75 ha	jährlich
		Projekte zur Biotoppflege und Pflege der Ökotope für den Insektenschutz	30 Projekte jährl. oder Maßn. nach Konzepterstellung, bis 2023	22	34	jährlich
		Erhalt der Eichenlebensraumtypen (Hotspot QuerCon)	5 Maßnahmen	19	19	jährlich
Natura 2000	Die SHLF identifizieren Lebensraumtypen (LRT) und Arten mit schlechtem Erhaltungszustand und führen Maßnahmen zur Unterstützung der Erhaltungsziele aus der Managementplanung und zur Verbesserung der Erhaltungszustände durch.	(Stark-)Totholz in über 100-jährigen LRT-Beständen	1 Stck/ ha	1,6 Stck/ ha	1,5 Stck/ ha	seit 2024 jährlich
		Waldentwicklungsphasen 4 und 5 in über 100-jährigen LRT-Beständen oder mit Überhältern	vorhanden	vorhanden	vorhanden	jährlich
		Totholz in über 100-jährigen LRT-Beständen	20 fm/ ha	18,5 fm/ ha	19 fm/ ha	seit 2024 jährlich
Klimaneutralität	Die SHLF bewirtschaften als Gesamtunternehmen ihren Wald so, dass er im Kampf gegen den Klimawandel als CO ₂ -Senke dient. Darüber hinaus reduzieren die SHLF gemäß der Landesstrategie zum Klimaschutz die THG-Emissionen auf 55 % eines Basiswertes.	Bindung von CO ₂ -Äquivalenten in t/ ha Holzboden jährlich	> 8 t	8 t	8 t	bis 2031
		Reduktion der THG-Emissionen auf % des Basiswertes	55 %	Ermittlung des Basiswertes	Ermittlung des Basiswertes	bis 2031
Soziales						
Ziel	Zielbeschreibung	Messgröße/ Kennzahl	Zielwert	2024	2025	Erhebungsintervall
Bildung für nachhaltige Entwicklung	Die SHLF setzen an den außerschulischen Lernorten EWT, JWH Hartenholm und Süderlügum sowie in den Förstereien und weiteren ausgewählten Standorten die Ziele der Landesstrategie »Bildung für nachhaltige Entwicklung« um.	Die drei außerschulischen Lernorte sind BNE-zertifiziert (NUN-Zertifizierung).	3 Zertifikate	3	3	jährlich
		Neue/ Aktivierte Schulwälder pro Jahr	3	0	2	jährlich
		Anzahl der Standorte der Jugendwaldspiele bleibt stabil	10	11	10	jährlich
Mitarbeiterzufriedenheit	Die Zufriedenheit der Beschäftigten ist durch Identifikation mit dem Betrieb, kooperativen Führungsstil und verbesserte Kommunikation bei der Zusammenarbeit gesteigert.	Zufriedenheitsindex Skala 1 – 6	< 2,6	2,33	2,33	2027
Gesellschaftliche Akzeptanz	Die Gesellschaft ist mit den Leistungen der SHLF zufrieden und nimmt sie positiv wahr. Insbesondere die Erholungsfunktion der Wälder wird verbessert.	Anteil kritischer Medienbeiträge	< 5 %	2,72 %	k. A.	jährlich
		Anzahl zusätzlicher Hundewälder	3	1	0	bis 2026
		Förderung von Waldbaden	10 Standorte	0	5	bis 2026
Ausbildung von Nachwuchskräften	Ausbildung von qualifizierten Nachwuchskräften für den eigenen Bedarf sowie darüber hinaus in unterschiedlichen Ausbildungsverhältnissen.	Anzahl Ausbildungsverhältnisse und Traineeplätze	mind. 16 Forstwirt-Azubis	15	15	jährlich
			1 weiteres Ausbildungsverhältnis	0	0	bis 2026
			4 Trainees (2-jährig)	3	4	jährlich
Arbeitsschutz	Die SHLF verbessern den Arbeits- und Gesundheitsschutz ihrer Beschäftigten.	Anzahl der Unfälle mit > 3 Ausfalltagen	0	5	11	jährlich
		Gesundheitsquote	90 %	92,23 %	92,91 %	jährlich
Mitarbeiterqualifikation	Die Beschäftigten der SHLF sind durch ein individuelles, grundsätzlich arbeitsplatzbezogenes und ergebnisorientiertes Fortbildungskonzept optimal qualifiziert.	Durchschnittliche Fortbildungstage aller MA/ Jahr	3	2,61	3,18	jährlich

Anmerkungen zur SBSC 2025

Die SBSC ermöglicht als Führungsinstrument mit transparenten Zielen sowie klaren und messbaren Zielwerten die nachhaltige Balance ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte sowie finanzieller und nichtfinanzieller Faktoren. Sie wird als Instrument für eine ganzheitliche Steuerung und NachhaltigkeitsBerichterstattung der SHLF genutzt. Mit Beginn der neuen Forsteinrichtung 2022 wurden die bis dahin geltenden SBSC-Ziele und deren Parameter erneut überprüft und diskutiert. Aktuelle Themenstellungen aus Politik und Gesellschaft wurden neben den beschlossenen Landes- und Bundesstrategien ebenfalls berücksichtigt. Insgesamt 17 Ziele aus Ökonomie, Ökologie und Soziales wurden definiert, die das strategische Handeln der SHLF bis 2031 als Teil der Unternehmensstrategie mit prägen werden. Diese sind zentrale Elemente der Nachhaltigkeitsstrategie der SHLF und stellen damit die Verankerung der Kriterien zur nachhaltigen Unternehmensführung gemäß Corporate Governance Kodex Schleswig-Holstein (CGK-SH) sicher.

Ökonomie

1. Substanzerhaltung

Zur Substanzerhaltung und Steigerung des Vermögens investieren die SHLF sowohl in Sachanlagevermögen (SAV) als auch in immaterielle Vermögensgegenstände. Die Nettoinvestitionen auf abnutzbares SAV wurden 2025 deutlich, insbesondere im Bereich der Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung gesteigert. Im Fahrzeugpark waren Ersatzinvestitionen und Technologieanpassungen (E-Fahrzeuge) erforderlich, die auch noch die nächsten Jahre prägen werden. Zusätzlich wurden Instandsetzungen und Modernisierungen in der Gebäudeinfrastruktur vorgenommen, die überwiegend

energetische Sanierungen betrafen. Mit 35.639 € lagen die Nettoinvestitionen über dem Zielwert. Ebenso verhielt es sich bei den Nettoinvestitionen auf nicht abnutzbares Sachanlagevermögen. Mit 1,9 Mio. € lagen diese erneut über dem Zielwert und stiegen ggü. 2024 nochmals deutlich an. Haupttreiber waren Flächenankäufe. Die Abschreibungsquote für das abnutzbare Anlagevermögen lag mit 20 % erneut im Zielkorridor von 18 – 22 %.

2. Wirtschaftliche Betriebsführung

Die Umsatzerlöse zeigten 2025 eine Steigerung von 15 % und übertreffen die Zielsetzung von 3 % deutlich. Primär ist diese Entwicklung durch den Verkauf von Holz entstanden. Die SHLF nutzten sowohl den guten Witterungsverlauf im Rahmen des Holzeinschlages, als auch die positive Marktentwicklung. Gemessen am Basiswert 2021 wurden die Umsatzerlöse bereits um ca. 49 % gesteigert und erhöhen dadurch die finanzielle Leistungsfähigkeit der SHLF.

Vorbereitend auf die Digitalisierung diverser Standardprozesse wurde 2025 ein grundlegender Wechsel auf eine WebClient-basierende Oberflächenstruktur eingeführt. Auf dieser Grundlage werden künftige neue Workflows erarbeitet und weitere Dokumentenmanagementsysteme aufgebaut. Aufgrund des umfassenden Wechsels wurde 2025 kein weiterer Standardprozess digitalisiert. Dennoch wurde die digitale Teilhabe weiter vorangetrieben, indem beispielsweise alle Forstwirte mit digitalen Endgeräten ausgestattet und geschult wurden.

3. Geschäftsverbindungen

Durch die enge Einbindung der bei den SHLF tätigen Unternehmen in wesentliche Arbeitsprozesse und Themenstellungen entstehen dyna-

misches Netzwerke, die in der Lage sind, mehr Wert zu generieren als einzelne Unternehmen allein es könnten. Sie sind die Basis, um schnell Innovationen zu entwickeln, Skaleneffekte zu erzielen und resiliente Geschäftsmodelle zu gestalten. In regelmäßigen Unternehmerabenden werden deshalb aktuelle Sachverhalte diskutiert und gemeinsame Lösungen entwickelt. Das Ergebnis zeigt sich u. a. im gesunkenen Personalwechsel auf Harvestern und Forwardern, der auf 11 % sank. Gleichbedeutend sind auch dauerhafte Geschäftsbeziehungen mit unseren Kunden ein wichtiger ökonomischer Faktor. Mit 13 langfristigen Kundenbeziehungen konnte die Kennzahl 2025 konstant gehalten werden und liegt um 30 % über dem Zielwert.

4. Ökosystem(dienst)leistungen

Der Ausbau von Windparks und Infrastrukturprojekte des Schienenverkehrs dominierten die Umsätze der Ökopunkte 2025 neben Bauprojekten und Solarparks. Die Eingriffe in die Natur verpflichteten zum Ausgleich und waren mit höherwertigen Maßnahmen zu kompensieren. Wie in den Vorjahren waren die Ökopunkte des Naturraumes Hügelland besonders nachgefragt. Der Umsatz von 467.283 € übertraf den Zielwert von 250.000 € erneut deutlich, blieb aber unter dem Spitzenergebnis des Vorjahres.

Gemeinsam mit wissenschaftlichen Kooperationspartnern wird an einem Konzept zur Honorierung von biologischen Klimaschutzleistungen gearbeitet. Die Fertigstellung und Implementierung wird 2026 angestrebt. Derzeit werden bereits einzelne Maßnahmen vermarktet.

5. Risikovorsorge

Das Finanzanlagevermögen wurde 2025 um 0,8 Mio. € erhöht und realisiert das gesetzte Ziel von 5 % vollumfänglich. Zukünftig eintretende

finanzielle Verpflichtungen, insbesondere langfristige (über 5 Jahre), werden damit sichergestellt.

Für die (Re)aktivierung eines Nasslagerplatzes wurden die notwendigen Prozessschritte erhoben und erforderliche Abstimmungen abgeschlossen. Die aktive (Re)aktivierung ist derzeit nicht erforderlich, dennoch ist die Konzeptionierung ein wichtiger Baustein in der Risikovorsorge, um bei zukünftigen großen Kalamitätsereignissen die Möglichkeit zu konkretisieren, Holzmengen über einen längeren Zeitraum, ggf. über mehrere Jahre, bei sachgerechter Durchführung zu konservieren und damit die Holzqualität beizubehalten und Erträge zu sichern.

Die jährliche Risikoinventur hat 49 Risiken identifiziert, von denen 11 Risiken eine Bruttobewertung ausweisen, die ein potentiell schwerwiegendes Risiko für die SHLF darstellen. Die ergriffenen und wirk-samen Gegenmaßnahmen führten zu einer entsprechenden Risikominimierung, sodass auch 2025 keine berichtspflichtigen Anstaltsrisiken der Risikoklasse »Rot« ausgewiesen werden mussten.

6. Verantwortungsvolle Holzvermarktung

Der Anteil des regional bereitgestellten Holzes sank 2025 um 2 % auf 87 %, obwohl sich die tatsächliche verkaufte Holzmenge für die Region sogar erhöht hat. Dieses Phänomen ist der gestiegenen Gesamtverkaufsmenge geschuldet sowie der Nachfrage im Rundholzbereich aus Mitteldeutschland, die auch durch die SHLF bedient wurde. Der Zielwert von 90 % wurde zwar knapp verfehlt, der regionalen Verantwortung als größter Waldbesitzer Schleswig-Holsteins sind die SHLF dennoch gerecht geworden.

Der prozentuale Anteil für die stoffliche Nutzung konnte 2025 um 6 % auf 83 % angehoben werden, liegt aber weiterhin unter dem Zielwert von 90 %. Insgesamt sind ggü. 2025 fast 26.000 fm mehr der stofflichen Nutzung zugeführt worden. Diese Mengen beruhen auch auf dem trockenen ersten Quartal, in dem vor allem das werthaltige Laubholz aus den befahrungsempfindlichen Standorten genutzt werden konnte.

Ökologie

1. Waldmehrung/Klimawald

Im Rahmen der Waldmehrung wurden 2025 22,99 ha aufgeforstet. Die SHLF haben damit in den letzten 4 Jahren fast 96 ha Neuwald geschaffen und liegen damit fast auf Planniveau. Diese Maßnahmen wirken direkt auf die Biodiversitätsstrategie und den biologischen Klimaschutz ein, die zentrale Handlungsfelder der Landesregierung sind.

2. Nachhaltigkeit der Waldbewirtschaftung

Die Naturverjüngung ist in den Schleswig-Holsteinischen Landesforsten ein zentraler Aspekt in der naturnahen Waldbewirtschaftung. Daher wird deren Zielerreichung alle 3 Jahre überprüft, um ggf. notwendige unterstützende Maßnahmen rechtzeitig einleiten zu können. Bis Ende 2025 haben sich bereits 40 % der geplanten Naturverjüngung etabliert. Durch gezielte Lichtlenkung und Bejagung wird diese ebenso forstlich unterstützt wie der investive Waldumbau, dessen Umsetzungsvolumen 2025 aufgrund der Mehrleistungen in den beiden Vorjahren leicht reduziert mit 6 % des geplanten jährlichen Ansatzes fortgeführt wurde. Zur objektiven Bewertung, ob der Waldumbau in klimastabile, biodiverse, standortgerechte und leistungsfähige Wälder mit dauerwaldartigen Strukturen gelingt, wird auch ein Verbiss-

gutachten beauftragt. Darin wird der Einfluss des Schalenwildes auf die Waldverjüngung aufgezeigt und der Verbiss erfasst. 2025 wurde bereits die erste Hälfte der Flächen bereist und bewertet. 2026 erfolgten die restlichen Bewertungen und die Erstellung eines Gesamtgutachtens. Die Waldbewirtschaftung in den SHLF erfolgt nachhaltig und wird nach den strengen Maßstäben des Forest Stewardship Council® (FSC® C010535) sowie des Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes (PEFC) umgesetzt. Unabhängige Zertifizierungsstellen haben die Waldbewirtschaftung der SHLF 2025 erneut überprüft und keine Hauptabweichungen festgestellt.

3. Biodiversität

2025 kamen die Bagger ins Grotmoor zurück, um den Wasserstand für Klima, Pflanzen und Tiere des Moores auf weiteren Flächen wieder zu optimieren. Von den angestrebten 96 ha sind 2025 bereits ca. 75 ha umgesetzt worden, sodass seit 2022 bereits 186 ha Hochmoor wiedervernässt worden sind. Dieses Moorschutzprojekt hat somit einen wichtigen Teil zum Programm »Biologischer Klimaschutz des Landes Schleswig-Holstein (BIK)« beigetragen. Bis 2030 soll eine Minderung der CO₂-Emissionen in Höhe von bis zu 717.000 t Kohlendioxid-Aquivalenten pro Jahr erreicht werden.

Zur weiteren Entwicklung der Biodiversität sind 34 Projekte zur Biotoppflege und Pflege von Ökotonen umgesetzt worden. Dabei wurden Waldinnen- und -außensäume z. B. an Waldwiesen, Gewässern und Wegen aufgewertet oder neu angelegt. Diese Bereiche sind von einer überdurchschnittlich hohen Artenvielfalt und -dichte geprägt und fördern besonders die Lebensbedingungen von Insekten. Das gesetzte Ziel von 30 Projekten jährlich wurde 2025 damit erstmals übertroffen.

Anmerkungen zur SBSC 2025

Die Waldumbaumaßnahmen, die zur Habitatkontinuität von Eichenwäldern beitrugen, blieben mit 19 Maßnahmen konstant, verteilten sich 2025 aber auf 11 Reviere und damit eine größere Anzahl.

4. Natura 2000

Die Stichprobeninventur zum (Stark-)Totholz in über 100-jährigen LRT-Beständen wies mit 1,5 Stück/ha erneut einen sehr guten Wert aus, der deutlich über dem Zielwert lag. Dabei wird Totholz von mindestens 50 cm Durchmesser und 3m Länge in über 100-jährigen LRT-Beständen aufgenommen. Die Waldentwicklungsphasen 4 und 5 in über 100-jährigen LRT-Beständen oder mit Überhältern wurden ebenfalls anhand einer Stichprobeninventur verifiziert. Alle Stichproben wiesen die genannten Waldentwicklungsphasen aus. Das Totholz in über 100-jährigen LRT-Beständen konnte erneut gesteigert werden, blieb mit 19 fm/ha aber geringfügig unter dem Zielwert von 20 fm/ha.

5. Klimaneutralität

Im Klimaschutzprogramm 2030 des Landes Schleswig-Holstein sind Weichenstellungen für eine klimaneutrale Zukunft definiert. Diese Ziele greifen auch die SHLF auf, mit dem Ziel, die THG-Emissionen auf 55 % eines Basiswertes zu reduzieren. Energetische Sanierungen diverser Liegenschaften sowie die Ausweitung der Photovoltaikinfrastruktur waren 2025 weitere Schritte zur Reduzierung der Emissionen. Als wesentlicher Meilenstein ist das Pilotprojekt Elektro-Mobilität im Revier einzustufen. Nach mehrjährigen Erfahrungen von Hybridantrieben wurden CO₂-emissionsfreie Dienstautos für den Försteralltag gesucht. Dabei müssen die Fahrzeuge neben der CO₂-Emissionsfreiheit auch geländetauglich, robust und wirtschaftlich bei intensiven Einsätzen im Revier

sein. Der Praxistest erfolgt im Revier Wüstenfelde. Im Fahrzeugpool der Zentrale stehen ebenfalls zwei neue Fahrzeuge dieses Typs für den Außendienst bereit.

Die Wälder stellen neben Mooren und Meeren durch die langfristige Bindung von Kohlenstoff im Holz eine natürliche Senkenfunktion dar. Durch gezielte Bewirtschaftung der Wälder soll bis 2031 eine Bindung von mehr als 8 t/ha erreicht werden.

Soziales

1. Bildung für nachhaltige Entwicklung

Die drei außerschulischen Lernorte der SHLF, der ErlebnisWald Trappenkamp, das Jugendwaldheim Hartenholm und das Jugendwaldheim Süderlügum setzten ihre Bildungsarbeit auch 2025 im Rahmen der NUN-Zertifizierung um. Seit mehr als 20 Jahren zeichnet die Landesregierung Bildungseinrichtungen und Bildungspartner in Schleswig-Holstein für ihre Nachhaltigkeitsarbeit aus. Die Bildungseinrichtungen der SHLF haben langjährige Erfahrung und befinden sich bereits im Re-Zertifizierungs-Prozess, der eine dauerhafte Weiterentwicklung der Bildungsarbeit erfordert, die alle 5 Jahre im Rahmen des Zertifizierungsprozesses geprüft wird. Das Jugendwaldheim Hartenholm ist bereits seit 2010 zertifiziert und erhielt 2025 seine vierte Auszeichnung.

In Zusammenarbeit mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) sind 2025 zwei Schulwälder in Schleswig-Holstein reaktiviert bzw. neu angelegt worden. Gemeinsam mit dem Engagement der örtlichen Lehrkräfte können Schülerinnen und Schüler Wissen über natürliche Zusammenhänge durch eigenes Agieren in ihrem Wald erleben und erlernen. Seit 1972 tragen die Jugendwald-

spiele dazu bei, das Naturverständnis von Grundschulern zu fördern und ihr Bewusstsein für die Umwelt zu stärken. Als wichtiges Instrument in der Umweltbildung fördern sie den Spaß im Wald und vermitteln gleichzeitig wertvolles Wissen. An 10 Standorten stellten sich 2.409 Kinder und Jugendliche den Aufgaben und Fragen zum Ökosystem Wald im spielerischen Wettbewerb.

2. Mitarbeiterzufriedenheit

Der Zufriedenheitsindex der Beschäftigten der SHLF wurde in der Mitarbeiterbefragung 2022 erhoben und war mit 2,33 besser als der Zielwert von <2,6. Identifizierte 5 Themenschwerpunkte, die zu weiteren Verbesserungen führen, wurden in Arbeitsgruppen bearbeitet und zu Handlungsoptionen und -empfehlungen für die Betriebsleitung verdichtet. Die Ergebnisse und das daraus entstandene Leitbild wurden den Mitarbeitenden 2025 vorgestellt.

3. Gesamtgesellschaftliche Akzeptanz

Der Anteil kritischer und damit negativer Medienbeiträge liegt seit Jahren deutlich unter dem Zielwert und belegt die gesellschaftliche Akzeptanz der von den SHLF bereitgestellten und erbrachten Leistungen. Das kostenbelastende Monitoring wurde daher 2025 ausgesetzt und erfolgt zukünftig nach einem Stichprobensystem der Stabstelle Öffentlichkeitsarbeit und Unternehmenskommunikation. Der offene, transparente und proaktive Dialog mit der Bevölkerung und Multiplikatoren ist für die SHLF selbstverständlich und erfolgt weiterhin so intensiv wie zuvor. 2025 ist kein neuer Hundewald in den SHLF eingerichtet worden

Nach der Auftaktveranstaltung 2024 hat sich 2025 bereits an 5 Standorten Waldbaden durch örtlich individuelle Anbietende etabliert. Für weitere

Interessenten im Bereich Kursleitung für Waldbaden fand im Sommer 2025 erneut ein Einführungsseminar mit Waldgefahrenschulung im ErlebnisWald Trappenkamp statt.

4. Ausbildung von Nachwuchskräften

Im Rahmen des zweijährigen Trainee-Qualifizierungsprogramms werden Absolventen der Fachrichtungen Forstwirtschaft bzw. Forstwissenschaft durch einen umfassenden Einblick in sämtliche Arbeitsbereiche des Unternehmens auf zukünftig freiwerdende Arbeitsplätze im Innen- und Außendienst qualifiziert. 2025 wurden 2 neue Trainees eingestellt, während 1 Absolventin ihre Traineezeit abschloss und übernommen wurde. Damit stieg die Anzahl wieder auf 4 Trainees an und entspricht exakt dem Zielwert.

Für das angestrebte weitere Ausbildungsverhältnis im kaufmännischen Sektor wurden alle notwendigen betriebsinternen Voraussetzungen geschaffen.

Die Anzahl der Auszubildenden im Ausbildungsberuf Forstwirt bleibt 2025 durch paritätische Zu- und Abgänge auf gleichbleibendem Niveau. Durch vorzeitige Aufhebungsverträge in vorangegangenen Ausbildungsjahrgängen sind nur 94 % der zur Verfügung stehenden 16 Ausbildungsplätze besetzt.

5. Arbeitsschutz

Die Gesundheitsquote verbesserte sich 2025 leicht auf 92,91 % und bewegt sich damit auf dem Höchststand seit 2022. Die SHLF setzten weiter auf ein betriebliches Gesundheitsmanagement, das neben dem Arbeitsschutz und Eingliederungsmanagement durch betriebliche Gesundheitsförderung Anreize schafft. Als weiterer Baustein wurde 2025 das Dienstrad-Leasing als Teil

des praktischen Gesundheitsmanagements bei den Landesforsten ermöglicht. Mit dem Leasingangebot leisten die Mitarbeitenden einen Beitrag zu ihrer Gesundheit und Fitness, aber auch zu mehr klimafreundlicher Mobilität und zum Umweltschutz.

Die Anzahl der Unfälle mit mehr als 3 Ausfalltagen ist 2025 erneut gestiegen. Die 11 Unfälle ereigneten sich vorwiegend in der Holzernte und im Jagdbetrieb; dabei handelte es sich vor allem um leichte Unfälle.

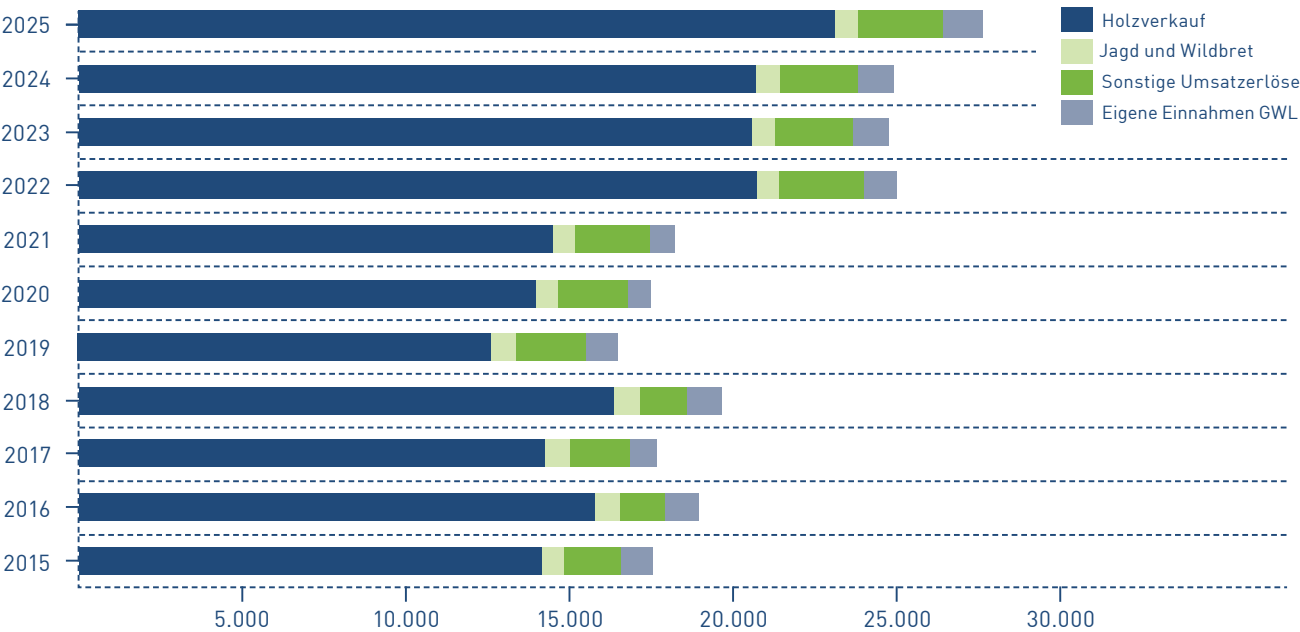
6. Mitarbeiterqualifikation

Die Beschäftigten der SHLF werden durch ein individuelles, grundsätzlich arbeitsplatzbezogenes und ergebnisorientiertes Fortbildungskonzept qualifiziert. Die durchschnittlichen Fortbildungstage erreichten 2025 den Zielwert von 3 Tagen/Mitarbeiter und übertrafen diesen mit 3,18 Tagen/Mitarbeiter sogar leicht. Die gezielten Bildungsmaßnahmen dienten der Vertiefung, Aktualisierung oder Erweiterung vorhandener Kenntnisse im aktuell ausgeübten Tätigkeitsfeld bei den SHLF oder qualifizierten für zukünftige Aufgaben.

Dr. Chris Freise

Wald für mehr. Ökonomie

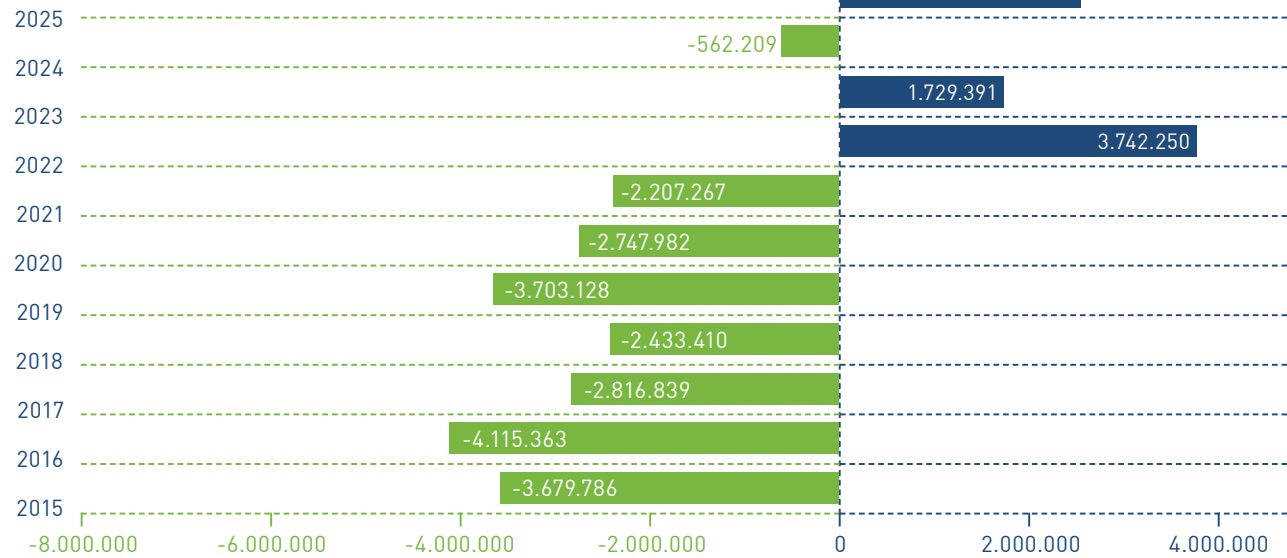
Umsatzstruktur und Umsatzentwicklung 2015– 2025 (in TEuro)



Der in entscheidenden Phasen trockene Witterungsverlauf, eine reibungslose Einschlagsumsetzung und Holzvermarktung trafen 2025 auf eine positive Holzpreisentwicklung. Diese Faktoren führen zu einer Umsatzsteigerung im Segment Holzverkauf und einer Ausweitung des Gesamtanteils an den Umsatzerlösen auf 84%. Während sich die Umsatzerlöse im Bereich Jagd und Wildbret auf fast gleichbleibendem Niveau bewegen, konnte die kontinuierlich positive Entwicklung der Umsatzerlöse bei den eigenen Einnahmen in den Gemeinwohlleistungen fortgeführt werden. Auch wenn an den Besucherrekord 2024 im ErlebnisWald Truppenkamp nicht angeknüpft werden

konnte, ist dieser Zuwachs durch die Ausweitung zusätzlicher Angebote sowie eine moderate Anpassung der Eintrittspreise gelungen. Die sonstigen Umsatzerlöse erlitten gegenüber dem Vorjahr einen kleinen Dämpfer, was aber allein dem überdurchschnittlichen Verkauf von Ökopunkten 2024 geschuldet ist. Insgesamt wurden die geplanten Ansätze in diesem Bereich übertroffen und liegen damit deutlich über dem langjährigen Mittelwert. Auch 2025 stellt der Verkauf von Ökopunkten mit 467 TEuro einen signifikanten Anteil in diesem Segment.

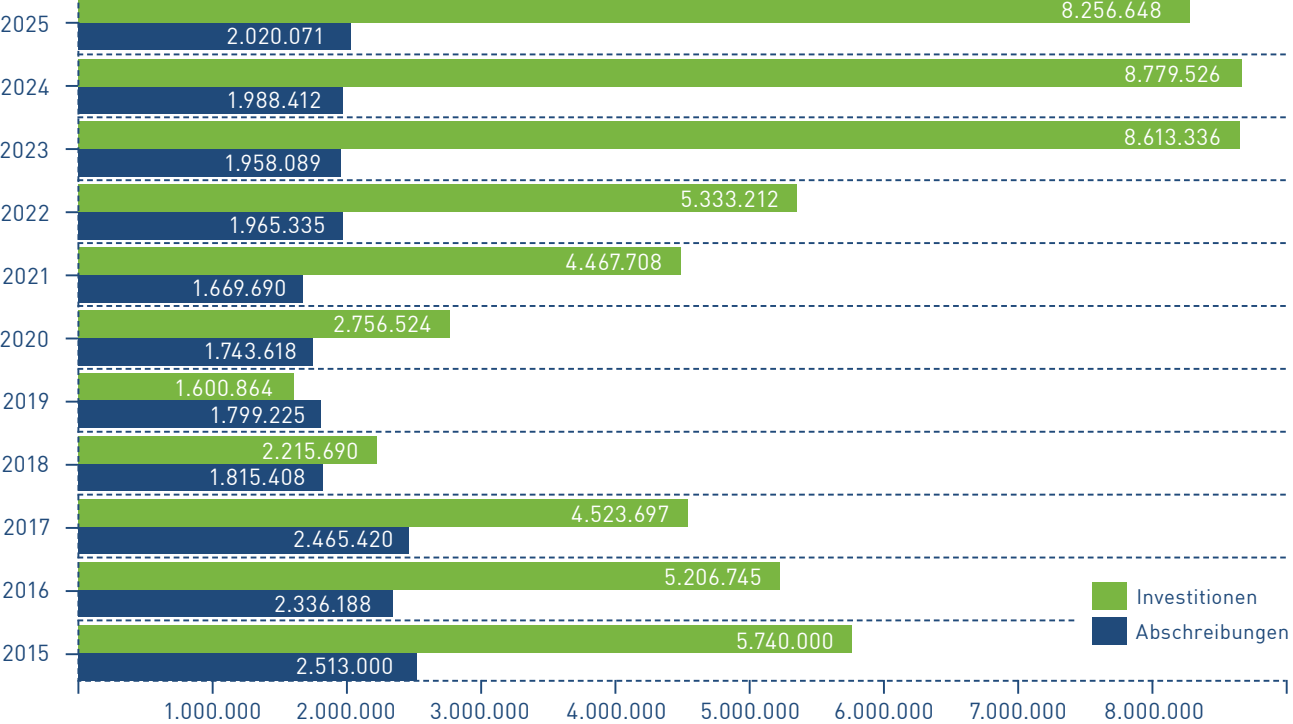
Jahresüberschuss 2015 – 2025 (in Euro)



Der positiven Umsatzentwicklung, die überproportional aus dem Holzverkauf generiert wurde, standen im Gegenzug ebenfalls erhöhte Aufwendungen gegenüber. Der höhere Gesamteinschlag bedingte zwar gestiegene Aufwände, dennoch fallen diese unterproportional aus. Optimierungen im Bereich des Waldumbaus führen zu einer deutlich geringeren Belastung gegenüber dem Vorjahr und auch die Tarifierhöhungen von 5,5%, die den Personalaufwand als größten Kostenblock ab Februar 2025 belasteten, konnten abgedeckt werden. Im Bereich der Liegenschaften wurde

2025 sowohl im Segment der vermieteten als auch dem der betriebseigenen Gebäude ein erhöhtes Maßnahmenvolumen umgesetzt. Hierbei handelte es sich um werterhaltende Instandsetzungen, Reparaturen und energetische Maßnahmen. Insgesamt führten die Optimierungen ebenso wie die nahezu optimalen natürlichen Bedingungen, gepaart mit einem extrem hochpreisigen und aufnahmefähigen Holzmarkt, zu einem hervorragenden Gesamtergebnis und positiven Jahresabschluss von 2.593 TEur.

Investitionen und Abschreibungen 2015 – 2025 (in Euro)

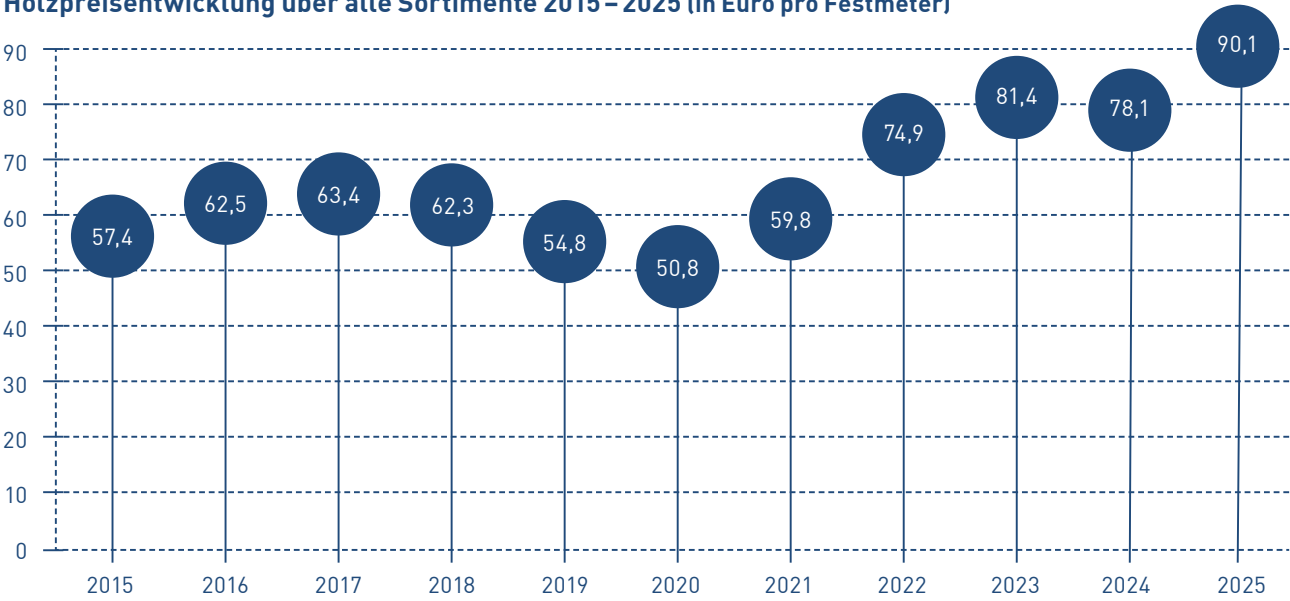


Die Investitionen fallen ggü. dem Vorjahr um 6% niedriger aus, während die Abschreibungen sich geringfügig erhöhten. 48% der Investitionen wurden im Sachanlagevermögen getätigt. Dabei stellt der Ankauf von unbebauten Grundstücken als Grundlage für zukünftige Neuwaldbildungsmaßnahmen eine der größten Positionen dar. Die Finanzierung erfolgte aus bereitgestellten Landesmitteln zum Zwecke der Neuwaldbildung. Im Bereich der anderen Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung

wurden die größten Investitionen im Bereich der Pkw-Beschaffung eingesetzt. Die Zusammensetzung der Abschreibungen wird durch die Bereiche Wegebau, andere Anlagen (z. B. Zaunbauten), Pkw und Geschäftsbauten dominiert, die insgesamt 55% der Abschreibungen verursachen. Im Finanzanlagevolumen wurden ca. 4.300 TEur in Wertpapieren, Festgeldanlagen und Anleihen zur Optimierung der Zinserträge angelegt.

Wald für mehr. Ökonomie

Holzpreisentwicklung über alle Sortimente 2015 – 2025 (in Euro pro Festmeter)



Holzverkauf nach Baumartengruppen 2025 (in Festmeter)

2025									
Eiche	Buche	Alh*	Aln**	Fichte	Tanne	Kiefer	Lärche	Douglasie	Gesamt
18.005	51.869	9.512	7.649	99.297	11.921	16.245	33.457	10.300	258.255

* sonstige Laubbäume mit hoher Lebensdauer (Ahorn, Esche, Ulme, Hainbuche)
** sonstige Laubbäume mit niedriger Lebensdauer (Birke, Eberesche, Pappel, Weide, Aspe)

Flächenzugänge und Flächenabgänge (in Hektar)

Flächenbilanz 2025						seit 01.01.2008	
	Anzahl	Flächenzugang [ha]	Flächenabgang [ha]	Flächenzugang [ha]	Flächenabgang [ha]		
Ankauf	5	33,6		1.630,9			
Verkauf	3		6,8		1.197,7		
Gesamt		33,6	6,8	1.630,9	1.197,7		

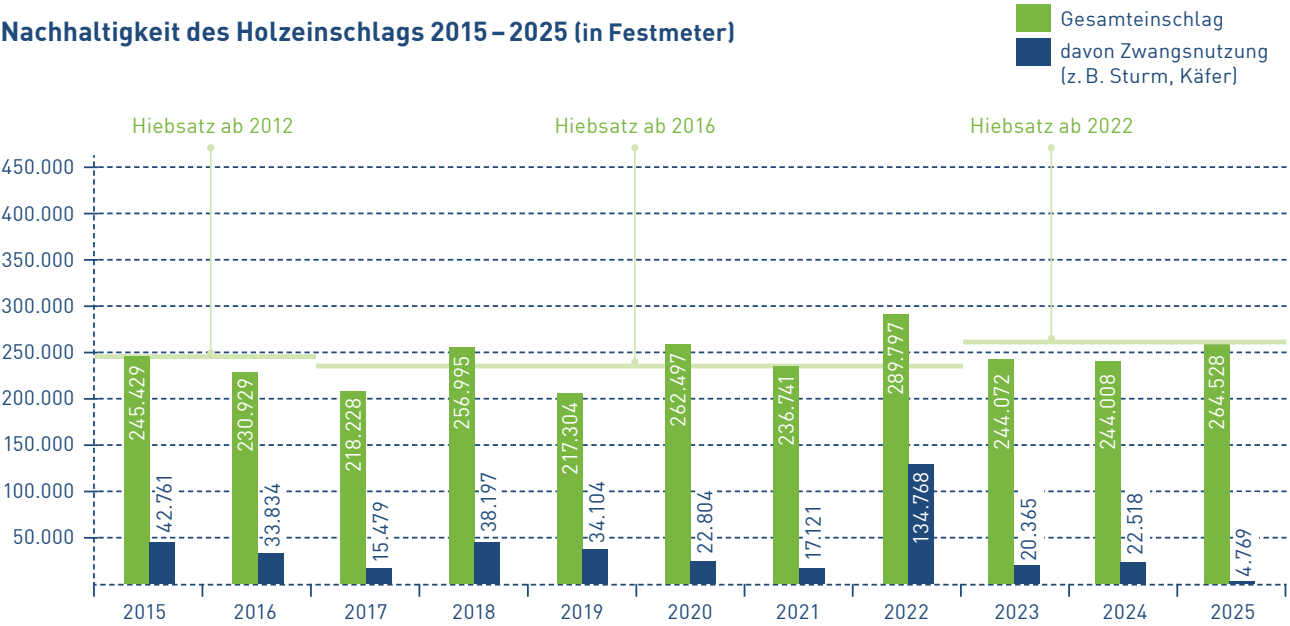
Schutzgebiete auf den Flächen der SHLF (in Hektar und Prozent der Gesamtfläche von 50.116,4 Hektar)

Schutzgebietskategorie	2024		2025	
	Hektar	Prozent	Hektar	Prozent
Naturwald	4.854	10,5	4.854	10,5
Naturschutzgebiete*	2.388	4,8	2.388	4,8
Landschaftsschutzgebiete**	14.138	28,2	14.138	28,2
Flora-Fauna-Habitat-Gebiete (FFH)***	12.922	25,8	12.922	25,8
Vogelschutzgebiete****	7.334	14,6	7.334	14,6

* § 23 Bundesnaturschutzgesetz ** § 26 Bundesnaturschutzgesetz *** Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21.05.1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen **** Richtlinie über die Erhaltung wildlebender Vogelarten (Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und Rates vom 30.11.2009)

Naturschutzgebiete weisen für bestimmte Pflanzen und Tierarten eigene Schutzvorschriften aus und sichern dauerhafte Lebensräume. Auf ca. 5 % der SHLF-Flächen wird dieser besondere Naturschutz umgesetzt. Von den landesweit rund 8.150 ha Naturwald stellen die SHLF mit rund 60 % mehr als die Hälfte. Auf diesen Flächen sichern die Landesforsten die ungestörte natürliche Entwicklung von Wäldern, die sich als Urwälder von morgen entwickeln sollen. Rund 26 % der Landeswaldflächen unterliegen der FFH-Richtlinie und schützen damit gefährdete Tier- und Pflanzenarten auf Basis einer EU-Richtlinie. Die Vogelschutzgebiete überschneiden sich zum Großteil mit den FFH-Gebieten und bilden zusammen das Natura-2000-Netzwerk. Auf 14.138 ha der Landeswaldflächen liegen die Bewahrung des Landschaftsbildes und die Sicherstellung der Erholungsfunktionen im Vordergrund. Wenn sich Schutzgebietskategorien überschneiden, wird auf den Flächen der SHLF der jeweils höchste Schutzstandard umgesetzt.

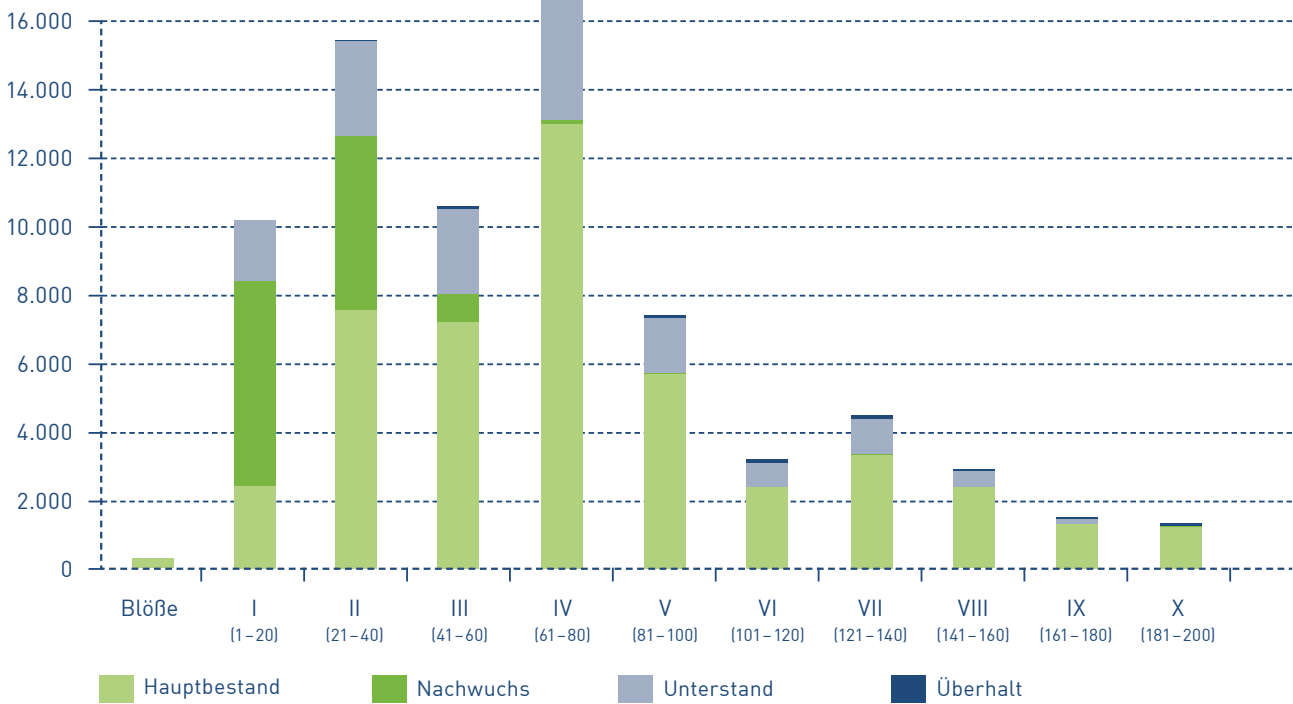
Nachhaltigkeit des Holzeinschlags 2015 – 2025 (in Festmeter)



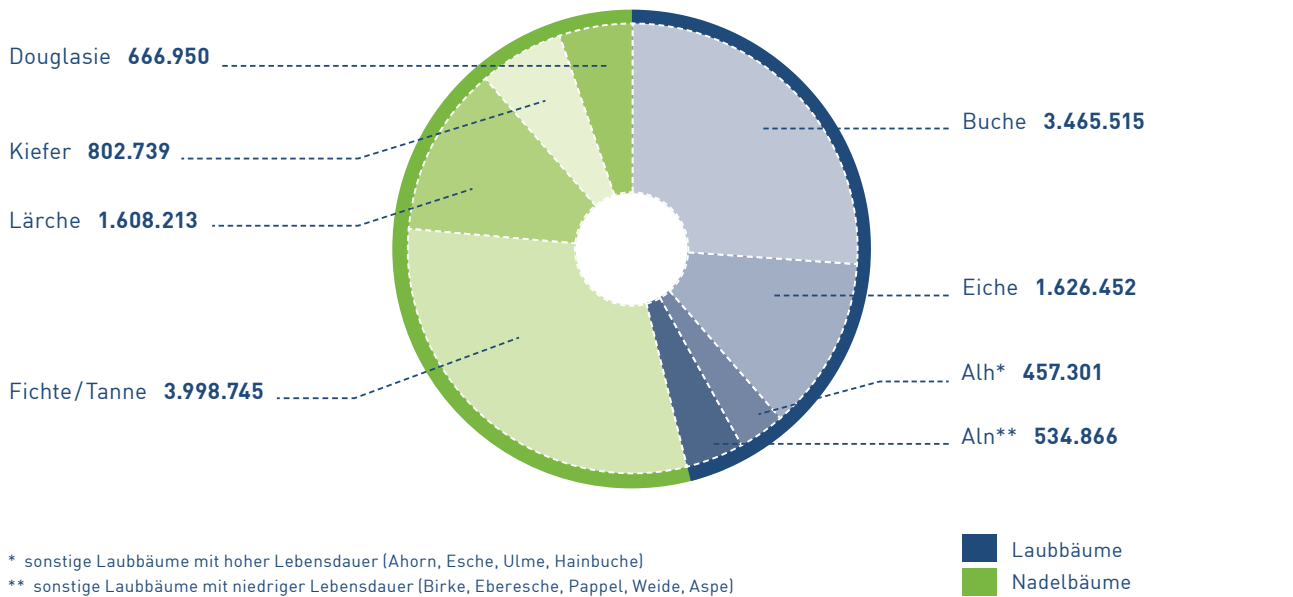
Der Gesamteinschlag konnte 2025 aufgrund des günstigen Witterungsverlaufes und eines nahezu optimalen Betriebsvollzuges auf rund 265.000 fm ausgebaut werden. Dabei entfallen 34 % auf Laubholz, in dem die Buche, gefolgt von der Eiche, dominiert. Durch die nur mäßigen Niederschläge im ersten Quartal konnte die Laubholzernte 2025 auch an den befahrungsempfindlichen Standorten umgesetzt werden. Dadurch stieg der Laubholzanteil ggü. dem Vorjahr wieder an. Im Nadelholz stellen Fichte und Lärche die größten Einschlagsanteile. Trotz langer Trockenperioden und zu warmen Temperaturen bewegt sich die Schadholzmenge mit nicht einmal 2 % auf extrem niedrigem Niveau. Die konsequente Käfersuche sowie die schnelle Aufarbeitung und Abfuhr des Schadholzes trugen ebenfalls zu diesem Ergebnis bei. Insgesamt entfielen 84 % des Schadholzes auf Nadelhölzer. Biotische Schaderreger wie Insekten, Käfer oder Pilze sind dabei fast vollständig für die Gesamtmenge verantwortlich.

Wald für mehr. Ökologie

Struktur der Waldbestände in den Altersklassen (in Hektar pro Altersklasse/Stand: 01.01.2022)

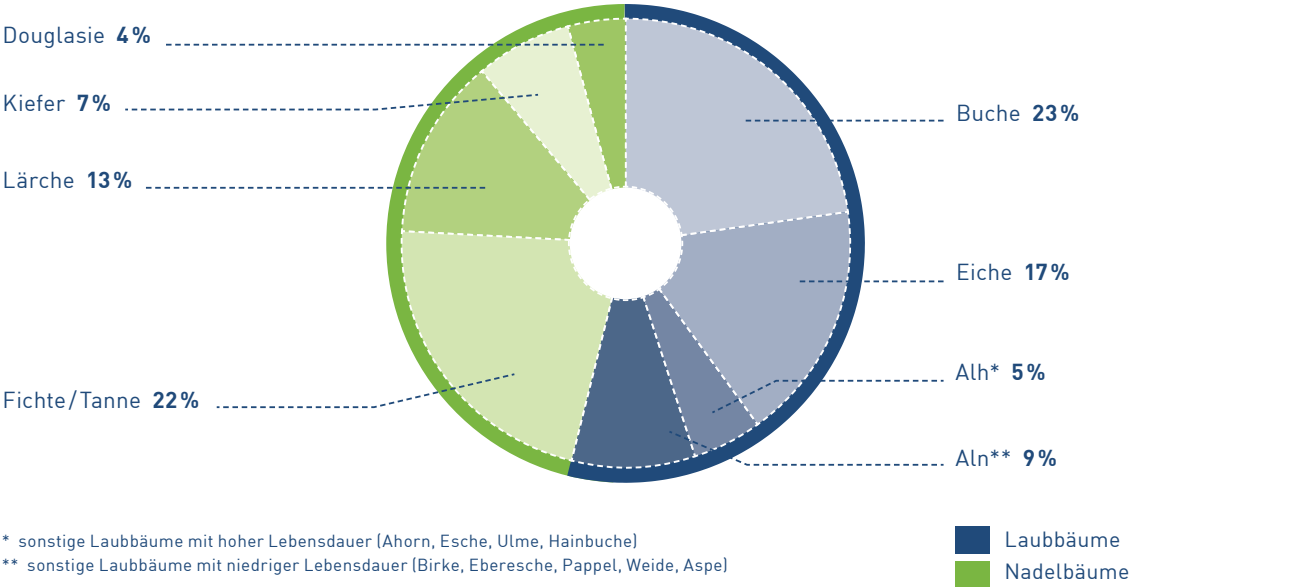


Baumartenverteilung nach Vorrat 2025 (in Vorratsfestmetern)



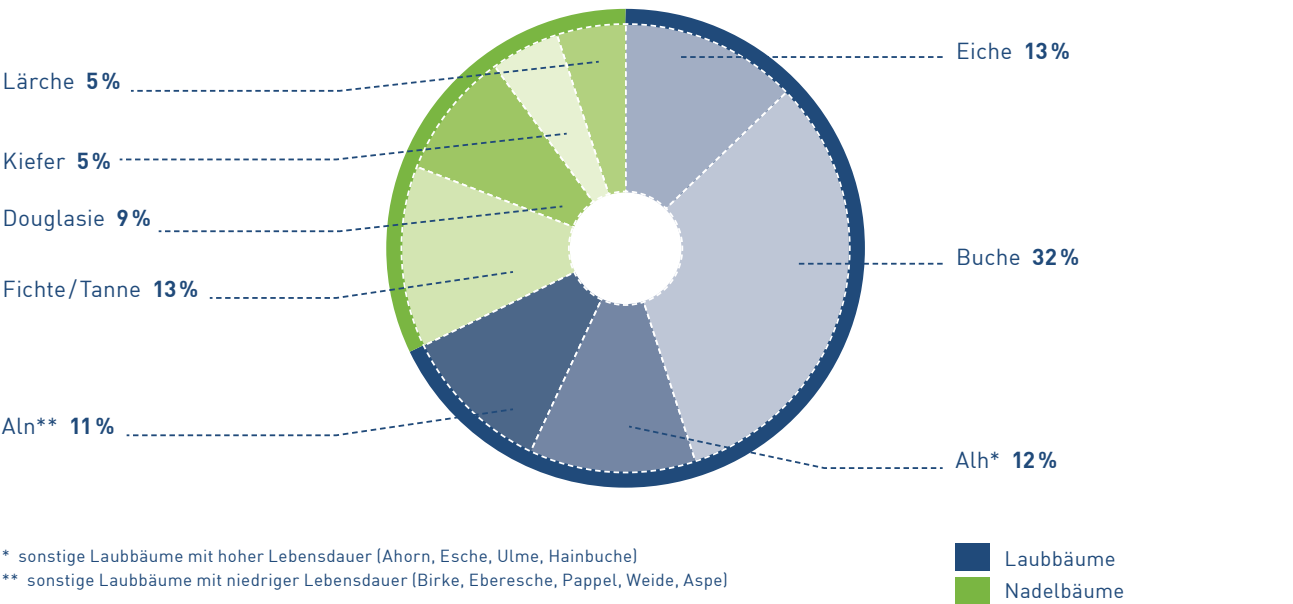
* sonstige Laubbäume mit hoher Lebensdauer (Ahorn, Esche, Ulme, Hainbuche)
** sonstige Laubbäume mit niedriger Lebensdauer (Birke, Eberesche, Pappel, Weide, Aspe)

Baumartenverteilung nach Fläche 2025 (in Prozent der Holzbodenfläche)



* sonstige Laubbäume mit hoher Lebensdauer (Ahorn, Esche, Ulme, Hainbuche)
** sonstige Laubbäume mit niedriger Lebensdauer (Birke, Eberesche, Pappel, Weide, Aspe)

Bestockungsziel nach Fläche 2052 (in Prozent der Holzbodenfläche)

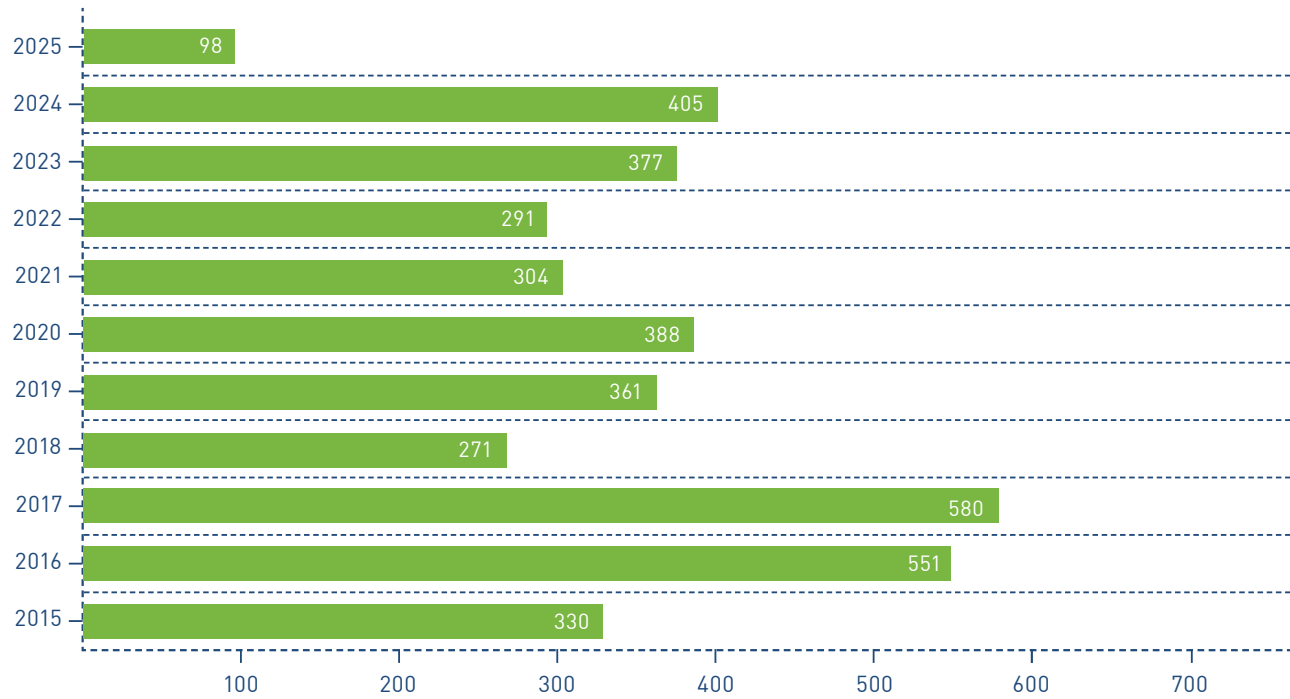


* sonstige Laubbäume mit hoher Lebensdauer (Ahorn, Esche, Ulme, Hainbuche)
** sonstige Laubbäume mit niedriger Lebensdauer (Birke, Eberesche, Pappel, Weide, Aspe)

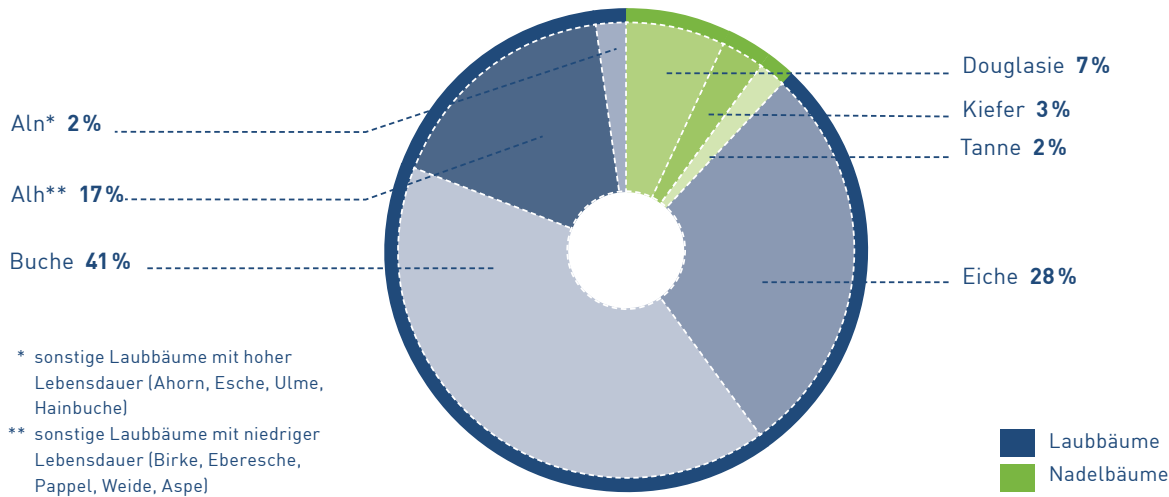
Nach einer Simulationsberechnung der NW FVA werden sich die Laubbäumenartenanteile in den nächsten 30 Jahren von derzeit 54% auf 68% erhöhen. Während Buche und andere Laubbäume deutlich zunehmen, verliert nach dieser Simulationsrechnung die Eiche Anteile. Der geplante Waldbau soll sich vor allem zu Lasten der Baumarten Fichte und Lärche auswirken.

Wald für mehr. Ökologie

Läuterungsflächen 2015 – 2025 (in Hektar)



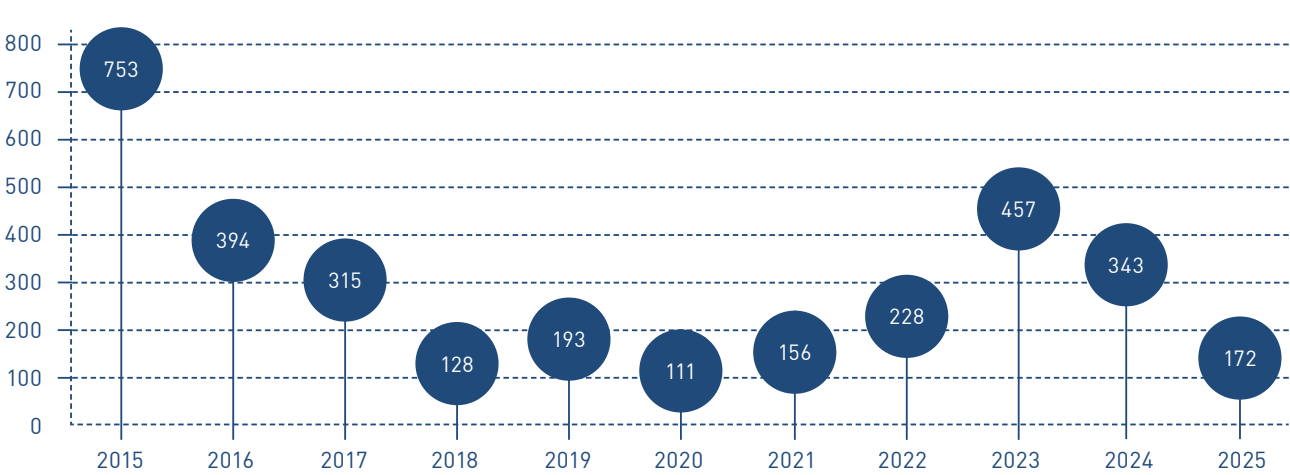
Baumartenzusammensetzung der künstlichen Verjüngung 2025 (in Prozent)



Pflanzungen ergänzen die natürliche Verjüngung in den Wäldern der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten. Die Naturverjüngung bietet der ungestörten Entwicklung des Wurzelsystems beste Bedingungen und erhält die genetische Diversität der Baumarten auf lokaler Ebene in weitgehend natürlichen Ausleseprozessen. Mit der künstlichen Verjüngung können auf lokaler Ebene vor allem Baumarten eingebracht werden, die im Ausgangsbestand noch nicht vorhanden sind. 2025 wurden 420.251

junge Bäume gepflanzt und weitere 673 kg Buchensaatgut ausgebracht, um die Wälder artenreicher und widerstandsfähiger im laufenden Klimawandel zu machen. Das Volumen konnte aufgrund des hohen Vorgriffs der Vorjahre verringert werden. Um das langfristige Ziel zu erreichen, den Laubbaumartenanteil auf 68% zu erhöhen, wurden vorwiegend Laubbäume gepflanzt. Klimastabile Nadelbaumarten sind lediglich zu 12% beteiligt.

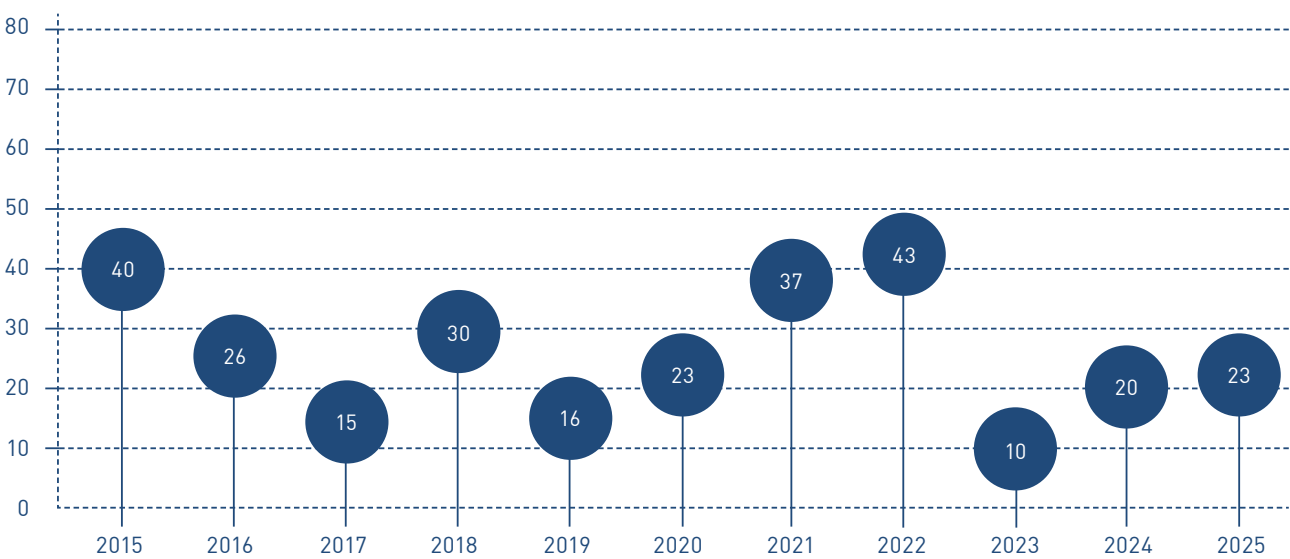
Waldumbau ohne Neuwaldbildung seit 2015 (in Hektar)



Der geplante Waldumbau von 181 ha ist 2025 mit 172 ha fast vollständig umgesetzt worden. Flächenschwerpunkte lagen in den Revieren Schierenwald, Drage und Hahnheide. Von der Gesamtfläche wurden 12% durch Buchensaatn initiiert. Diese Baumart stellt auch im Rahmen von Pflanzungen die Hauptbaumart, gefolgt von der

Stieleiche. EU-Fördermittel, Spenden und Sponsoring flossen auch 2025 in den Waldumbau der SHLF und zeugen weiterhin von hohem Interesse am Aufbau eines strukturreichen und stabilen, standortangepassten und multifunktionalen Waldes in der Gesellschaft.

Neuwaldbildung 2015 – 2025 (in Hektar)



Das Flächenportfolio aus den Ankäufen der vergangenen Jahre ist Basis für die umgesetzte Neuwaldbildung 2025. In 7 Revieren konnten Freiflächen zwischen 0,7 und 8,1 ha aufgeforstet werden und tragen dazu bei, den Waldanteil in Schleswig-Holstein kontinuierlich zu steigern. Die Wahl der Baumarten hängt dabei stark vom Standort ab. Die Eiche als Alleskönner kam gemeinsam mit weiteren Laubbaumarten

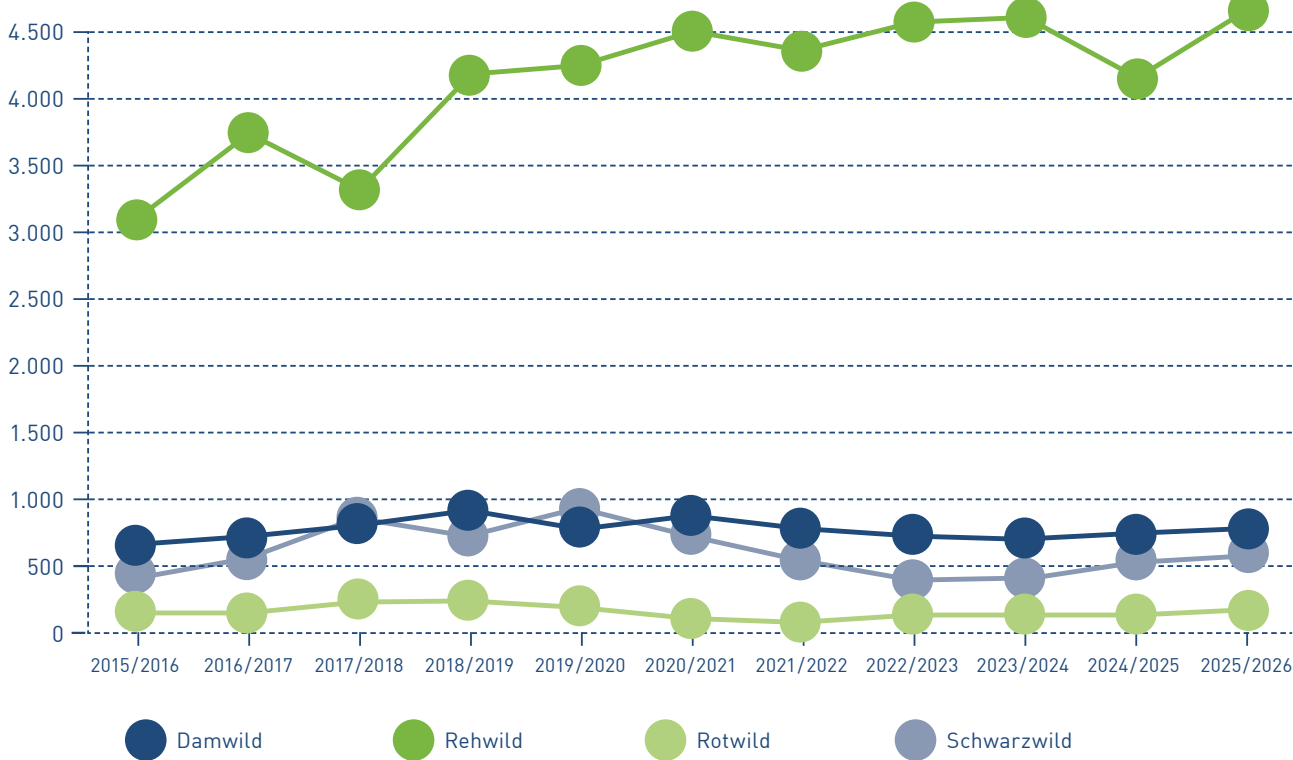
besonders häufig zum Einsatz. Da Eichen an trockenes und warmes Klima angepasst sind, nimmt diese Baumartengruppe bei steigenden Temperaturen im Klimawandel einen besonderen Stellenwert beim Waldbau ein. Die Maßnahmen wurden zum Teil durch Sponsoring und Spenden, aber auch aus Ausgleichsmitteln gegenfinanziert.

Wald für mehr. Ökologie

Jagdfläche im Jagdjahr 2025/2026 (in Hektar)

Jagdfläche/Jagdjahr 2025/2026	51.711
Jagdfläche in Eigenregie	45.680
verpachtet	3.171
angegliederte Fläche	1.594
abgegliederte Fläche	6.676

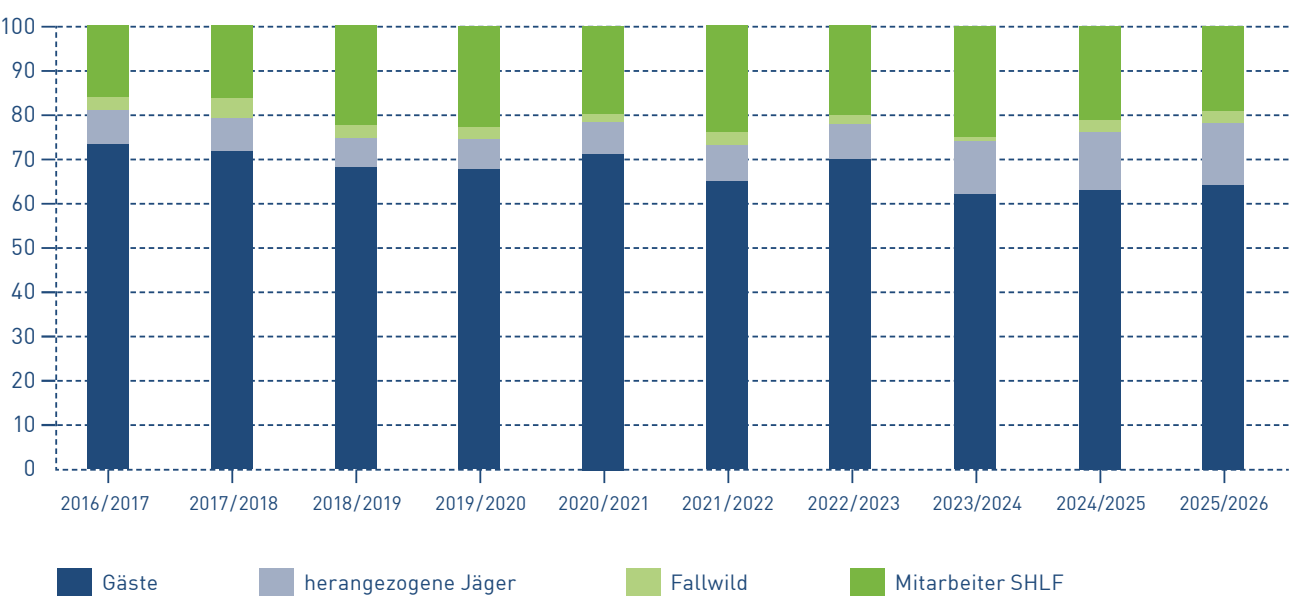
Abschusszahlen in der Regiejagd in den Jagdjahren 2015/2016 – 2025/2026 (in Stück)



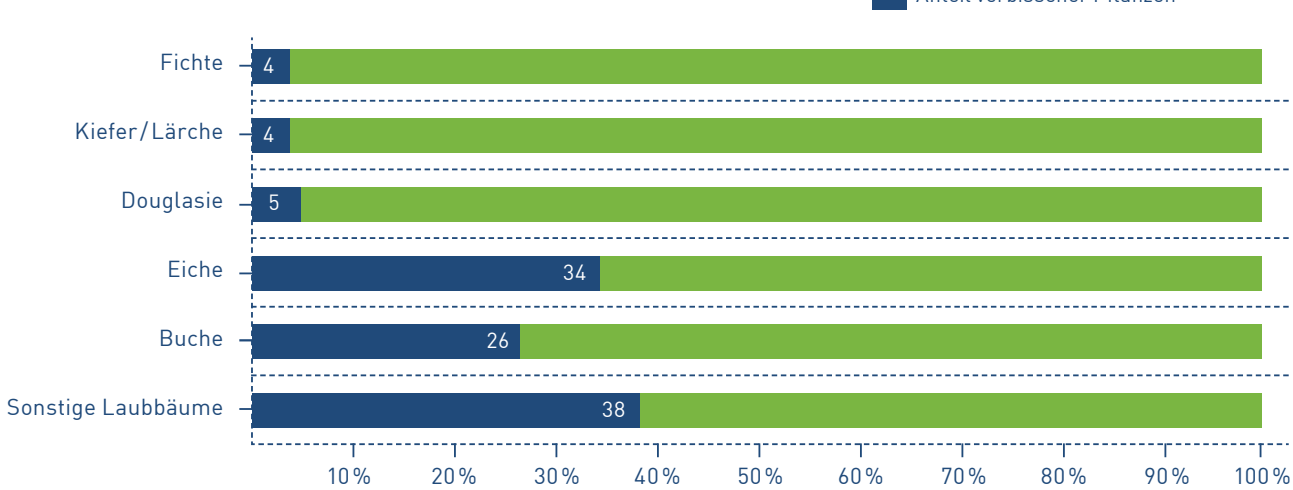
Die Schalenwildstrecke konnte im Jagdjahr 2025/2026 in fast allen Wildarten gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Während sich die Damwildstrecke im langjährigen Mittelwert bewegt, liegt die Schwarzwildstrecke leicht darüber. Die Rotwildstrecke hat 2025/2026 zwar die größte Steigerung erfahren, liegt mit 162 Stück aber geringfügig unter dem Durchschnitt. Beim Rehwildabschuss konnte das Streckenergebnis verbessert werden, verfehlt aber das gesteckte Ziel deutlich und erfordert in den nächsten Jahren

verstärkte Anstrengungen, um die Wildbestände anzupassen, damit sich die Wälder ohne teure Wildschutzmaßnahmen artenreich verjüngen können. Gäste streckten mit 64 % wie in den Vorjahren den größten Anteil des Wildes und unterstützen die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten bei der Entwicklung ihrer Wälder maßgeblich. Der Anteil des Fallwildes pendelt sich bei 3 % ein.

Anteile des von privaten Jägern/Mitarbeitern/Sonstigen erlegten Schalenwildes (in Prozent)



Verbissbelastung 2025 (in Prozent)



Die Grafik zeigt den Anteil der verbissenen Pflanzen an der Gesamtmenge der aufgenommenen Pflanzen nach Baumartengruppen im Rahmen der Forsteinrichtung 2022. Ein Rückgang der Verbissbelastung ist insbesondere bei Eiche und Douglasie zu verzeichnen, der allerdings dem intensiven Schutz durch Zaunbauten und anderem Verbissschutz geschuldet ist. Insgesamt ist die Verbissbelastung in vielen Revierteilen

sehr hoch, sodass die Rahmenbedingungen zur Pflanzung von Buche und Tanne sowie dem Gelingen einer artenreichen Naturverjüngung von Misch- und Nebenbaumarten ohne teure Schutzmaßnahmen vielfach erst noch geschaffen werden müssen. Eine erneute Überprüfung der Verbissbelastung anhand einer Inventur ist 2025 begonnen worden und wird 2026 fortgesetzt und abgeschlossen.

Wald für mehr. Soziales

Erholungseinrichtungen 2025

Einrichtungen	Anzahl	Fläche	Länge
Parkplätze	176		
Trimpfpfade	8		
Hundeausläufe	19	82,3 ha	
Schutzhütten und -dächer	67		
Grillplätze	51		
Nordic-Walking-Strecken			171 km
Lehrpfade	32		
Reit- und Fahrwege			686,9 km
Hochseilgärten	3		
Sonstige (z. B. Bräutigamseiche)	80		
Wälder mit besonderer Bedeutung für die Erholung		16.243,1 ha	
Ruhebänke	458		

Entwicklung des Personalbestandes 2015 – 2025 (in Personen)

Berufsgruppe	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Beamte	28	27	25	21	21	20	16	13	11	8	6
TV-L-Beschäftigte	65	67	69	80	81	80	91	100	96	102	103
TV-Forst-Beschäftigte	86	85	85	82	83	82	81	77	85	85	85
Personalbestand gesamt	179	179	179	183	185	182	188	190	192	195	194

Der Personalbestand entwickelt sich auf fast gleichbleibendem Niveau, da Pensionierungen im Segment der Beamten durch TV-L Beschäftigte nachbesetzt werden. Die Summe der beendigten Beschäftigungsverhältnisse war im Geschäftsjahr 2025 mit 18 besonders hoch, dennoch konnten alle freien Stellen mit qualifizierten Bewerberinnen und Bewerbern nachbesetzt werden. Dabei ist festzustellen, dass

die Kündigungsbereitschaft insbesondere bei jüngeren Mitarbeitenden deutlich zugenommen hat, wenn sich am Arbeitsmarkt attraktivere Alternativen bieten. Ende 2025 wurde ein neues Personal- und Organisationskonzept 2035 von den Aufsichtsgremien beschlossen, dessen Umsetzung ab 2026 erfolgen wird. Die Ebene der Geschäftsbereiche entfällt damit.

Ausbildung, Beruf und Familie 2015 – 2025 (in Personen)

Auszubildende/Trainees	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Forstwirt-Azubis	16	16	16	16	16	15	15	14	14	15	15
Trainees	3	3	3	3	5	6	8	6	4	3	4

Ausbildung, Beruf, Familie	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Teilzeitquote*	11,2 %	9,5 %	10,1 %	12,6 %	15,1 %	17,6 %	17,6 %	16,8 %	13,5 %	18,6 %	19,6 %
Frauenanteil*	18,4 %	18,4 %	21,2 %	23,5 %	23,2 %	22,0 %	23,4 %	24,2 %	26,6 %	26,7 %	23,4 %
Ausbildungsquote*	8,9 %	8,9 %	8,9 %	8,7 %	8,7 %	8,2 %	8,0 %	7,4 %	7,3 %	7,7 %	7,2 %

* Referenzwert Personalbestand gesamt

Als nachhaltig wirtschaftender Forstbetrieb ist den Schleswig-Holsteinischen Landesforsten auch eine gute Ausbildung für nachrückende Generationen wichtig. In den zwei Ausbildungsstätten Hahnheide und Rickling wurden erneut 15 Auszubildende im Berufsbild Forstwirt angeleitet. Für die weitere berufliche Qualifizierung in der Praxis nach dem Studium der Forstwirtschaft oder Forstwissenschaft wurden 2 neue Trainees

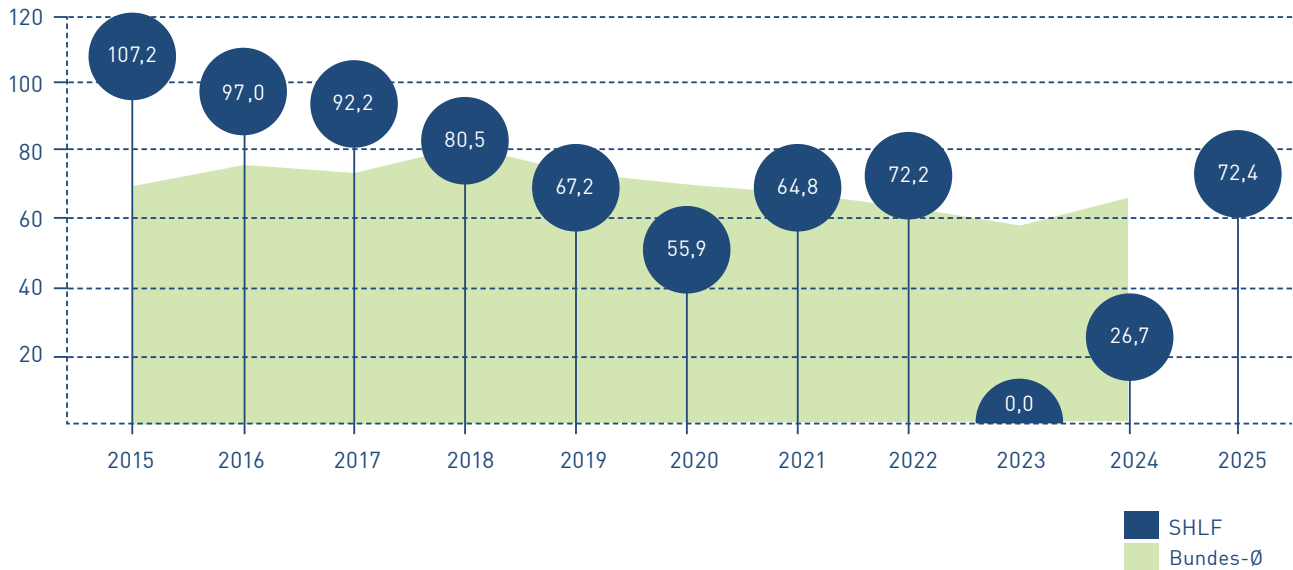
eingestellt, sodass die Anzahl wieder auf 4 anstieg. Diese Qualifizierung ersetzt bei den SHLF den Anwärterdienst, der mit Anstaltsgründung eingestellt wurde. Obwohl der Frauenanteil 2025 auf 23,4 % sank, stieg die Teilzeitquote erneut an und erreichte mit 19,6 % einen neuen Höchststand seit Anstaltsgründung. Damit schlägt sich auch bei den SHLF ein deutschlandweiter Trend nieder.

Entwicklung des Unfallaufkommens 2015 – 2025 (pro 1 Million Produktive Arbeitsstunden)

Jahr	Waldarbeiter	Unfälle	1 Million Produktive Arbeitsstunden		1.000 Waldarbeiter	
			SHLF	Bundes-Ø	SHLF	Bundes-Ø
2015	86	12	107,2	68,0	139,5	88,0
2016	85	11	97,0	76,0	129,0	95,0
2017	85	10	92,2	74,0	117,6	87,0
2018	85	9	80,5	79,6	105,9	93,0
2019	89	7	67,2	75,4	78,7	86,8
2020	86	6	55,9	68,1	69,8	81,9
2021	83	7	64,8	65,6	84,3	75,5
2022	90	8	72,2	62,1	88,9	75,3
2023	102	0	0	59,4	0	66,5
2024	90	3	26,7	65,3	33,3	77,7
2025	93	8	72,4	k.A.	86,0	k.A.

Wald für mehr. Soziales

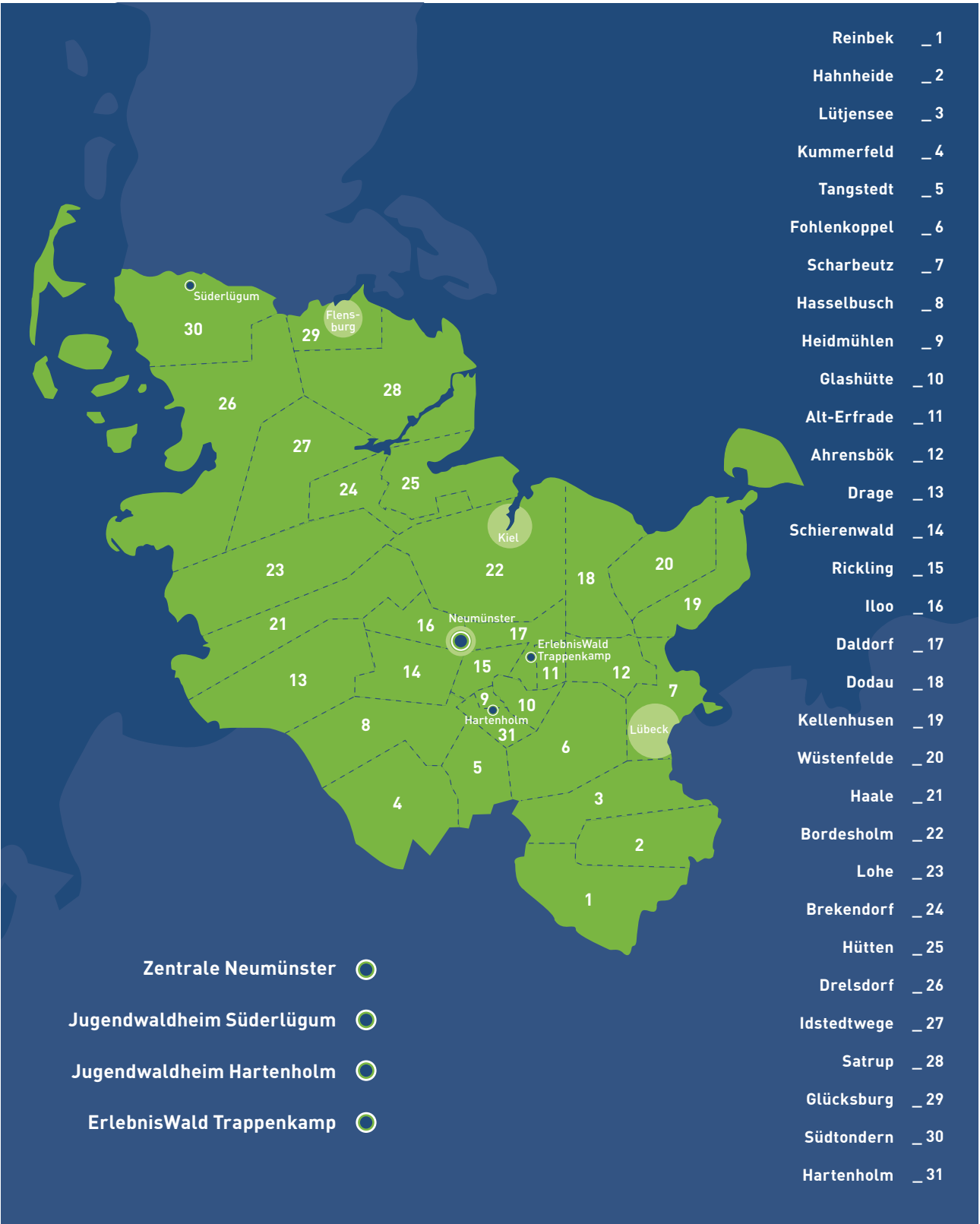
Entwicklung der absoluten Unfallzahlen 2015 – 2025 (pro 1 Million Produktive Arbeitsstunden)



Die Anzahl der Arbeitsunfälle hat sich bei den Forstwirten im Berichtsjahr erhöht, liegt aber im Bereich des langjährigen Schnitts. Die Arbeitsunfälle weisen überwiegend Merkmale verhaltensbedingter Ursachen aus. Die SHLF sehen sich daher darin bestätigt, regelmäßige Sicherheitstage und Schulungsmaßnahmen vor Ort durchzuführen, um vermeidbare Ereignisse im Bereich des individuellen Risikoverhaltens zu

thematisieren und präventiv darauf einzuwirken. Insgesamt liegen die SHLF für den zurückliegenden Zeitraum 2008 bis 2024 unter dem Bundesdurchschnitt. Dieser Wert ist ebenfalls ein Erfolg des betrieblichen Sicherheitsmanagements bei den SHLF. Ein aktueller Vergleich konnte für 2025 noch nicht hergestellt werden, da die Daten auf Bundesebene zum Zeitpunkt der Berichterstattung noch nicht vorlagen.

Förstereien der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten



Lagebericht 2025



1 Grundlagen des Unternehmens

Die Schleswig-Holsteinische Landesforsten AöR (SHLF) ist eine rechtsfähige Anstalt öffentlichen Rechts. Alleinigere Anteilseigner ist das Land Schleswig-Holstein. Die SHLF bewirtschaften ihre Waldflächen und ihr sonstiges Vermögen in eigener unternehmerischer Verantwortung und nach Maßgabe der allgemeinen Gesetze auf Grundlage des Nachhaltigkeitsprinzips sowie des Gesetzes über die Anstalt Schleswig-Holsteinische Landesforsten (LForstAnstG), zuletzt geändert durch das Haushaltsbegleitgesetz vom 29.01.2025 (GVOBL. Schl.-H. Nr. 2025/17). Hier sind die Leitlinien und Ziele der SHLF beschrieben worden. § 6 LForstAnstG legt grundsätzlich die Aufgaben der SHLF fest. Neben den fünf übertragenen Aufgaben der besonderen Gemeinwohllleistungen (Waldpädagogik und Umweltbildung, Naturschutz, Erholung, Ankauf von Grundstücken und Neuwaldbildung sowie Ausbildung) ist dies im Kern die Bewirtschaftung der

in das Eigentum der SHLF übertragenen rund 50.000 Hektar Waldflächen. Die übertragenen Aufgaben der besonderen Gemeinwohllleistungen werden über Globalzuweisungen des Landes finanziert, soweit den SHLF Überschüsse aus eigener wirtschaftlicher Tätigkeit oder Drittmittel nicht zur Verfügung stehen. Rund 80 Prozent des jährlichen Umsatzes entfallen auf das Geschäftsfeld der Land- und Forstwirtschaft, dessen Erlöse vor allem vom Holzverkauf dominiert werden.

Das Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz (MLLEV) ist die Rechtsaufsichtsbehörde nach §§ 50 bis 52 Landesverwaltungsgesetz. Das MLLEV sowie das Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur (MEKUN) sind die zuständigen Fachaufsichtsbehörden für die Aufgaben zur Erfüllung nach Weisung (besondere Gemeinwohlaufgaben).

2 Organisation und Organe

Die Organe der SHLF sind nach LForstAnstG die Anstaltsleitung, der Verwaltungsrat und die Gewährträgerversammlung. Die Anstaltsleitung ist der Anstaltsdirektor. Dieser vertritt die SHLF nach außen.

Der 8-köpfige Verwaltungsrat als Kontrollgremium stand bis zum 15.12.2025 unter dem Vorsitz der Staatssekretärin des MLLEV, Anne Benett-Sturies. Seit dem 16.12.2025 leitet den Vorsitz Ina Abel, Leiterin der Abteilung IX 3 im MLLEV.

Die Gewährträgerversammlung ist jeweils mit einem Mitglied des MLLEV und des Finanzministeriums besetzt. Den Vorsitz der Gewährträgerversammlung führt das MLLEV.

Im Geschäftsjahr 2025 war die über ganz Schleswig-Holstein verteilte Waldfläche der SHLF in 31 Forstreviere und eine Zentrale in Neumünster strukturiert.

Die Zentrale war über die Anstaltsleitung, zwei Geschäftsbereiche und insgesamt 8 Fachabteilungen dreistufig organisiert. Der kaufmännische Geschäftsbereich gliederte sich in die Abteilungen Allgemeine Abteilung, Finanzen, Liegenschaften und Klimaschutz und Holzmarkt, der forstliche Geschäftsbereich in die Abteilungen Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), Naturschutz, Biologische Produktion und Technische Produktion. Beide Geschäftsbereiche stehen unter der Leitung des Direktors.

Der ErlebnisWald Trappenkamp sowie die Jugendwaldheime Hartenholm und Süderlügum werden durch Abteilung 5 (Bildung für nachhaltige Entwicklung) gesteuert. Der Einsatz der Mobilen Forstwirtschaftsgruppen und Regietechnik wird landesweit durch Abteilung 8 (Technische Produktion) koordiniert, zu der auch die beiden Ausbildungswerkstätten in Rickling und der Hahnheide gehören. Der Geschäftsbereich der

Bestattungswälder mit Standorten in Glücksburg, Kummerfeld und Kisdorf ist Abteilung 4 (Holzmarkt, Ökopunkte und Bestattungswälder) zugeordnet.

3 Wirtschaftsbericht

3.1 Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Ziel der SHLF ist es, den Wirtschaftsbetrieb mindestens kostendeckend zu führen. § 1 LForstAnstG weist der Waldbewirtschaftung der SHLF i. V. m. § 6 Landeswaldgesetz gleichzeitig eine besondere Gemeinwohlverpflichtung und Berücksichtigung der Schutz- und Erholungsfunktionen sowie den Verzicht auf die Bewirtschaftung von 10 Prozent der Waldfläche zur Schaffung eines Netzes von Naturwäldern zu.

Die besondere Gemeinwohlverpflichtung der SHLF drückt sich auch in der Doppel-Zertifizierung der Waldbewirtschaftung nach den Standards des Forest Stewardship Council (FSC) und des Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes (PEFC) aus.

Die Abhängigkeit des wirtschaftlichen Erfolges vom Rundholzverkauf ist prägend für die mitteleuropäische Forstwirtschaft. Der Rundholzmarkt selbst ist direkt konjunkturabhängig. Als Hauptindikator gilt die Baukonjunktur. Die Konjunkturabhängigkeit trifft auch für die übrigen Geschäftsfelder der SHLF wie den Handel mit Ökopunkten und Waldbestattungen zu. Rundholz, Schnittholz und technische Holzprodukte werden auch international gehandelt, sodass der Weltmarkt direkt auf Inlandsnachfragen und Absatzmöglichkeiten des Hauptproduktes zurückwirkt. Daneben bestimmt in der Forstwirtschaft die Witterung extrem die Möglichkeiten der technischen Holzernte und sorgt durch Stürme und Dürren immer wieder für Marktstörungen. Die Finanzierung von besonderen Gemeinwohllleistungen wird durch die Finanzlage des Landeshaushaltes bestimmt.

Mit Beschlussfassung des Verwaltungsrates über das neue Personal- und Organisationskonzept 2035 (POK 2035) entfällt ab 2026 die Ebene der Geschäftsbereiche.

Der seit 2022 gültige Hiebsatz stellt mit einer jährlich möglichen Erntemenge von rund 257.000 Festmetern die wesentliche Grundlage für die wirtschaftliche Geschäftsentwicklung der SHLF dar.

§ 4 LForstAnstG legt fest, dass sich die Versorgungslasten nach § 107 b des Beamtenversorgungsgesetzes (BeamtVG) aufteilen. Die Berechnung der Erfüllungsbeträge sowie die Erstattungsbeträge durch das Land werden jährlich durch ein finanzmathematisches Gutachten berechnet und verpflichtend in der zu bildenden Pensionsrückstellung (Erfüllungsbetrag) sowie in den sonstigen Vermögensgegenständen (Erstattungsbetrag) der SHLF dargestellt.

Die SHLF verfolgen im Bereich des Finanzanlagevermögens eine konservative Anlagestrategie, die den Richtlinien für Stiftungsvermögen des Landes Schleswig-Holstein, Musterportfolio A, sowie dem Gesetz zur Regelung der Finanzanlagestrategie in Schleswig-Holstein vom 02.12.2021 (FINISHG) entspricht.

3.2 Geschäftsverlauf

Aufgrund der unsicheren Holzmarktlage, zunehmenden Risiken im laufenden Klimawandel und einer nach wie vor ausgebliebenen konjunkturellen Belebung sind die SHLF zunächst nur mit einem gering positiven Betriebsergebnis aus der Wirtschaftsplanung in das Geschäftsjahr 2025 gestartet. Der Verlauf des Geschäftsjahres 2025 gestaltete sich bei der Witterung und der Holzmarktlage für die SHLF unerwartet positiv. Ein nur mäßig vom Niederschlag betroffenes 1. Quartal 2025 machte es möglich, dass vor allem das werthaltige Laubholz aus den befahrungsempfindlichen Standorten genutzt und zu guten Konditionen vermarktet werden konnte. Im weiteren Jahresverlauf

blieb Schleswig-Holstein durch gleichmäßigen Niederschlag von Dürren, Stürmen oder sonstigen Kalamitäten verschont. Die optimalen Bedingungen waren die Grundlage zur Erreichung des geplanten Hiebsatzes. Zusammen mit einer beispielhaften Steuerung in der Holzvermarktung und einem überdurchschnittlichen Holzpreis konnten 22.821 TEUR Umsatzerlöse in diesem Segment erwirtschaftet werden.

Die Entwicklung der Leistungsindikatoren wie Umsatzerlöse, Hiebsumme und Jahresüberschuss wird in der Ertragslage dargestellt. Da das Revier Alt-Erfrade im Rahmen des Bewirtschaftungsvertrages mit der Freien und Hansestadt Hamburg als Dienstleistung geführt wird, werden die forstwirtschaftlichen Kennzahlen hier nicht einbezogen.

3.3 Ertragslage

Die Umsatzerlöse stiegen mit 27.654 TEUR um 3.627 TEUR, was einer Steigerung von 15,1 Prozent entspricht und die Erwartungen aus der Wirtschaftsplanung 14 Prozent übertraf. Sie gliedern sich in folgende Leistungsbereiche:

Leistungsbereich	2025 in TEUR	2024 in TEUR
Holz	22.821	19.379
Jagd	649	647
Mieten, Pachten und Gestattung	768	769
davon FeWo	38	61
DL an Dritte	392	357
Bestattungswälder	381	345
Ökopunkte	467	552
GWL	1.179	1.146
Forstl. Nebenerzeugnisse	138	187
Sonstige	859	645
Gesamt	27.654	24.027

82,5 Prozent der Umsatzerlöse sind dem bestimmenden Sektor der Holzvermarktung zuzuordnen. 253.242 Festmeter konnten zu einem Durchschnittspreis von 90,11 Euro je Festmeter (Vorjahr 78,13 Euro/Festmeter) abgesetzt werden. Ausschlaggebend für

diesen Preisanstieg ist eine deutlich gesunkene Vermarktungsmenge durch Kalamitäten, was gerade im Rundholzbereich zu Versorgungsengpässen in Mitteldeutschland führte, deren Nachfrage bis nach Schleswig-Holstein ausstrahlte. Die SHLF selbst hatten nur einen Kalamitätsanteil von 1,9 Prozent.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 373 TEUR auf 5.042 TEUR, obwohl die besonderen Gemeinwohleleistungen in der Waldpädagogik um 100 TEUR gekürzt wurden. Verantwortlich dafür sind notwendige Auflösungen im Bereich der Pensionsrückstellungen (saldiert mit den aufzulösenden Erstattungsverpflichtungen) sowie höhere Erträge durch Spenden und Ausgleichsgelder für Wiederaufforstungen.

Der Materialaufwand betrug im Geschäftsjahr 2025 10.156 TEUR (Vorjahr 9.694 TEUR) und lässt sich in die nachfolgenden Bereiche gliedern:

Kostenbereich	2025 in TEUR	2024 in TEUR
Holz	5.881	5.319
Walderneuerung	345	956
Wegeunterhaltung	967	741
Liegenschaften	1.092	654
Waldpädagogik	496	469
Naturschutz	274	191
Begräbniswälder	536	573
Sonstige	565	791
Gesamt	10.156	9.694

Der Planansatz in Höhe von 9.695 TEUR wurde um 4,8 Prozent überschritten, was sich unter anderem mit unaufschiebbaren Baumaßnahmen an den vermieteten Liegenschaften erklären lässt. Das Dach einer Revierförsterei musste neu eingedeckt werden, das ehemalige Forstamt Segeberg wurde zu zwei Einheiten umgebaut. Neben dem vermieteten Obergeschoss bezogen die Revierleitungen der Segeberger Heide das Erdgeschoss mit ihren Büros und Besprechungsräumen.

Der gestiegene Materialeinsatz im Bereich der Holzernte rechtfertigt sich mit einem um 14.942 Festmeter höheren Gesamteinschlag, fällt aber unterproportional aus. Das belegt auch die Materialintensität, die 2025 bei 25,8 Prozent lag, während sie 2024 noch 27,5 Prozent betrug. Insgesamt wurden 2025 in den Revieren der SHLF 258.950 Festmeter geerntet, davon entfallen 33 Prozent auf das Laubholz und 67 Prozent auf das Nadelholz.

Im Bereich der Walderneuerung konnte durch Optimierungen in Form von Effizienzsteigerungen der Arbeitsabläufe und den produktiveren Einsatz von eigenen Forstmitarbeitenden der Aufwand um 611 TEUR reduziert werden. Die Personalaufwendungen verringerten sich um 376 TEUR auf 13.330 TEUR obwohl gemäß Tarifvertrag zum Februar 2025 eine Erhöhung von 5,5 Prozent gewährt wurde.

Personalaufwand	2025 in TEUR	2024 in TEUR
Löhne und Gehälter	10.261	9.940
Soziale Abgaben und Altersversorgung	3.069	3.766
davon Einfluss der Pensionsrückstellung	-239	714
Gesamt	13.330	13.706

Beamte wechseln mit ihrem Ruhestand in den Versorgungsbereich. Das führt dazu, dass Pensionsrückstellungen verbraucht werden, und auch dazu, dass der Bereich der Löhne und Gehälter ansteigt, weil die Stellen mit TV-L-Beschäftigten ersetzt werden.

Blickt man auf die Aufwandsstruktur (siehe Tabelle rechts oben) der SHLF, zeigt sich, dass der Personalaufwand das größte Kostenvolumen trägt, weshalb Anpassungen von Tarifverträgen nicht beeinflussbare Auswirkungen haben.

Die erhöhten sonstigen betrieblichen Aufwendungen erklären sich mit baulichen Maßnahmen an Betriebsgebäuden. Insgesamt blickt die SHLF auf ein Geschäftsjahr 2025 mit nahezu optimalen Markt- und Naturalbedingungen zurück, die einen Jahresüberschuss von 2.593 TEUR möglich machten.

Aufwandsstruktur	2025 in TEUR/ Prozent		2024 in TEUR/ Prozent	
Bezogene Waren und Leistungen	10.156	33	9.694	33
Personalaufwand	13.330	44	13.706	47
davon Einfluss Pensionsrückstellung	-239	-1	714	2
davon soziale Abgaben für Altersversorgung	3.068	10	3.760	13
Abschreibungen inkl. Abschreibungen auf FAV	2.020	7	1.988	7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.135	17	3.602	12
Gesamt	30.641	100	28.990	100

3.4 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der SHLF erhöht sich um 6.259 TEUR (+ 1,13 Prozent) und beträgt zum 31.12.2025 559.573 TEUR.

Die positiven Veränderungen im Sachanlagevermögen in Höhe von 2.007 TEUR resultieren aus neuen Flächenankäufen in Höhe von 1.383 TEUR, die für künftige Aufforstungen genutzt werden und aus den bereitgestellten Landesmitteln zum Zwecke der Neuwaldbildung finanziert wurden.

Das gesamte Sachanlagevermögen der SHLF hat sich seit Gründung wie folgt verändert: 500.489.690 EUR – 494.792.159 EUR = Veränderung -5.697.531 EUR. Die negative Entwicklung lässt sich durch die Ausweisung von Naturwaldflächen erklären. Ohne die Ausweisung der Naturwaldflächen und die damit notwendigen Abschreibungen in den Jahren 2014 und 2016 wurde das Sachanlagevermögen seit der Gründung um 13.633 TEUR gemehrt. Damit ist von Seiten der SHLF der Vorgabe des Errichtungsgesetzes § 1 »den Staatswald zu entwickeln und zu vermehren« seit dem 01.01.2008 unverändert entsprochen worden.

Das Finanzanlagevermögen konnte um 828 TEUR gesteigert werden. Dieses diente der Umschichtung von kurzfristigen Festgeldanlagen in Staats- und Bankanleihen, um vorteilhaftere Zinserträge im mittel- bis langfristigen Anlagehorizont zu sichern.

Im **Umlaufvermögen** gliedern sich unter den Vorräten die fertigen Erzeugnisse und Waren wie folgt:

Fertige Erzeugnisse und Waren	31.12.2025 in TEUR	31.12.2024 in TEUR	Veränd. in TEUR
Holz gesamt	1.725	1.757	-32
Ökopunkte	2.055	2.165	-110
Waren	29	31	-2
Sonstige fertige Erzeugnisse	68	94	-26
Gesamt	3.877	4.047	-170

Den **liquiden Mitteln** in Höhe 14.268 TEUR stehen Verbindlichkeiten in Höhe von 6.549 TEUR sowie passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 13.837 TEUR gegenüber.

Die Liquidität des 1. Grades beträgt 218 Prozent und ist mit einem hohen Anteil an Festgeldern begründbar, um auf kurzfristige Investitionsangebote zum Flächenankauf reagieren zu können.

Finanzielle Leistungsindikatoren	2025	2024
Eigenkapitalquote	88,28 %	88,81 %
Nettoinvestition	1.936.810 EUR	1.185.841 EUR
Liquidität 3. Grades	343 %	312 %
Gesamtleistung EBITDA	4.340.854 EUR	1.152.360 EUR
Umsatz pro Mitarbeiter	140.735 EUR	119.884 EUR
Umsatz pro Mitarbeiter VZÄ	152.072 EUR	130.264 EUR

3.5 Personalbestand und -entwicklung

Der Personalbestand gliedert sich im Geschäftsjahr 2025 durchschnittlich wie folgt auf:

	2025	2024
Aktive Mitarbeitende (Personenzahl)	212	215
davon Beamte	8	10
davon Tarifbeschäftigte	189	190
davon Auszubildende	15	15
Vollzeitäquivalenz (ohne Auszubildende)	181,85	184,45
Anteil Frauen in Führungspositionen	22 %	22 %
Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses	18	6
davon Altersrente/Ruhestand	4	3
davon Kündigung/Aufhebungsvertrag	9	3
davon verstorben	0	0
davon Ende befristeter Verträge	5	0
davon Versetzung zu einem anderen Dienstherrn	0	0

Die SHLF setzt sich ein, um als attraktiver Arbeitgeber auftreten zu können. Allerdings stößt die finanzielle Attraktivität insbesondere bei leistungsstarken jüngeren Mitarbeitenden in der praktischen Waldarbeit auf tarifrechtliche Grenzen.

3.6 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Im Rahmen der Wirtschaftstätigkeit wurden alle Vorgaben der naturalen Waldentwicklung hin zu klimastabilen Mischwäldern in dauerwaldartigen Strukturen umgesetzt und die in der laufenden Zielvereinbarung mit dem Landwirtschafts- und dem Umweltministerium vereinbarten Maßnahmen realisiert.

Dazu kommen besondere Leistungen des biologischen Klimaschutzes durch die CO₂-Senkenfunktion des Waldes der SHLF, die nach dem Klimarechner des Deutschen Forstwirtschaftsrates (DFWR) ca. 369.958 Tonnen CO₂-Äquivalente beträgt, und weitere Klimaschutzprojekte wie z. B. die Wiedervernässung von Hochmooren in Kooperation mit der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein.

Als gesamte **Nachhaltigkeitsstrategie** für das Unternehmen fungiert eine Sustainability Balanced Scorecard (SBSC – ausgewogener Berichtsbogen für Nachhaltigkeit). Sie wird durch die drei Kerngebiete Ökonomie, Ökologie und Soziales dargestellt und ist fester Bestandteil der jährlichen Berichterstattung, womit den Kriterien der nachhaltigen Unternehmensführung des CGK-SH Ziffer 4.5. in der SBSC entsprochen wird.

Auf dem Weg zur Klimaneutralität testen die SHLF seit 2025 vollelektrische Kraftfahrzeuge mit Allradantrieb für den Außendienstesinsatz. Dazu wurden zunächst zwei Fahrzeuge beschafft, die die bisherige Hybridflotte ergänzen. Die ersten Erfahrungen sind positiv und werden Schritt für Schritt zu einer weiteren Umrüstung des Fahrzeugparks führen. Positive Auswirkungen auf den CO₂-Fußabdruck wird auch die Immobilienstrategie der SHLF entfalten, mit deren Erarbeitung in 2025 begonnen wurde.

Im Rahmen des Finanzanlagevermögens setzt die SHLF das im Dezember 2021 in Kraft getretene Gesetz zur Regelung der Finanzanlagestrategie Nachhaltigkeit in Schleswig-Holstein um.

Die Geschäftsführung ist sich der Verantwortung gegenüber den Mitarbeitenden bewusst und ermöglicht durch das Angebot von flexiblen Arbeitszeiten und Homeoffice sowie Teilzeitmöglichkeiten eine bestmögliche Vereinbarkeit von sozialen Verpflichtungen.

Dem Überwachungsorgan sowie der Gewährträgerversammlung wird jährlich über Zielerreichung der gesamten SBSC des vergangenen Geschäftsjahres berichtet.

4 Prognosebericht

Geschäftspolitik, Leitlinien und grundsätzliche Ziele der SHLF sind durch das LForstAnstG und die Satzung der SHLF beschrieben. Eine Änderung der Ausrichtung ist nicht geplant.

Der **Ausblick** auf das Geschäftsjahr 2026 ist aus wirtschaftlicher Sicht zurückhaltend. Die Ausgangsbasis insbesondere des Holzmarktes ist zwar auf einem sehr hohen Niveau. Das derzeitige Preishoch ist aber nicht primär konjunkturgetrieben, sondern Ausdruck einer Unterversorgung der Hauptabnehmer und eines scharfen Verdrängungswettbewerbes. Die maßgeblichen Rahmenbedingungen unterliegen zunehmenden Unsicherheiten, sodass von einer steigenden Volatilität ausgegangen werden muss.

Im Laubholz ist der Absatz bis zum Saisonende im Frühjahr zunächst vertraglich gesichert. Für die neue Laubholzsaason ab Herbst blickt man zurückhaltend in die Zukunft. Die Inlandskonjunktur verzeichnet trotz kleiner positiver Frühindikatoren wie steigende Baugenehmigungen noch keinen merklichen Aufschwung und mehreren Kunden drohen existenzielle Herausforderungen mit Produktionsrücknahmen bis hin zur Aufgabe der Geschäftstätigkeit. Für den Export blickt man mit Sorge auf die Neuregelungen zur Rundholzbe-gang, die ab dem 3. Tertial umgesetzt werden sollen.

Im Nadelholz befindet sich der Rundholzpreis auf einem Allzeithoch. Der treibende Faktor ist die anhaltende Rohstoffunterversorgung in Mitteldeutschland. Bei ausbleibender konjunktureller Belebung könnten Marktvereinigungen und die Aufgabe von Produktionsstandorten die Folge sein. Die angespannte weltpolitische Lage und Zollandrohungen der USA tragen zur Verunsicherung der Märkte bei. Es ist daher unrealistisch anzunehmen, dass sich die bisherigen Preistrends fortsetzen werden. Realistisch sind Seitwärtsbewegungen des Marktes mit der Möglichkeit auch von kurzfristigen Preiseinbrüchen.

Der Tarifvertrag der Länder ist für 27 Monate mit einer Laufzeit vom 01.11.2025–31.01.2028 neu abgeschlossen worden. Die erste Tarifierhöhung wirkt sich mit 2,8 Prozent ab dem 01.04.2028 auf den Personalaufwand aus.

So volatil die wirtschaftlichen Faktoren sich auf das betriebliche Geschehen auswirken, so verändert sich der Zustand des Waldes nicht innerhalb eines Jahres grundlegend. Schleswig-Holstein ist bis jetzt weitestgehend von klimatischen Großschadereignissen verschont geblieben. Trotzdem befinden sich unsere Wälder mitten im Klimawandel. Dürreperioden und Unwetterereignisse werden auch im Norden die Stabilität unserer Wälder beeinflussen. Massenvermehrungen von Schwächeparasiten wie dem Borkenkäfer, großflächige Devitalisierungen von Waldbeständen, Zwangsanfälle von Kalamitätsholz mit sinkenden Qualitäten und niedrigen Preisen oder Ausfälle von Kulturen sind nur ein Teil möglicher natürlicher und betriebswirtschaftlicher Folgen. Die SHLF sind in dem Prozess des Klimawandels Betroffene und Handelnde zugleich.

Der Ausbau bestehender und die Entwicklung neuer Geschäftsfelder wie z. B. bei den Bestattungswäldern außerhalb des forstlichen Kerngeschäfts können zunächst einen höheren Kostenaufwand erfordern. Laufende Anpassungen und Effizienzsteigerungen im forstlichen Kerngeschäft und in den innerbetrieblichen Verwaltungsprozessen sind daher unerlässlich.

Mit einem leichten Umsatzrückgang im Bereich der Holzvermarktung, der aufgrund des Allzeithochs aus Vorsichtsgründen eingeplant werden muss, sowie steigenden Aufwendungen wird im Geschäftsjahr 2026 mit einem Jahresüberschuss von 565 TEUR geplant.

5 Risiko- und Chancenbericht

Die Entwicklung der SHLF ist darauf ausgerichtet, die Risiken im Wirtschaftsbereich selbst zu tragen.

Risiken der Geschäftstätigkeit liegen im Wesentlichen in den branchentypischen natürlichen Risiken und Marktschwankungen. Betroffen ist daher hauptsächlich das Kerngeschäft Holz der Land- und Forstwirtschaft.

Mehrjahresplanungen stellen unter Berücksichtigung aller vorhandenen Informationen sicher, dass mittel- bzw. langfristig auftretende Chancen und Risiken identifiziert und bewertet sowie geeignete Steuerungsmaßnahmen eingesetzt werden.

Das Rechnungswesen und das Controlling sind im Finanzbereich angesiedelt und direkt dem Direktor unterstellt. Im Rahmen des internen Kontrollsystems ist die Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips durch die DA-Vertretungsvollmachten geregelt und wird durch die Software d.velop D.3® im Bereich der Eingangsrechnungen unterstützt. Für die Ausgangsrechnungen wird die Einhaltung manuell durch das Rechnungswesen nachgehalten. Täglich abrufbare Controllingberichte, Reportings für die Kostenstellen- und Produktverantwortlichen sowie eine gesamtbetriebliche Übersicht ermöglichen eine enge Budget- und Produktivitätskontrolle. Das natürliche Controlling wird insbesondere im Bereich der Qualitätssicherung weiterentwickelt.

Darüber hinaus wurde in 2020 ein systematisches Risikomanagementsystem installiert, das die Risiken und deren Auswirkungen in allen Unternehmensbereichen identifiziert und laufend überwacht, um ggf. durch Interaktion notwendige Maßnahmen zu ergreifen. Die Aufsichtsorgane der SHLF werden mindestens jährlich über die Entwicklungen informiert.

Hohe Bestandsvorräte bringen ein steigendes Risikopotenzial durch auftretende Kalamitäten, Zwangsnutzungen und Entwertungen mit sich. Günstige Markt- und Witterungsbedingungen im Geschäftsjahr 2025 eröffneten gleichzeitig Chancen, diese Potenziale optimal zur Gestaltung resilienter Waldstrukturen zu nutzen. Der Wirtschaftsvollzug zeigt, dass die Bedingungen im Nadelholz genutzt wurden. Aber auch im Laubholz, in dem es in den letzten Jahren, insbesondere im Laubstarkholz, immer wieder zu Realisierungsschwierigkeiten gekommen war, konnte der Vollzug deutlich verbessert werden.

Natürliche Risiken treten in der Forstwirtschaft durch biotische und abiotische Schadereignisse auf. Neben Klima- und Witterungsextremen wie extreme Trockenheit oder Starkregen führen auch Windwurf, Schädlingsbefall und Pilze zu Schadereignissen, die innerhalb kurzer Zeit zu marktbeeinflussenden Kalamitäten führen können. Das Ausmaß und die Geschwindigkeit der aktuellen Klimaveränderungen potenzieren dabei die Schadereignisse. Neben regelmäßigem forstlichen Umweltmonitoring, das in Kooperation mit der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt stattfindet, werden auch unterjährige Waldschutzzinformationen zur Schadenssituation von dieser erstellt. Gemeinsam mit dem eigenen Schadensmonitoring vor Ort haben die SHLF somit ein hervorragendes Instrument, Informationen zeitnah zu erhalten, um angemessen reagieren zu können. Zur langfristigen Risikovorsorge ist die Überführung in dauerwaldartige Strukturen und der Umbau der Wälder mit stabilen und klimaangepassten Baumartenmischungen das wichtigste Instrument, das jährlich in der Wirtschaftsplanung auch mit modifizierten Zeitschienen und Elementen der Naturverjüngung berücksichtigt wird.

Die **Absatzrisiken** können derzeit als gering, aber sehr volatil eingestuft werden. Die SHLF begegnen diesen Risiken mit einer Diversifizierung des Kundenstamms. Unterjährige Flexibilisierungen in der Holzernte bei geänderten Absatzbedingungen führen ebenfalls zur Reduzierung der Absatzrisiken. Die enge Zusammenarbeit zwischen der Fachabteilung Holzvermarktung und den Mitarbeitenden der Reviere sowie der technischen Produktion führen zu dauerhaften

Verbesserungen und kurzen Reaktionszeiten bei Anpassungsbedarfen.

Als ausschlaggebende Einflussgröße und damit größtes **unternehmerisches Risikopotenzial** sind die Umsatzerlöse aus dem Holzverkauf mit einem Anteil von rund 83 Prozent (Vorjahr 81 Prozent) zu nennen.

Um den Wirtschaftsbetrieb kostendeckend und effizient betreiben zu können, sind die SHLF stark von den Witterungsbedingungen abhängig. Milde Winter und übermäßige Niederschläge führen immer wieder dazu, dass die Holzernte vor allem in befahrungsempfindlichen Gebieten gar nicht oder nur in Teilen vollzogen werden kann, ohne dass nicht zu akzeptierende Schäden am Feinerschließungssystem verursacht werden. Die SHLF reagieren darauf mit der Erprobung bodenschonender Rücketechniken, Flexibilisierungen in der Arbeitsplanung und operativer Kapazitätensteuerung sowie strategisch durch Diversifikation der Geschäftstätigkeit zur Kompensation von Umsatzausfällen im Kerngeschäft.

Die Rohstoffverfügbarkeit und Preisänderungen stellen für die SHLF als Urproduzenten ein vergleichsweise geringes **Beschaffungsrisiko** dar.

Die Inflation ist rückläufig. Allerdings wird das Preisniveau insgesamt und insbesondere das Energieniveau sehr sorgsam beobachtet, um eventuelle Steigerungen in Jahresprognosen und -planungen zu berücksichtigen.

Das **Risiko des Fachkräftemangels** ist auch bei der SHLF allgegenwärtig. Im Rahmen des Traineeprogramms werden forstliche Nachwuchskräfte zunächst befristet eingestellt, um sie in die Abläufe zu integrieren und die Qualitätsanforderungen der SHLF zu vermitteln. Um junge Auszubildende optimal auf den Beruf des Forstwirts vorzubereiten, werden sie gezielt in Ausbildungswerkstätten ausgebildet und begleiten im 3. Ausbildungsjahr auch die mobilen Forstwirtgruppen. Darüber hinaus wird ab 2026 ein weiteres Ausbildungsverhältnis in der Verwaltung begonnen, um auch in den zentralen Abteilungen auf altersbedingte personelle Veränderungen qualifiziert reagieren zu können.

Dem Fachkräftemangel bei eingesetzten Unternehmern wird durch exakte Qualitätsanforderungen in den Ausschreibungen entgegengewirkt.

Als ein bedeutendes **finanzielles Risiko** ist die Reduzierung oder gar der Wegfall der Zuschussgewährung für besondere Gemeinwohlleistungen durch das Land Schleswig-Holstein zu sehen. Sollte trotz steigender Aufwendungen keine Anpassung der Finanzausstattung möglich sein, muss der Aufgabenumfang reduziert oder der Geschäftsbereich von den Ergebnissen des Kerngeschäftes in der Land- und Forstwirtschaft quersubventioniert werden.

Die zukünftige finanzielle Entwicklung kann von nicht durch die SHLF beeinflussbaren Faktoren wie der Entwicklung der Holzpreise, Kalamitäten oder globalen Finanzkrisen beeinträchtigt werden. Um diesen Risiken mit geeigneten Mitteln begegnen zu können, versuchen die SHLF nach wie vor ausreichend hohe Liquiditätsreserven vorzuhalten.

Spekulative Geschäfte werden nicht durchgeführt.

Rechtliche Risiken können sich aus den Änderungen der Rahmenbedingungen ergeben. Die entscheidende Größe zur Realisierung der ertragsseitigen Zielstellungen ist die mögliche Hiebsmenge, die sich ganz wesentlich aus der bewirtschaftbaren Waldfläche ergibt. Weitere Nutzungseinschränkungen in dem Umfang wie die 2014 und 2016 durchgeführten Naturwaldausweisungen würden ohne Kompensation die Ertragssituation massiv belasten. Risiken können hier

durch die Verordnung über die Wiederherstellung der Natur (Nature Restoration Law, NRL) entstehen. Aktuell werden die nationalen Umsetzungspläne unter Hochdruck erarbeitet. Die Auswirkungen auf die Forstwirtschaft sind derzeit noch nicht absehbar. Mitarbeitende der SHLF sind in zentralen Gremien dieses Prozesses vertreten, sodass ein guter Informationsfluss gewährleistet ist.

Risiken, die sich aus Steuerrecht, Verwaltungsrecht, Arbeitsrecht, Kartellrecht, Umweltrecht etc. ergeben können, begegnet die SHLF mit Unterstützung externer Kanzleien und Berater.

Die laufende Befassung mit den Folgen des Klimawandels im Wald und der Erstellung entsprechender Konzepte ermöglicht eine gute Vorbereitung auf eventuell erneut schwierige Jahre. Diese Konzepte bieten auch die **Chance**, entstehende Verluste aus sinkenden Holzumsätzen zu vermeiden und die Effizienz in allen Betriebsabläufen zu optimieren.

Neumünster, den 27. März 2026



gez. Dr. Chris Freise
 Direktor
 Schleswig-Holsteinische Landesforsten AöR

Bestätigungsvermerk

Zu dem vollständigen Jahresabschluss und Lagebericht hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Hamburger Treuhandgesellschaft Schomerus & Partner mbB, Zweigniederlassung Berlin, einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk mit Datum vom 3. Juli 2026 erteilt.

Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva

	31.12.2025	31.12.2024
	Euro	TEuro
A Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.614.730,00	1.888
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1,00	0
	1.614.731,00	1.888
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	489.385.647,69	488.176
2. Technische Anlagen und Maschinen	495.277,00	601
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.009.234,25	3.905
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	902.000,06	102
	494.792.159,00	492.784
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	40.500,00	41
2. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	5.000,00	5
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	16.664.133,77	15.836
	16.709.633,77	15.882
Summe Anlagevermögen	513.116.523,77	510.554

	31.12.2025	31.12.2024
	Euro	TEuro
Übertrag	513.116.523,77	510.554
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	240.199,75	261
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	3.877.127,78	4.047
	4.117.327,53	4.308
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.888.793,10	2.496
2. Sonstige Vermögensgegenstände	24.871.493,76	25.865
	27.760.286,86	28.361
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	14.267.557,93	9.788
Summe Umlaufvermögen	46.145.172,32	42.457
C. Rechnungsabgrenzungsposten	310.956,70	304
	559.572.652,79	553.315

Bilanz zum 31. Dezember 2025

Passiva

		31.12.2025	31.12.2024
		Euro	TEuro
A. Eigenkapital			
I.	Gezeichnetes Kapital	100.000.000,00	100.000
II.	Kapitalrücklage	407.473.179,82	407.473
III.	Gewinnrücklagen (zweckgebundene Spenden)	159.725,07	100
IV.	Bilanzverlust	-13.654.978,27	-16.188
		493.977.926,62	491.385
B. Sonderposten mit Rücklageanteil		6.003.880,33	4.078
C. Sonderposten für Zuwendungen		340.915,72	408
D. Rückstellungen			
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	37.058.556,00	38.192
2.	Sonstige Rückstellungen	1.804.995,07	1.824
		38.863.551,07	40.016
E. Verbindlichkeiten			
1.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	443.598,65	10
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.415.671,92	2.486
3.	Sonstige Verbindlichkeiten	3.690.041,44	3.278
		6.549.312,01	5.774
E. Rechnungsabgrenzungsposten		13.837.067,04	11.654
		559.572.652,79	553.315

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025

		2025	2024
		Euro	Euro
1.	Umsatzerlöse	27.654.351,83	24.027.184,61
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-169.877,83	-450.970,05
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	195.507,37	93.439,36
4.	Gesamtleistung	27.679.981,37	23.669.653,92
5.	Sonstige betriebliche Erträge	5.041.629,88	4.668.776,73
6.	Materialaufwand		
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.101.098,57	-1.407.767,70
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-9.054.998,88	-8.285.770,15
		-10.156.097,45	-9.693.537,85
7.	Rohergebnis	22.565.513,80	18.644.892,80
8.	Personalaufwand		
a)	Löhne und Gehälter	-10.261.098,95	-9.939.828,30
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-3.068.918,65	-3.766.023,55
		-13.330.017,60	-13.705.851,85
9.	Abschreibungen	-2.020.070,69	-1.988.412,44
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.634.457,16	-3.601.956,74
11.	Betriebsergebnis	2.580.968,35	-651.328,23

		2025	2024
		Euro	Euro
	Übertrag	2.580.968,35	-651.328,23
12.	Erträge aus Beteiligungen	39.261,13	49.688,99
13.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	972.458,45	917.070,21
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-739.797,66	-692.915,86
15.	Finanzergebnis	271.921,92	273.843,34
16.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-84.560,55	-11.168,12
17.	Ergebnis nach Steuern	2.768.329,72	-388.653,01
18.	Sonstige Steuern	-175.624,58	-173.555,78
19.	Jahresüberschuss	2.592.705,14	-562.208,79
20.	Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-16.188.245,10	-15.699.912,45
21.	Entnahmen aus Gewinnrücklagen	14.263,98	74.676,14
22.	Einstellungen in Gewinnrücklagen	-73.702,29	-800,00
23.	Bilanzverlust	-13.654.978,27	-16.188.245,10

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

Anstalt Schleswig-Holsteinische Landesforsten, Anstalt des öffentlichen Rechts

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Anstalt Schleswig-Holsteinische Landesforsten, Anstalt des öffentlichen Rechts (kurz: Landesforsten oder SHLF) ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Vorschriften der Satzung und des Errichtungsgesetzes aufgestellt worden.

Die Landesforsten haben ihren Sitz in Neumünster und sind im Handelsregister beim Amtsgericht Kiel unter der Handelsregisternummer HRA 6375 KI eingetragen.

Nach Maßgabe des Errichtungsgesetzes haben sich die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung zu richten. Die Bilanzierung ist in Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches vorzunehmen. Der Jahresabschluss ist in entsprechender Anwendung der für große Kapitalgesellschaften geltenden Rechtsvorschriften aufzustellen. Gemäß der am 05.05.2025 unterzeichneten Satzung sind davon die Regelungen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung ausgenommen. Der zu erstellende Nachhaltigkeitsbericht richtet sich nach dem Corporate Governance Kodex Schleswig-Holstein (CGK-SH).

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend. Auf Änderungen gegenüber den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wird an den entsprechenden Stellen hingewiesen.

2.1 Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear über ihre Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

Bei der Festlegung der Nutzungsdauer für abnutzbare Vermögensgegenstände wird die amtliche AfA-Tabelle Forstwirtschaft zu Grunde gelegt.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des Aufwuchses werden auf Basis des so genannten Bestands-einzelwertes entsprechend forstwissenschaftlich anerkannter Konventionen ermittelt.

Den planmäßigen Abschreibungen liegt die vom Bundesministerium der Finanzen bekannt gemachte Nutzungsdauertabelle (s. o.) zu Grunde.

Abnutzbare bewegliche geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten über 250,00 EUR bis 1.000,00 EUR werden analog § 6 Abs. 2a EStG in einen Sammelposten eingestellt und linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

2.2 Umlaufvermögen

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken werden bei der Bewertung berücksichtigt. Zur Absicherung des allgemeinen Ausfallrisikos wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 2 Prozent der zum Aufstellungszeitpunkt noch offenen Nettoforderungen vorgenommen.

Liquide Mittel werden zum Nennwert angesetzt.

2.3 Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten die abzugrenzenden Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand bzw. Ertrag nach dem Stichtag darstellen.

2.4 Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des voraussichtlich notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz abgezinst, soweit die zugrunde liegende Verpflichtung nicht verzinslich ist.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

3. Erläuterungen zur Bilanz zum 31.12.2025

3.1 Anlagevermögen

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten. Soweit die ursprünglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten für Vermögensgegenstände, die vor dem 01.01.2008 angeschafft wurden, nicht oder nicht wirtschaftlich zu ermitteln waren, erfolgte ein Ansatz der Vermögensgegenstände zum Zeitwert.

3.1.1 Immaterielle Vermögenswerte

Die seit 2022 gültige Forsteinrichtung stellt einen immateriellen Vermögensgegenstand dar und wird über die Laufzeit von 10 Jahren abgeschrieben. Der Posten enthält außerdem die entwickelte Wild-App.

3.1.2 Sachanlagen

3.1.2.1 Unbebauter Grund und Boden

In der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 wurde der Holzboden gemeinsam mit dem Nichtholzboden und den Nebenflächen mit einem landeseinheitlichen Bodenwert je Quadratmeter angesetzt. Der Boden-

wert der forstlichen Flächen wurde in Anlehnung an verfügbare Werte für landwirtschaftliche Flächen in Schleswig-Holstein ermittelt und einer Konvention entsprechend mit der Hälfte des Wertes für landwirtschaftliche Fläche von niedriger Güte angesetzt. Auf Basis des Berichtes des Statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig-Holstein »Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke in Schleswig-Holstein 2006« betrug der durchschnittliche Kaufwert veräußerter Flächen landwirtschaftlicher Nutzung 9.000 EUR je Hektar (Werte der drei geringsten Ertragsmesszahlen). Bei Ansatz des hälftigen Kaufwertes ergab sich ein Zeitwert von 0,45 EUR je Quadratmeter.

Die Eröffnungsbilanzwerte zum 01.01.2008 der Betriebsflächen, die planungsrechtlich als Bauland ausgewiesen sind, wurden durch die Gebäudemanagement Schleswig-Holstein AöR (GMSH), Kiel, auf Basis flurbezogener Abfragen bei den Gutachterausschüssen des Landes ermittelt.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden die Flächen, die in den vergangenen Jahren aufgeforstet wurden, innerhalb der Position Grund und Boden von unbebauten Grundstücken in Forstfläche in Höhe von 3.978 TEUR umgebucht.

3.1.2.2 Bebauter Grund und Boden

Die Bewertung in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 erfolgte durch die GMSH auf Basis flurbezogener Abfragen bei den Gutachterausschüssen des Landes.

3.1.2.3 Wege

Dieser Posten umfasst alle befahrbaren und durch bauliche Schichten gekennzeichneten Fahrwege. Die selbst hergestellten Wege werden mit den Herstellungskosten bewertet; diese betrugen 2025 180 TEUR.

3.1.2.4 Aufwuchs

Der Wert des aufstehenden Holzes wurde auf Grundlage des so genannten Bestandseinzelwertes der aufstehenden Baumarten ermittelt. In dem über die sog. »Blumesche Formel« hergeleiteten Bestands-einzelwert hat der erntereife Bestand das Produktions-

ziel der biologischen Transformation mit einem maximalen Endwert, dem so genannten Abtriebswert am Ende der Umtriebszeit (A_U-Wert), erreicht.

Die Abtriebswerte der Waldbestände mit einer Umtriebszeit kleiner u werden mittels einer Konvention, so genannten Reduktionsfaktoren, interpoliert. Dieses »Alterswertfaktorenverfahren« ist die Standardbewertungskonvention bundesweit und somit Kernelement der Bundes- und sämtlicher Landesrichtlinien zur Waldwertermittlung.

Die Werte für die Bilanz zum 31.12.2025 wurden ausgehend von der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 ermittelt, für die hinsichtlich der Flächenausstattung und Bestandsdaten der aktuelle Forsteinrichtungsdatenbestand unterstellt wurde.

Besonders zu berücksichtigen ist eine dem Bewertungsverfahren immanente Unsicherheit, die sich insbesondere ergibt aus

- der Divergenz zwischen der im Formelwerk des Bewertungsverfahrens verankerten Annahme von geschlossenen Waldbeständen einerseits und einem durch besondere Streulagen mit kleinen Waldflächen und einer großen Anzahl von Randbäumen charakterisierbaren Bestand der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten und den damit verbundenen Wertminderungen und Bewirtschaftungserschwernissen andererseits,
- dem aus der besonderen geografischen Lage resultierenden und im Vergleich zum Bundesdurchschnitt über alle Baumarten höheren Anteil an zufälligen Nutzungen,
- der Determinierung der wertrelevanten Eingangsvariablen,
- der multiplikativen Wirkung der Bewertungsverfahren in Bezug auf die Flächengröße sowie
- der Berücksichtigung aktueller Erkenntnisse und Wertgrößen, die unter anderem aus Verkäufen größerer Forstflächen im Zuge der Reprivatisierung in Ostdeutschland bekannt sind.

Aus diesem Grund wird dem Vorsichtsprinzip folgend ein Bewertungsabschlag von 30 Prozent auf den ermittelten Bestandseinzelwert vorgenommen.

Die nach dem 01.01.2008 neu aufgeforsteten Bestände werden mit den Herstellungskosten bewertet.

Mit der Durchführung von Erstaufforstungsmaßnahmen verzeichnet die Position aufstehendes Holz in Höhe von 151 TEUR.

3.2 Umlaufvermögen

3.2.1 Vorräte

Die Vorräte betreffen im Wesentlichen Ökopunkte (2.056 TEUR) und den Lagerbestand an unverkauftem Rundholz (1.725 TEUR). Dieser bewegt sich damit nahezu auf Vorjahresniveau (1.756 TEUR).

3.2.2 Forderungen

Die Forderungen in Höhe von 2.889 TEUR gliedern sich in ihrer Restlaufzeit wie folgt:

	1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	gesamt
Forderungen aus LuL (in TEUR)	2.883	1	5	2.889
Vorjahr (in TEUR)	2.490	1	5	2.496

3.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände

Diese Position enthält als größten Posten eine Forderung gegen das Land Schleswig-Holstein für die Erstattung von zu zahlenden Versorgungsbezügen in Höhe von 23.445 TEUR. Der Betrag wurde durch ein versicherungsmathematisches Gutachten der RZP beratende Aktuare GbR, Hamburg, zum Stichtag 31.12.2025 ermittelt.

Des Weiteren sind Erstattungsansprüche aus Versorgungsbezügen nach § 107 b BeamtVG in Höhe von 1.060 TEUR enthalten.

3.3 Sonderposten

3.3.1 Sonderposten für nicht abnutzbares Anlagevermögen und noch nicht verwendete Investitionszuschüsse

Zum 31.12.2025 werden insgesamt 6.004 TEUR als Sonderposten für nicht abnutzbares Anlagevermögen ausgewiesen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um den Ankauf von Flächen, die durch Zuweisungen des Landes Schleswig-Holstein zum Zwecke der Neuwaldbildung finanziert wurden.

3.3.2 Sonderposten für abnutzbares Anlagevermögen

Der Sonderposten in Höhe von 341 TEUR ergibt sich aus den Zuschüssen, die für den Umbau des Waldhauses sowie der Fantasiewelt Wald im ErlebnisWald Trappenkamp gestattet wurden. Der TeamTower musste aus Sicherheitsgründen zurückgebaut werden. Der verbliebene Sonderposten in Höhe von 37 TEUR wurde aufgelöst. Die anteilige Erstattung der Förderung (22 TEUR) wird im sonstigen betrieblichen Aufwand abgebildet. Die weiteren Sonderposten werden entsprechend der Abschreibung der bezuschussten Investitionen aufgelöst.

3.4 Rückstellungen

3.4.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen in Höhe von 37.059 TEUR wurde für die Pensionsverpflichtungen gegenüber den aus der Landesforstverwaltung übernommenen Beamtinnen und Beamten gebildet. Basis der Bemessung ist ein versicherungsmathematisches Gutachten, das von RZP beratende Aktuare GbR, Hamburg, erstellt wurde. Den Berechnungen liegen die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck ohne Modifikationen zugrunde.

Weiterhin wurde mit folgenden Parametern gerechnet:

- Bewertungsmethode: PUC-Methode
- Rechnungszins: Durchschnittszins über 10 Jahre gemäß Vereinfachungsregelung mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren (2,06 Prozent p.a. zum 31.12.2025)

- 15 Jahren (2,22 Prozent p.a. zum 31.12.2025)
- Gehaltstrend: 2,00 Prozent p.a.
- Rententrend: 2,00 Prozent p.a.
- Pensionsalter: Regelaltersgrenze für schleswig-holsteinische Beamte (d. h. mit Berücksichtigung der schrittweisen Anhebung vom vollendeten 65. Lebensjahr auf das vollendete 67. Lebensjahr) bzw. Ende der Altersteilzeit

Gemäß der Regelung in § 4 des Errichtungsgesetzes werden die bis zum 31.12.2007 in der Landesforstverwaltung beschäftigten Beamtinnen und Beamten in den Dienst der Anstalt übernommen, die Anstalt Schleswig-Holsteinische Landesforsten hat Dienstherrnfähigkeit (§ 2 des Errichtungsgesetzes).

Für die am 31.12.2025 vorhandenen Versorgungsempfänger und Anwärter tragen nach den Regelungen des Beamtenversorgungsgesetzes (§ 107b BeamtVG) der alte und der neue Dienstherr die Versorgungsbezüge anteilig nach den Regelungen dieses Gesetzes. Allerdings ist der neue Dienstherr auszahlende Stelle für die vollen Versorgungsbezüge. Ihm steht nach erfolgter Auszahlung ein Erstattungsanspruch an den alten Dienstherrn hinsichtlich der Versorgungsbezüge zu, die nach den Regelungen dieses Gesetzes von diesem alten Dienstherrn zu tragen sind.

Die Anstalt ist auszahlende Stelle für die Versorgungsansprüche. Mit erfolgter Auszahlung steht ihr ein Erstattungsanspruch gegen den alten Dienstherrn zu.

Für die übrigen Versorgungsempfänger und Anwärter wurden die Erstattungsansprüche nach § 107b BeamtVG a. F. berechnet. Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB beträgt zum Stichtag 31.12.2025 -300 TEUR.

3.4.2 Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind vornehmlich Personalrückstellungen (1.157 TEUR), Gewährleistungsrückstellungen (214 TEUR) sowie Rückstellungen für Aufbewahrungspflicht (194 TEUR) enthalten.

3.5 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr bestehen in Höhe von 6.549 TEUR. Enthalten sind hier einerseits Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2.416 TEUR sowie Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Schleswig-Holstein für einen Zuschuss zum Zwecke der Neuwaldbildung in Höhe von 1.154 TEUR und andererseits ein bereits im Kontoauszug Dezember 2025 erfasstes Festgeld bei der DZ-Bank, welches erst eine Wertstellung zum 02.01.2026 hat. Bei den verbliebenen Verbindlichkeiten in Höhe von 167 TEUR handelt es sich um nicht durchgeführte Erstaufforstungsmaßnahmen im Rahmen von Sponsorenvereinbarungen. Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren sind nicht vorhanden.

3.5.1 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

In dieser Position werden im Wesentlichen Baumpachten aus den Begräbniswäldern in Höhe von 7.540 TEUR ausgewiesen. Diese Pachten wurden bis zum 31.12.2025 vereinnahmt, betreffen jedoch Zeiträume nach diesem Bilanzstichtag. Außerdem werden die Einnahmen für die Ausweisung von Altbaumrefugien abgebildet. Sie werden über eine Laufzeit von 20 Jahren abgegrenzt und anteilig aufgelöst. Zum Stichtag beträgt dieser Wert 5.091 TEUR.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden fast ausschließlich im Inland, zu einem geringen Teil auch im europäischen Ausland erbracht und gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt:

	TEuro
Holz	22.821
Jagd	649
Mieten, Pachten und Gestattung	768
davon FeWo	38
Dienstleistungen an Dritte	392
Bestattungswälder	381
Ökopunkte	467
Besondere Gemeinwohlleistungen (inkl. Waldpädagogik, Erholung, Naturschutz)	1.179
Forstliche Nebenerzeugnisse	138
Sonstige	859
	27.654

Im Jahr 2025 wurden die Umsatzerlöse, die durch die Bewirtschaftung des Reviers Alt Erfrade (Flächen der Freien und Hansestadt Hamburg) entstanden, in der Bilanzposition der erhaltenen Anzahlungen ausgewiesen.

4.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 2025 5.042 TEUR. Es sind Zuschüsse für besondere Gemeinwohlleistungen in Höhe von 3.700 TEUR enthalten.

4.3 Personalaufwand

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für die Altersversorgung in Höhe von 757 TEUR (Vorjahr 1.633 TEUR) enthalten. Der Unterschiedsbetrag zum Vorjahr resultiert aus der Veränderung für die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen. Während aufgrund geänderter Gesetzgebung für die Besoldung und die Versorgung 2024 eine Zuführung abgebildet werden musste, kam es im Geschäftsjahr 2025 durch den Verbrauch von Pensionen bzw. durch Abgänge zu Auflösungen und somit zu geringeren Personalkosten.

4.4 Sonstiger betrieblicher Aufwand

Die Beiträge und Umlagen sind von 348 TEUR auf 520 TEUR gestiegen, was sich mit einem gestiegenen Beitrag zur Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt begründet. Die Beschaffung von Mobiltelefonen im Bereich Forstwirte, neuen Monitoren für die Förstereien und der erforderliche Umstieg auf Miet-

kosten für Software trugen dazu bei, dass die laufenden Aufwendungen für Hard- und Software um rund 27 Prozent auf 525 TEUR gestiegen sind. Durch die Erneuerung des Daches des Maschinenbetriebs erhöhte sich der Aufwand für Reparatur und Instandhaltungen um 304 TEUR auf insgesamt 576 TEUR.

4.5 Zinsen und ähnliche Erträge

Aus der Abzinsung und Zinsänderung des Erstattungsanspruches für Pensionszahlungen gegenüber dem Land Schleswig-Holstein ist in dieser Position ein Zinsertrag in Höhe von 460 TEUR (Vorjahr 421 TEUR) enthalten.

4.6 Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Anlagevermögens

Im Geschäftsjahr 2025 mussten keine Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere vorgenommen werden.

4.7 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In dieser Position sind die Aufwendungen aus der Aufzinsung und der Zinsänderung der Pensionsrückstellung in Höhe von 711 TEUR (Vorjahr 647 TEUR) ausgewiesen.

5. Sonstige Angaben

5.1 Mittelbare Pensionsverpflichtung

Die SHLF ist Mitglied in der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL), Karlsruhe. Die hierüber versicherten Mitarbeiter der Anstalt bzw. deren Hinterbliebene erhalten hieraus Versorgungs- und Versicherungsrenten, Sterbegelder sowie Abfindungen. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der VBL besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen auf die SHLF entfallenden Vermögen der VBL. Die für eine Rückstellungsberechnung erforderlichen Daten der ausgeschiedenen Mitarbeiter werden von der Anstalt nicht vorgehalten.

Die zusatzversorgungspflichtigen Bruttolöhne und Bruttogehälter betrugen im Berichtsjahr 10.038 TEUR. Der Umlagesatz blieb 2025 unverändert und belief sich auf 5,49 Prozent (AG-Anteil).

5.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Stichtag bestehen sonstige Verpflichtungen in Höhe von 729 TEUR. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

	1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	gesamt
Dienstleistungsverträge	91	58	0	149
Wartungsverträge	140	89	4	233
Stromverträge	93	0	0	93
Vorfürhungen Falknerei	67	0	0	67
Kfz-Versicherung/-steuer	140	6	0	146
Telefonverträge	18	2	0	20
Pachtverträge	8	0	0	8
Weitere Versicherungsverträge	9	0	0	9
Sonstige	1	3	0	4
	567	158	4	729

5.3 Verwendung des Jahresergebnisses

Der Jahresüberschuss 2025 wird auf Vorschlag des Direktors der Anstalt wie folgt verwendet:

- a. Entnahme aus der Gewinnrücklage 59.438,31 EUR
- b. Vortrag auf neue Rechnung 2.533.266,83 EUR

5.4 Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2025 waren bei der SHLF durchschnittlich 196,5 Mitarbeitende beschäftigt. Diese verteilen sich wie folgt auf zwei Beschäftigungsgruppen:

_ 7,5 Beamte

_ 189 Tarifbeschäftigte

Die Schleswig-Holsteinische Landesforsten AöR ist nach Maßgabe der mit der Landesregierung vereinbarten Zielvereinbarung zur Erbringung von besonderen Gemeinwohlleistungen zur Ausbildung von Forstwirten verpflichtet. Zum Stichtag beschäftigt die Anstalt in diesem Bereich 15 Auszubildende.

5.5 Honorar des Abschlussprüfers

Der Abschlussprüfer hat für das Geschäftsjahr ein Gesamthonorar für Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von 23 TEUR berechnet.

5.6 Geschäfte mit nahestehenden Personen

Die Geschäfte mit nahestehenden Personen umfassen im Jahr 2025:

Art der Beziehung	Art des Geschäftsvorfalles	
	Erbringung von Leistungen in TEUR	Bezug von Leistungen in TEUR
Personen in Schlüsselpositionen bzw. nahe Familienangehörige	5	2
Land Schleswig-Holstein	5.357	314

Die Leistungen der SHLF für das Land Schleswig-Holstein beziehen sich im Wesentlichen auf die Erbringung für besondere Gemeinwohlleistungen (4.629 TEUR) sowie auf die Zuweisungen für Neuwaldbildung (695 TEUR). Bei den vom Land bezogenen Leistungen handelt es sich um die jährliche Kostenbeteiligung zur Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt in Höhe von 314 TEUR.

5.7 Organe

Dr. Chris Freise ist als Direktor bei den SHLF angestellt. Er erhielt im Jahr 2025 ein Bruttoentgelt von 127 TEUR sowie 28 TEUR für die Altersversorgung.

Der Verwaltungsrat bestand aus folgenden Mitgliedern:

- _ Anne Benett-Sturies, Staatssekretärin (MLLEV) bis zum 15.12.2025
- _ Ina Abel (MLLEV, AL IX 3) seit dem 16.12.2025
- _ Jonas Krause (MLLEV)
- _ Katja Günther, Staatssekretärin (MEKUN) bis zum 15.12.2025
- _ Claudia Bönnighausen (MEKUN, AL V 5) seit dem 16.12.2025
- _ Dr. Christiane Sorgenfrei (FiMi)
- _ Dirk Kock-Rohwer (MdL)
- _ Heiner Rickers (MdL)
- _ Dr. Klaus Thoms (Industrie- und Handelskammer Kiel)
- _ Burkhard Westphal (SHLF)

Seit dem Berichtsjahr 2021 ist eine Gewährträgerversammlung gegründet worden. Diese wird durch das Fachministerium und das Finanzministerium gebildet. Sie benennt für die Sitzungen jeweils einen bevollmächtigten Vertreter oder eine bevollmächtigte Vertreterin.

Der Verwaltungsrat und die Gewährträgerversammlung erhielten keinerlei Bezüge für ihre Tätigkeit.

Neumünster, den 27. März 2026

gez. Dr. Chris Freise
Direktor

Entwicklung des Anlagevermögens 2025

		Anschaffungs- / Herstellungskosten				
		01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2025
		Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände					
	Summe immaterielle Vermögensgegenstände	3.018.696,88	0,00	151,26	0,00	3.018.545,62
II.	Sachanlagen					
1.	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	523.907.629,59	2.025.298,67	91.987,82	102.050,75	525.942.991,19
2.	Technische Anlagen und Maschinen	1.402.430,71	23.724,96	11.708,11	0,00	1.414.447,56
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.736.720,64	1.005.856,77	1.667.724,29	0,00	11.074.853,12
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	102.050,75	902.000,06	0,00	-102.050,75	902.000,06
	Summe Sachanlagen	537.148.831,69	3.956.880,46	1.771.420,22	0,00	539.334.291,93
III.	Finanzanlagen					
1.	Beteiligungen	40.500,00	0,00	0,00	0,00	40.500,00
2.	Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	5.000,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00
3.	Wertpapiere des Anlagevermögens	15.874.345,33	4.299.767,98	3.471.577,67	0,00	16.702.535,64
	Summe Finanzanlagen	15.919.845,33	4.299.767,98	3.471.577,67	0,00	16.748.035,64
	Summe Anlagevermögen	556.087.373,90	8.256.648,44	5.243.149,15	0,00	559.100.873,19

Aufgelaufene Abschreibungen					Nettobuchwerte	
01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
1.130.769,88	273.195,00	150,26	0,00	1.403.814,62	1.614.731,00	1.887.927,00
35.731.328,08	838.523,96	12.508,54	0,00	36.557.343,50	489.385.647,69	488.176.301,51
801.275,71	129.589,96	11.695,11	0,00	919.170,56	495.277,00	601.155,00
7.831.575,39	778.761,77	1.544.718,29	0,00	7.065.618,87	4.009.234,25	3.905.145,25
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	902.000,06	102.050,75
44.364.179,18	1.746.875,69	1.568.921,94	0,00	44.542.132,93	494.792.159,00	492.784.652,51
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	40.500,00	40.500,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	5.000,00
38.401,87	0,00	0,00	0,00	38.401,87	16.664.133,77	15.835.943,46
38.401,87	0,00	0,00	0,00	38.401,87	16.709.633,77	15.881.443,46
45.533.350,93	2.020.070,69	1.569.072,20	0,00	45.984.349,42	513.116.523,77	510.554.022,97

Bericht

»Besondere Gemeinwohlleistungen«

Inhalt:

Teilleistung

- 1 Waldpädagogik und Umweltbildung
- 2 Naturschutz
- 3 Erholung
- 4 Neuwaldbildung
- 5 Ausbildung
- 6 Gesamtübersicht

Gemeinwohlleistungen im Wald

Erbringen besonderer Gemeinwohlleistungen durch die SHLF
gemäß § 6 Abs. 2 Gesetz über die Anstalt Schleswig-Holsteinische Landesforsten
auf der Grundlage jährlicher Zuschüsse aus dem Landeshaushalt

Planung gemäß der Zielvereinbarung zwischen dem MLLEV, MEKUN und den SHLF
über die Jahre 2023 bis 2026

1. Teilleistung – Waldpädagogik und Umweltbildung

Leistungsmerkmale pro Teilleistung	Plan	Ist 2023	Ist 2024	Ist 2025	Ist 2026	Erfüllung		
						Plan/Ist 2025		Ist 2025 zu Vorjahr
	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	%	absolut
I. ErlebnisWald Trappenkamp								
Anzahl aller Besucherinnen und Besucher	150.000	166.037	175.561	154.480		4.480	103	-21.081
Personen mit waldpädago- gischer Begleitung	8.000	6.002	6.012	6.141		-1.859	77	129
Multiplikatoren-Fortbildungen pro Jahr	2	3	9	11		9	550	2
Anzahl Abschlüsse Waldpäda- gogik-Zertifikat (alle 2 Jahre)	k.A.	11	10	12		k.A.	k.A.	2
Fachliche Betreuung von Wald- und Naturkindergärten	150	32	32	27		-123	18	-5
Besetzte FÖJ-Stellen im EWT und JWH	4	4	4	4		0	100	0
II. Jugendwaldheime								
Belegungsdauer in Kalender- wochen pro Jahr*	32	33	33	35		3	109	2
Personen mit wald- pädagogischer Begleitung	k.A.	727	724	993		k.A.	k.A.	269
III. Betriebliche Waldpädagogik								
Kinder und Jugendliche mit waldpädagogischer Begleitung	5.000	2.573	2.875	2.803		-2.197	56	-72

* Summe beider Jugendwaldheime ohne sonstige/nicht waldpädagogisch orientierte Belegung

Einnahme-Ausgabe-Rechnung 1. Teilleistung	Plan	Ist 2023	Ist 2024	Ist 2025	Ist 2026	Erfüllung		
						Plan/Ist 2025		Ist 2025 zu Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	%	Euro
Einnahmen	2.542.000	2.949.029	2.995.820	2.930.998		388.998	115	-100.001
Zuschuss	1.642.000	1.642.000	1.642.000	1.541.999		-100.001	94	-80.646
EWT	784.000	784.000	784.000	703.354		-80.646	90	0
JWH	360.000	360.000	360.000	360.000		0	100	0
Betriebliche Waldpädagogik	180.194	180.194	180.194	180.194		0	100	-19.355
Umlage 24 %	317.806	317.806	317.806	298.451		-19.355	94	35.179
Eigene Einnahmen	900.000	1.307.029	1.353.820	1.388.999		488.999	154	28.146
EWT		1.191.083	1.231.415	1.259.561				7.259
JWH		110.546	117.275	124.534				-226
Betriebliche Waldpädagogik		5.400	5.130	4.904				-270
Ausgaben	2.542.000	2.762.634	2.850.612	3.007.820		465.820	118	
EWT	1.514.000	1.841.365	1.901.179	1.964.360		450.360	130	63.180
Personalausgaben		847.710	874.137	942.454				
Sachausgaben/Investitionen		993.655	1.027.043	1.021.906				
JWH	530.000	493.140	529.406	628.758		98.758	119	99.353
Personalausgaben		305.644	296.507	393.039				
Sachausgaben/Investitionen		187.496	232.899	235.720				
Betriebliche Waldpädagogik	180.194	110.324	102.221	96.896		-83.298	54	-5.325
Personalausgaben		89.746	82.289	85.720				
Sachausgaben/Investitionen		20.578	19.932	11.176				
Umlage 24 %	317.806	317.806	317.806	317.806		0	100	0
Einnahmen	2.542.000	2.949.029	2.995.820	2.930.998		388.998	115	
Ausgaben	2.542.000	2.762.634	2.850.612	3.007.820		465.820	118	
Ergebnis	0	186.394	145.208	-76.822		-76.822		-222.030

Abweichungsgründe und Vorschläge für Gegensteuerungsmaßnahmen:
 Vom Boden bis zu den Baumkronen ist der Wald ein anschaulicher Lernort für alle Generationen. Die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten zeigen im ErlebnisWald Trappenkamp, den Jugendwaldheimen sowie direkt in den Förstereien, wie die 300-jährige Tradition der Nachhaltigkeit in der Forstwirtschaft ein Beispiel für die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft sein kann. Die Angebote waren 2025 erneut stark nachgefragt. Auch wenn der Besucherrekord des Vorjahres wetterbedingt im ErlebnisWald nicht erreicht werden konnte, liegen die Besucherzahlen über dem langjährigen Mittel. Die eigenen Einnahmen konnten weiter gesteigert werden. Neben einem größeren Angebot an Multiplikatorenfortbildungen trug auch die moderate Anpassung der Eintrittspreise dazu bei. Das ebenfalls erhöhte Spendenaufkommen wurde rein zweckgebunden verwendet und findet sich in gleicher Höhe in den Kostenpositionen wieder. Im Rahmen der Kürzungen im Landeshaushalt waren auch die besonderen Gemeinwohlleistungen im Teilbereich Waldpädagogik/Umweltbildung betroffen. Insgesamt standen 100 TEur weniger zur Verfügung, die zusätzlich erwirtschaftet werden mussten. Die Jugendwaldheime haben die Belegungswochen leicht erhöht, die eigenen Einnahmen konnten damit auch in diesem Bereich ausgeweitet werden. Dennoch konnte nicht allen Nachfragewünschen entsprochen werden. Die gestiegen Personal- und Sachkosten haben das Defizit in diesem Teilsegment weiter erhöht. Eine uneingeschränkte Kostenweitergabe an die Schulen ist kaum möglich. Notwendige Investitionen für die Schülerbeförderung belasteten 2025 zusätzlich. Eine Kompensation konnte auch durch geringere Ausgaben in der betrieblichen Waldpädagogik nicht vollständig erreicht werden. Das Gesamtergebnis der Waldpädagogik fällt mit ca. -77 TEur in 2025 auch vor dem Hintergrund der um 100 TEur gekürzten Finanzierung erstmalig negativ aus.

2. Teilleistung – Naturschutz

Leistungsmerkmale pro Teilleistung	Ist 2023		Ist 2024		Ist 2025		Ist 2026	
	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha
NSG% der Holzbodenfläche	5,18	2.388	5,18	2.388	5,18	2.388		
LSG% der Holzbodenfläche	30,66	14.138	30,66	14.138	30,66	14.138		
FFH% der Holzbodenfläche	28,02	12.922	28,02	12.922	28,02	12.922		
Naturwälder% der Holzbodenfläche	10,53	4.854	10,53	4.854	10,53	4.854		
Vogelschutzgebiet% der Holzbodenfläche	15,90	7.334	15,90	7.334	15,90	7.334		
Ausgaben je Hektar Holzbodenfläche in Euro		29,46		47,63		50,42		
Anteil der umgesetzten einmaligen Maßnahmen in den FFH-Gebieten	89,00		90,00		92,00			

Einnahme-Ausgabe-Rechnung 2. Teilleistung	Plan	Ist 2023	Ist 2024	Ist 2025	Ist 2026	Erfüllung		
						Plan/Ist 2025		Ist 2025 zu Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	%	Euro
Einnahmen	2.501.400	1.251.550	2.251.820	2.343.399		-158.001	94	
Zuschüsse	2.386.936	1.136.936	2.136.936	2.228.935		-158.001	93	91.999
Nutzungsverzicht	660.000	660.000	660.000	660.000		0	100	0
Biotop- und Artenschutz	275.323	275.323	275.323	275.323		0	100	0
Kurs Natur 2030	201.613	201.613	201.613	201.613		0	100	0
Zusatzmittel Kurs Natur 2030	250.000	0	0	92.000		-158.000	37	92.000
Zusatzmittel Kurs Natur 2030 ABR	1.000.000	0	1.000.000	999.999		-1	100	-1
Umlage 24 %	114.464	114.464	114.464	114.464		0	100	0
Eigene Einnahmen	0	150	420	0		-		-420

Ausgaben	2.501.400	1.358.306	2.196.237	2.325.242		-176.158	93	
Naturschutz	1.726.936	583.842	1.421.773	1.550.778		-176.158	90	129.005
Personalausgaben		343.095	232.658	229.210				-3.448
Sachausgaben/Investitionen		240.747	1.189.115	1.321.568				132.453
Nutzungsverzicht	660.000	660.000	660.000	660.000		0	100	0
Umlage 24 %	114.464	114.464	114.464	114.464		0	100	0

Einnahme-Ausgabe-Rechnung 2. Teilleistung	Plan	Ist 2023	Ist 2024	Ist 2025	Ist 2026	Erfüllung		
						Plan/Ist 2025		Ist 2025 zu Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	%	Euro
Einnahmen	2.501.400	1.251.550	2.251.820	2.343.399		-158.001	94	91.579
Ausgaben	2.501.400	1.358.306	2.196.237	2.325.242		-176.158	93	129.005
Ergebnis	0	-106.756	55.583	18.157		18.157		-37.426

Erläuterungen, Abweichungsgründe und Vorschläge für Gegensteuerungsmaßnahmen:
Aus der Zielvereinbarung zur Erbringung besonderer Gemeinwohlleistungen zur Umsetzung der Strategie zum Erhalt der biologischen Vielfalt in Schleswig-Holstein, Kurs Natur 2030, sind 2025 weitere 999 TEur für den Erhalt von Biotopbäumen und Totholz im Rahmen des Konzeptes »Altbaumrefugien Trittsteine der Alters- und Zerfallsphase als Hotspots der Biodiversität im Wald« zur Verfügung gestellt worden. Die ausgewählten Laubbäume der alten Baumschicht setzten sich vorwiegend aus Rotbuchen und Stieleichen in Wäldern im östlichen Hügelland zusammen und dienen als verbindendes Element zwischen den flächigen Naturwäldern und eher punktuell mit großer Streulage gekennzeichneten Habitatbäumen. Von den optionalen Mitteln in Höhe von 250 TEur für zusätzliche Naturschutzmaßnahmen zur Umsetzung des Kurses Natur 2030 wurden 2025 erstmalig 92 TEur für Maßnahmenumsetzungen im Rahmen des Arten- und Biotopschutzes ausgezahlt. Schwerpunkte der Maßnahmenumsetzungen waren neben Offenland und Heideflächen auch das Wassermanagement und Teichbewirtschaftung/Anlage. Ebenso wurde die Ökotongestaltung weiter vorangetrieben. Weiter sind einzelne größere Projekte für den Amphibienschutz und zur Eindämmung invasiver Pflanzenarten zu nennen. Die Sachkosten und Investitionen sind durch die Erhöhung des Maßnahmenvolumens deutlich gestiegen. Die Personalausgaben der Fachabteilung Naturschutz sowie der Revierleitungen der SHLF wurden 2024 durch eine Vereinbarung mit dem MEKUN auf 144 TEur gedeckelt und müssen dringend dem realen Bedarf angepasst werden. Die SHLF tragen im Gegenzug ca. 55 TEur Personalausgaben selbst. Insgesamt schließt das Ergebnis 2025 mit 18 TEur positiv ab. Die Kennzahlen zu NSG, LSG, FFH, Naturwäldern und Vogelschutzgebieten haben sich ggü. dem Vorjahr nicht verändert, der Anteil an umgesetzten einmaligen Maßnahmen in FFH-Gebieten konnte weiter ausgebaut werden.

3. Teilleistung – Erholung

Leistungsmerkmale pro Teilleistung	Plan	Ist 2023	Ist 2024	Ist 2025	Ist 2026	Erfüllung		
						Plan/Ist 2025		Ist 2025 zu Vorjahr
	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	%	absolut
Mitwirkung in AktivRegionen	k.A.	1	1	1		k.A.	k.A.	0
Betreuung/Entwicklung von Naturerlebnisräumen	k.A.	1	2	1		k.A.	k.A.	-1
Messeauftritte	1	2	2	3		2	300	1
Kilometer ausgewiesene Reit- und Fahrwege	k.A.	701,6	701,6	711,9		k.A.	k.A.	10
Anzahl Erholungseinrichtungen	k.A.	867	855	899		k.A.	k.A.	44
Ausgaben je Hektar Holzbodenfläche	k.A.	7,41 €	6,85 €	6,40 €		k.A.	k.A.	-0,45 €

Einnahme-Ausgabe-Rechnung 3. Teilleistung	Plan	Ist 2023	Ist 2024	Ist 2025	Ist 2026	Erfüllung		
						Plan/Ist 2025		Ist 2025 zu Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	%	Euro
Einnahmen	272.800	284.690	289.461	280.201		7.401	103	
Zuschuss	272.800	272.800	272.800	272.800		0	100	0
Erholungsleistungen	220.000	220.000	220.000	220.000		0	100	0
Umlage 24 %	52.800	52.800	52.800	52.800		0	100	0
Eigene Einnahmen	0	11.890	16.661	7.401		7.401		-9.261

Ausgaben	272.800	341.679	316.042	295.210		22.410	108	
Personalausgaben	220.000	176.202	219.389	193.759		22.410	110	-25.630
Sachausgaben/Investitionen		112.676	43.853	48.650				4.797
Umlage 24 %	52.800	52.800	52.800	52.800		0	100	0

Einnahmen	272.800	284.690	289.461	280.201		7.401	103	-9.260
Ausgaben	272.800	341.679	316.042	295.210		22.410	108	-20.832
Ergebnis	0	-56.989	-26.581	-15.009		-15.009		11.572

Erläuterungen, Abweichungsgründe und Vorschläge für Gegensteuerungsmaßnahmen:
Ein Großteil der Menschen in Schleswig-Holstein nimmt den Wald vor allem als Ort der Erholung, für sportliche Aktivitäten, zum mentalen Kraftschöpfen und als hochwertigen Erlebnisraum für Mikro-Abenteuer vor der eigenen Haustür wahr. Im Rahmen ihrer Gemeinwohlverpflichtung halten die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten in ihren Wäldern vom Hundefreilauf über Reitwege bis zum Walderlebnispfad die passende Infrastruktur vor. Zum Erhalt und Ausbau dieser vielfältigen Erholungsmöglichkeiten leisten die besonderen Gemeinwohlleistungen den wichtigsten Finanzierungsbeitrag. 2025 wurde die Anzahl der Erholungseinrichtungen auf 899 erhöht. Neben Nordic-Walking- und Fernwanderwegen wurden auch Mountainbike-Strecken ausgebaut und weitere Parkplätze geschaffen. Als Partner der Idee »Reitwegenetz Schleswig-Holstein« wurde das landesweite und touristisch attraktive Wegenetz für Reiter um weitere Kilometer ergänzt. Zum Verweilen und Entspannen oder eine kurze Rast laden 32 neue Ruhebänke die Besucher des Landeswaldes ein. Das Angebot auf dem Trekkingplatz Wildes SH in der Segeberger Heide wurde ebenfalls verbessert, indem den Besuchern in den Monaten April bis Oktober 2 kostenfreie Ökotoiletten bereitgestellt wurden. Diese fanden durchweg positiven Anklang. Über die Piepenbek im Revier Fohlenkoppel wurde eine Fußgängerbrücke errichtet. Neben den Maßnahmenumsetzungen in den Revieren engagieren sich die Mitarbeitenden auch in der Aktiv-Region Holsteiner Auenland und weiteren Naturerlebnisräumen. Für die Benutzung besonderer Erholungseinrichtungen und Exkursionen oder andere organisierte Veranstaltungen wurden eigene Einnahmen in Höhe von 7,4 TEur erzielt. Aufgrund des erhöhten Spendenaufkommens 2024 sind diese ggü. dem Vorjahr gesunken. Die Personalkosten konnten durch interne Optimierungsmaßnahmen verringert werden. Insgesamt fällt das Gesamtergebnis bei den Erholungsleistungen mit 15 TEur wie in den Vorjahren negativ aus.

4. Teilleistung – Neuwaldbildung

Leistungsmerkmale pro Teilleistung	Plan	Ist 2023	Ist 2024	Ist 2025	Ist 2026	Erfüllung		
						Plan/Ist 2025		Ist 2025 zu Vorjahr
	ha	ha	ha	ha	ha	absolut	%	absolut
Ankauf Erstaufforstungsflächen	k.A.	22	33	34		k.A.	k.A.	1
Pflanzung und Pflanzen auf Erstaufforstungsflächen	k.A.	10	20	23		k.A.	k.A.	3

4. Teilleistung – Neuwaldbildung

Einnahme-Ausgabe-Rechnung 4. Teilleistung	Plan	Ist 2023	Ist 2024	Ist 2025	Ist 2026	Erfüllung		
						Plan/Ist 2025		Ist 2025 zu Vorjahr
						Euro	%	Euro
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro		Euro
Einnahmen	0	0	0	0		0	100	
Zuschüsse	0	0	0	0		0	100	0
Neuwaldbildung	0	0	0	0		0	100	0
Umlage 24 %	0	0	0	0		0	100	0
Eigene Erlöse	0	0	0	0		0		0
Ausgaben	0	89.628	21.145	0		0	100	
Personalausgaben	0	0	0	0		0	100	-21.145
Sachausgaben/Investitionen		89.628	21.145	0				
Umlage 24 %	0	0	0	0		0	100	0
Einnahmen	0	0	0	0		0	100	0
Ausgaben	0	89.628	21.145	0		0	100	-21.145
Ergebnis	0	-89.628	-21.145	0		0		-21.145

Erläuterungen, Abweichungsgründe und Vorschläge für Gegensteuerungsmaßnahmen:
Die Flächenankäufe der letzten Jahre bildeten 2025 die Grundlage für die umgesetzten Erstaufforstungen. In 7 Revieren konnten neben mehreren kleineren Flächen auch bis zu 7,1 ha zusammenhängend aufgeforstet werden. Die Aufforstungen erstrecken sich vom Nord- bis in den Südosten Schleswig-Holsteins und sind vorwiegend durch Eichen geprägt. Sponsoring, Spenden und Ausgleichsgelder wurden für die Finanzierung der Pflanzungen genutzt. Für den Ankauf neuer Flächen über ca. 34 ha Grün- und Ackerland kamen Landesmittel zum Zwecke der Neuwaldbildung zum Einsatz, die nicht Teil dieser Zielvereinbarung sind.

5. Teilleistung – Ausbildung

Leistungsmerkmale pro Teilleistung	Plan	Ist 2023	Ist 2024	Ist 2025	Ist 2026	Erfüllung		
						Plan/Ist 2025		Ist 2025 zu Vorjahr
						absolut	%	absolut
Ausbildungsstätten	2	2	2	2		0	100	0
Laufende Ausbildungsverträge	16	14	15	15		-1	94	0

Einnahme-Ausgabe-Rechnung 5. Teilleistung	Plan	Ist 2023	Ist 2024	Ist 2025	Ist 2026	Erfüllung		
						Plan/Ist 2025		Ist 2025 zu Vorjahr
						Euro	%	Euro

Einnahmen	530.800	531.179	532.318	531.334		534	100	
Zuschüsse	470.800	470.800	470.800	470.800		0	100	0
Ausbildung	379.677	379.677	379.677	379.677		0	100	0
Umlage 24 %	91.123	91.123	91.123	91.123		0	100	0
Eigenfinanzierung SHLF	60.000	60.000	60.000	60.000		0	100	
Eigene Einnahmen		379	1.518	534		534	100	-984

Ausgaben	530.800	581.373	595.023	646.889		116.089	122	
Personalausgaben	439.677	355.289	366.490	393.884		116.089 €	126	51.865
Sachausgaben/Investitionen		134.962	137.410	161.881				
Umlage 24 %	91.123	91.123	91.123	91.123		-	100	0

Einnahmen	530.800	531.179	532.318	531.334		534	100	-984
Ausgaben	530.800	581.373	595.023	646.889		116.089	122	51.865
Ergebnis	0	-50.194	-62.705	-115.555		-115.555		-52.850

Erläuterungen, Abweichungsgründe und Vorschläge für Gegensteuerungsmaßnahmen:
Die SHLF setzten auf eine qualitativ hochwertige Ausbildung. 5 Auszubildende schlossen ihre Prüfung zum Forstwirt im Juli 2025 erfolgreich ab. Der Abschlussjahrgang 2025 stellte nicht nur den Jahrgangsbesten innerhalb Schleswig-Holsteins, sondern bewies auch im Bundeswettbewerb seine hohe Kompetenz und erreichte einen hervorragenden 3. Platz. Zwei Absolventen konnten für die Weiterbeschäftigung bei den SHLF gewonnen werden. Im August starteten 5 neue Auszubildende bei den Schleswig-Holsteinischen Landesforsten. Der Anteil der Frauen liegt in diesem Ausbildungsjahrgang bei 40%. Die SHLF präsentieren und bewerben das Berufsbild Forstwirt für junge Frauen und Männer auf Ausbildungsmessen im Land ebenso wie bei Praxistagen in Schulen. Während die Einnahmen der Ausbildung auf gleichbleibendem Niveau verharren, sind die Ausgaben ggü. dem Vorjahr um 52 TEur gestiegen. Neben gestiegenen Kosten für die überbetriebliche Ausbildung bzw. davon abhängigen weiteren Kosten wie Fahrt-, Unterbringungs- und Verpflegungskosten sind auch Kfz-sowie Materialkosten weiter gestiegen. Verschobene Investitionen der Vorjahre fallen ebenfalls ins Gewicht. Tarifliche Lohnsteigerungen führen zu weiter ansteigenden Personalkosten. Die Einhaltung der gesetzten finanziellen Parameter gemäß Zielvereinbarung erscheint im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld nicht möglich. Die Teilleistung Ausbildung schließt im Geschäftsjahr 2025 mit einem Defizit von 116 TEur ab.

6. Gesamtübersicht

Gesamt 2008 – 2014 und Saldo 2015 – 2018 sowie 2019 – 2022	Leistungsmerkmale 6. Gesamtübersicht	Plan	Ist 2023	Ist 2024	Ist 2025	Ist 2026	Erfüllung Plan/Ist 2025	
		Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	%

Einnahmen	Einnahmen	5.847.000	5.016.447	6.069.419	6.085.932		238.932	104
Gesamterlöse	Zuschüsse inklusive Umlage	4.887.000	3.637.000	4.637.000	4.628.999		-258.001	95
4.813.321	Waldpädagogik	1.642.000	1.642.000	1.642.000	1.541.999		-100.001	94
376.813	Naturschutz	2.501.400	1.251.400	2.251.400	2.343.399		-158.001	94

Gesamt 2008–2014 und Saldo 2015–2018 sowie 2019–2022	Leistungsmerkmale 6. Gesamtübersicht	Plan	Ist 2023	Ist 2024	Ist 2025	Ist 2026	Erfüllung Plan/Ist 2025	
		Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	%
-32.698	Erholung	272.800	272.800	272.800	272.800		0	100
286.627	Neuwaldbildung	0	0	0	0		0	100
347.651	Ausbildung	470.800	470.800	470.800	470.800		0	100
	Eigene Erlöse	960.000	1.379.447	1.432.419	1.456.933		496.933	152
	Waldpädagogik	900.000	1.307.029	1.353.820	1.388.999		488.999	154
	Naturschutz		150	420	0		0	
	Erholung		11.890	16.661	7.401		7.401	
	Neuwaldbildung		0	0	0		0	
	Ausbildung (+Eigenfinanzierung SHLF)	60.000	60.379	61.518	60.534		534	101
Ausgaben	Ausgaben	5.847.000	5.133.620	5.979.059	6.275.161		428.161	107
4.378.251	Waldpädagogik	2.542.000	2.762.634	2.850.612	3.007.820		465.820	118
490.969	Naturschutz	2.501.400	1.358.306	2.196.237	2.325.242		-176.158	93
422.407	Erholung	272.800	341.679	316.042	295.210		22.410	108
286.168	Neuwaldbildung	0	89.628	21.145	0		0	100
431.615	Ausbildung	530.800	581.373	595.023	646.889		116.089	122
Ergebnis	Ergebnis	Plan	Ist 2023	Ist 2024	Ist 2025	Ist 2026	Ergebnis 2023–2026	
		Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	
435.070	Waldpädagogik		186.394	145.208	-76.822		254.780	
-114.156	Naturschutz		-106.756	55.583	18.157		-33.015	
-455.105	Erholung		-56.989	-26.581	-15.009		-98.579	
459	Neuwaldbildung		-89.628	-21.145	0		-110.773	
-83.964	Ausbildung		-50.194	-62.705	-115.555		-228.455	
-217.697	Ergebnis auflaufend für Zielvereinbarung 2023–2026		-117.173	90.360	-189.229		-216.042	

Erläuterungen, Abweichungsgründe und Vorschläge für Gegensteuerungsmaßnahmen:
Gemäß ihres gesetzlichen Auftrages haben die SHLF im Geschäftsjahr 2025 in den Bereichen Waldpädagogik, Naturschutz, Erholung, Neuwaldbildung und Ausbildung besondere Gemeinwohlleistungen in einem Umfang von 6.275 TEur erbracht. Eigene Einnahmen konnten die SHLF zur Finanzierung dieser Leistungen auf 1.457 TEur deutlich über die ursprünglich geplanten Ansätze hinaus steigern. Gleichzeitig musste im Geschäftsjahr eine Kürzung von 100 TEur der Finanzmittel des Landes Schleswig-Holstein für den Bereich Waldpädagogik verkräftet werden. Das Gesamtergebnis schließt 2025 mit einer Unterfinanzierung von 189 TEur. Ursächlich sind neben den geringeren Zuschüssen des Landes Tarifierhöhungen von 5,5% ab Februar 2025, das Nachholen von dringenden Unterhaltungsmaßnahmen sowie steigende Preise bei Waren und Dienstleistungen. Lediglich der Teilbereich Naturschutz konnte 2025 positiv im Teilergebnis abschließen, dabei muss aber die kritische Deckelung der Personalausgaben in diesem Bereich berücksichtigt werden, die mit dem tatsächlichen Personaleinsatz in Übereinstimmung gebracht werden muss. Optimierungsmaßnahmen der Betriebsabläufe sind aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen dauerhaft notwendig, die starre Finanzierungsstruktur der Zielvereinbarung verstärkt diesen Druck. Im neuen Zielvereinbarungszeitraum gilt es hier Lösungen zu entwickeln. Interne Strategieprozesse sind zur Identifizierung von Effizienzpotenzialen wie im ErlebnisWald Trappenkamp gestartet worden und flankieren die Maßnahmen. In anderen Teilbereichen der besonderen Gemeinwohlleistungen wie der Ausbildung zeichnet sich das Erfordernis ab, unvermeidbare Kostensteigerungen auch in Finanzierungsansätzen abzubilden.



Impressum

_lignatur

Hausmagazin der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten AöR

_Redaktion

Dr. Chris Freise, Udo Harriehausen, Kathrin Holstein, Ionut Huma,
Metronom GmbH, Thies Mordhorst

_Erscheinungsweise

Auflage: 1.100 Stück, 1 Ausgabe jährlich

Nächste Ausgabe: September 2027, Redaktionsschluss: Juli 2027

_Konzeption und Layout

Metronom | Agentur für Kommunikation und Design GmbH, Leipzig

_Bildnachweis

Jasper Brennberger, Deutsche Waldjugend, Udo Harriehausen, Ionut Huma,
Ida Johannsen, iStock.com/Fotofreak75/Orest Lyzhechka/Oksana_Schmidt,
Stephan Mense, Stefan Polte, Schleswig-Holsteinische Landesforsten,
Malin Wilkens

_gedruckt auf

170 g/m² SoporSet PREMIUM OFFSET (Umschlag)

bzw. 120 g/m² SoporSet PREMIUM OFFSET (Innenteil)

Erzeugt aus nachhaltiger Waldwirtschaft

_Redaktionsanschrift

Schleswig-Holsteinische Landesforsten AöR, Memellandstraße 15, 24537 Neumünster

T_+49 (0) 4321/5592-102 F_+49 (0) 4321/5592-190

E_kathrin.holstein@forst-sh.de I _www.forst-sh.de

Die Mitarbeit der Kolleginnen und Kollegen am Hausmagazin wird ausdrücklich gewünscht.

Die Redaktion freut sich über Informationen, Geschichten, Kritisches und Anregungen.

Zuschriften fließen in die redaktionelle Arbeit ein. Eine Bearbeitung behält sich die Redaktion aus inhaltlichen und gestalterischen Gründen vor.



Das Zeichen für
verantwortungsvolle
Waldwirtschaft



Die Wälder der SHLF sind nachhaltig naturnah
bewirtschaftet und deshalb zertifiziert.